Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 31. Oktober 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 259.

Oesterreich gibt ganz Italien auf, wird aus Wien amtlich gemeldet

Oesterreich räumt Italien!

Um zu zeigen, wie ernst sein Friedenswunsch ist!

Deutschland und sein Kaiser.

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

London, 31. Okt. Die Vorverhandlungen zwischen den Alliirtenvertretern in Paris sind zum Abschluß gekommen, aber wichtigere Erörterungen beginnen jetzt, wie amtlich hierher gemeldet wird. Um an diesen Erörterungen teilzunehmen, ist auch Andrew Bonar Law, der britische Schatzkanzler, nach Frankreich abgereist, und zwar in einem Aeroplan, wie er schon bei einer früheren Gelegenheit getan hatte.

Wie weit die neuen Erörterungen gehen sollen, ist noch nicht bekannt gegeben worden. Aus verläßlicher Quelle verlautet, daß vielleicht noch vor Ende dieser Woche eine amtliche Erklärung der Waffenstillstandsbedingungen erfolgen möge, aber bestimmtes weiß man darüber noch nicht. Manche glauben, die Beratungen würden sich über die ursprünglich festgesetzte Zeit hinaus hinziehen. Mittlerweile bringen die Zeitungen noch viele nichtamtliche Angaben und Spekulationen über die Bedingungen.

Wien, Donnerstag, 31. Okt. (Ueber London.) Zu später Stunde gestern abend wurde folgende amtliche Erklärung erlassen:

„Angesichts unseres Wunsches nach Frieden räumen unsere Truppen auf italienischem Boden besetzte Gegenden.“

Berlin hat die Waffenruhe-Bedingungen!

London, 31. Okt. Feldmarschall Fochs Waffenstillstandsbedingungen sind Dienstagnacht in Berlin eingetroffen. So meldet die „Vossische Zeitung“ in Berlin, laut einer Depesche der Londoner „Exchange Telegraph Co.“ aus Kopenhagen.

(Es hieß jüngst, die Bedingungen seien erst versuchsweise aufgestellt und noch nicht vollständig.)

Zürich, 31. Okt. Während einer in Fulda, Hessen-Nassau, abgehaltenen Bischofs-Konferenz wurde, wie die „Kölnische Volkszeitung“ berichtete, auf Antrag des Erzbischofs von Köln, Kardinal Hartmanns, ein Gesuch an den Papst Benedikt gesandt, sich bei den Alliierten dafür zu verwenden, daß sie von der Absicht, Deutschland zu vernichten, abstehen sollten.

Kaiser Wilhelms Standpunkt.

Amsterdam, 31. Okt. (Ueber London.) Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ in Essen läßt sich aus Berlin nachträglich melden:

Kaiser Wilhelm sagte am 21. Oktober in einer Ansprache an den neuen Reichsstaatssekretär des Auswärtigen: Das deutsche Volk soll das freieste der Welt sein.“

London, 31. Oktober. „Wenn der Augenblick kommt, wo die Interessen Deutschlands es verlangen, werde ich ohne zu zögern abdanken, aber der Augenblick scheint noch nicht gekommen zu sein.“

Kaiser Wilhelm soll das in einer Ansprache an eine Anzahl Reichstagsmitglieder gesagt haben, meldet eine „Exchange Telegraph-Depesche“ über Amsterdam.

Der Kaiser sagte, das Volk müsse nicht glauben, daß er um jeden Preis auf dem Tron bleiben wolle.

Die Depesche fügt hinzu, man glaube in Berlin allgemein, daß wenn der Kaiser abdanke, er zugunsten des Kronprinzen abdanken werde.

Amsterdam, 31. Okt. (Ueber London.) Aus Wien wirdr gemeldet:

Die österreichische Zensur gestattete der Wiener „Arbeiterzeitung“ die Veröffentlichung eines Leitartikels, welcher den Kaiser Wilhelm scharf angreift. Das Blatt spricht vom deutschen „Zwergkaiser“, welcher es vorgezogen habe, sein Volk bitterer Erniedrigung auszusetzen, statt abzudanken.

„Eine freiwillige Abdankung“, sagt das Blatt weiter, „würde leichtere Bedingungen für einen Waffenstillstand gebracht haben. Ein wirklicher Kaiser würde lieber stolz abdanken, ehe er sich vor der ganzen Welt als der Mann brandmarken ließe, welcher die Erniedrigung seiner Nation verursachte.“

Kaiser hat nichts gegen Aenderung!

Kopenhagen, 31. Okt. (Ueber London.) Die Sozialisten im deutschen Reichstag beantragten in aller Form, daß das jetzige Ministerium die Zustimmung des Kaisers zu einer Aenderung des bisherigen Artikels in der Verfassung erlange, welcher dem Kaiser das Recht gibt, Krieg zu führen und Frieden zu machen. Einer der Staatssekretäre gab dem Haus die Versicherung, daß der Kaiser durchaus nichts gegen die Aenderung dieses Artikels habe.

Kaiserin krank.

Amsterdam, 31. Okt. (Ueber London.) Kaiser Wilhelms Gemahlin soll sehr krank und beständig in furchtbar nervöser Aufregung sein, in Hinblick auf die tragischen Vorgänge der russischen Revolution. Sie soll stark dafür sein, daß ihr Gemahl abdanke, damit er vor einem ähnlichen Schicksal bewahrt bleibe, wie der letzte russische Zar es erlitt.

Weitere deutsche Preßstimmen.

Amsterdam, 31. Okt. (Ueber London.) Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt:

„In weiten Kreisen des deutschen Kreises ist man sich darüber einig, daß das Volk es dankbar empfunden haben würde, wenn Kaiser Wilhelm aus der radikalen Aenderung seiner in- und ausländischen Politik, die jetzt begonnen hat, persönliche Konsequenzen, besonders zu seinem eigenen besten, gezogen hätte.“

„Kaiser Wilhelms stark ausgeprägte religiöse Natur,“ fährt die Zeitung fort, „ist eine Garantie für seine guten Absichten in Deutschland.“ Das Blatt gedenkt seiner Politik und spricht ihn davon frei, den Krieg begonnen zu haben, „aber er hat sich selbst zum Symbol des alten Regimes gemacht“.

Dasselbe Blatt sagt, die österreich-ungarische Regierung bestehe nur noch auf dem Papier und die Anerkennung der Czecho-Slowaken und Südslawen sei von keiner Bedeutung, aber gebieterisch notwendig sei es, daß Deutsch-Oesterreich sich seine Rechte wahrt gegen die Slawen und Präsident Wilson.

Der Berliner „Börsen-Kourier“ gibt zu, daß Deutschland und Oesterreich nach dem Prinzip der Selbstbestimmung berechtigt sind, gesonderte Friedensverhandlungen zu führen.

Die „Vossische Zeitung“ erklärt, dem Grafen Andrassy blieb kein anderer Ausweg und es hat keinen Zweck, über Verrat zu schreien.

„Wenn unsere Verbündeten schmachvoll die Treue gebrochen haben,“ sagt die „Tageszeitung“ in Berlin, „so müssen wir uns selbst treu bleiben. Wir sind noch stark genug, um allein standhalten zu können.“

Der sozialistische „Vorwärts“ argumentiert, Andrassy spreche nur im Namen der Dynastie, und fügt hinzu, es sei kein Wunder, wenn die ganze Welt glaubt, Oesterreich wolle sich mit einem Fußtritt auf den toten Löwen einen gnädigen Frieden erkaufen.“ „Deutschland und Deutsch-Oesterreich“, sagt die Zeitung, „werden nicht untergehen.“

French Official Photograph from Underwood & Underwood.

Amerikanische Flieger vor einer Expedition nach Metz.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute nachmittag etwas unbeständig, heute abend und morgen im Allgemeinen klar. Heute nacht kühler. Morgen etwas wärmer. Mäßige Nordwestwinde, die morgen veränderlich werden.

Illinois: Heute abend und morgen im Allgemeinen klar. Im nordöstlichen Teil heute abend kühler. Heute nacht Frost. Morgen zunehmende Luftwärme.

Wisconsin: Heute abend klar. Frost. Morgen klar, zunehmende Luftwärme.

Indiana: Klar, heute abend anhaltend kühl. Morgen klar.

Nieder Michigan: Heute abend und morgen klar. Morgen klar.

Sonnenuntergang, heute: 4:46.
Sonnenaufgang, morgen: 6:22.
Mondaufgang: Morgen früh 4:16.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag von 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	52	3 Uhr morgens	45
4 Uhr nachm.	52	4 Uhr morgens	45
5 Uhr nachm.	50	5 Uhr morgens	45
6 Uhr abends	49	6 Uhr morgens	44
7 Uhr abends	48	7 Uhr morgens	43
8 Uhr abends	47	8 Uhr morgens	43
9 Uhr abends	47	9 Uhr morgens	43
10 Uhr abends	47	10 Uhr vorm.	45
11 Uhr abends	46	11 Uhr vorm.	46
12 Uhr mitternacht	46	12 Uhr mittags	46
1 Uhr morgens	45	1 Uhr nachm.	46
2 Uhr morgens	45	2 Uhr nachm.	48

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Oesterr. Befehlshaber erbittet Waffenstillstand.

(Telephonisch von der „Assoziirten Presse“ übermittelt.)

London, 31. Okt. Die „Exchange Telegraph Co.“ meldet:

Der österreich-ungarische Befehlshaber an der italienischen Front hat sich an den italienischen Befehlshaber, General Diaz, mit einem Ersuchen um Waffenstillstand gewendet. Das Ersuchen wurde an das italienische Hauptquartier weiter vermittelt.

„Los von Ungarn!“ rufen Kroaten.

Paris, 31. Okt. Eine Genfer Depesche des Pariser Blattes „Le Matin“ meldet:

Das kroatische Parlament in Agram hat für eine vollständige Lostrennung Kroatiens, Slawoniens und Dalmatiens von Ungarn gestimmt.

Die Depesche fügt hinzu, daß Agram mit den kroatischen Nationalfarben geschmückt ist, und daß das Volk allgemein den obigen Beschluß feiert.

Die Bahnverbindung zwischen Agram und Fiume, Budapest und Wien ist völlig unterbrochen.

Die Tschechisch-Slowaken durchschnitten die Eisenbahn zwischen Berlin und Wien nahe Bodenbach. (Böhmen, nahe der sächsischen Grenze.)

Zürich, 31. Okt. Das rasche Vordringen der Serben ruft in Budapest — wie eine Berliner Depesche sagt — die lebhafteste Beunruhigung hervor. Man fürchtet, daß die Jugo-Slawen die kroatische Grenze überschreiten und gegen Budapest marschieren werden! Dies ist die Hauptursache für das beharrliche Bitten Andrassys bei der Washingtoner Regierung um einen sofortigen Waffenstillstand.

Kroaten regieren in Fiume.

Paris, 31. Okt. Der Militärgouverneur von Fiume teilte kürzlich der ungarischen Regierung mit, daß er weder Waffen noch Munition besitze, und deshalb die Stadt nicht verteidigen könne. Er wurde darauf angewiesen, die Zügel der Regierung dem kroatischen Nationalrat zu übergeben, was dann auch geschehen ist.

Bescheidene Anfrage Rußlands.

Amsterdam, 31. Okt. Der russische Auslandminister Tschitscherin richtete, Petersburger Zeitungen zufolge, eine Note an Präsident Wilson folgenden Inhalts:

„Als eine Bedingung für Waffenstillstand, während dessen Friedensverhandlungen begonnen werden sollen, haben Sie die Räumung besetzten Gebietes genannt. Wir sind bereit, Herr Präsident, unter diesen Bedingungen einen Waffenstillstand abzuschließen und ersuchen Sie, uns mitzuteilen, wann Sie bereit sind, Ihre Truppen aus Murman, Archangel und Sibirien zurückzuziehen.“

An Stelle Ludendorffs.

London, 31. Okt. Die „Central News“ meldet aus Kopenhagen: General Gröner, der preußische Kriegsminister, reiste nach einer Audienz beim Kaiser nach dem deutschen Hauptquartier ab, um der Nachfolger Ludendorffs zu werden.

Exkanzler soll prozessiert werden.

Amsterdam, 31. Okt. Der eBrliner Lokalanzeiger kündigte an, daß der frühere Reichskanzler v. Bethmann Hollweg vor eine Reichstagskommission geladen werden soll, um zu erklären, weshalb Präsident Wilsons Friedensvermittelung im Jahre 1916 in die Brüche gegangen ist. Die Zeitung fügt hinzu, daß alle deutschen Minister, die sich seit dem Jahre 1914 im Amt befunden haben, vom Reichsgericht prozessiert werden sollen unter der Beschuldigung, die Interessen des Vaterlandes nicht wahrgenommen zu haben.

In Sachen Elsaß-Lothringens.

Amsterdam, 31. Okt. Einer Berliner Depesche an die „Frankfurter Zeitung“ zufolge hat die deutsche Regierung die Abwicklung aller von Franzosen kontrollierten Geschäftsangelegenheiten in Elsaß-Lothringen vorerst einstellen lassen.

Für vergessene Gefangene.

Kopenhagen, 28. Okt. Der Kopenhagener Zweig der Moskauer Kriegsgefangenen-Unterstützungskommission hat die Assoziierte Presse ersucht, in Amerika einen Aufruf zugunsten der mehr als Zweimillionen in Deutschland und Oesterreich befindlichen russischen Kriegsgefangenen, die ganz in Vergessenheit sind, zu erlassen. Wenigstens 200,000 dieser Gefangenen sollen krank sein, und Todesanzeigen treffen beim Kopenhagener Zweig täglich in großer Zahl ein. Aehnliche Zweigabteilungen, die früher in London, Paris, im Haag und in Bern tätig waren, konnten nichts mehr tun, weil es zu schwierig war, Nahrungsmittel für die Gefangenen zu erhalten. Die Hilfsmittel des Kopenhagener Zweiges sind aber nahezu erschöpft, und von dort können nicht mehr als 20,000 Packete monatlich abgeschickt werden, und falls es nicht von außerhalb Unterstützung eintrifft, wird auch das bald nicht mehr möglich sein.

Türkei nimmt alles an!

(Telephonisch von der „Associierten Presse“ übermittelt.)

London, 31. Okt. Die Türkei hat alle Friedensbedingungen angenommen, welche ihr von den Alliiertenmächten gestellt wurden.

(Damit erledigt sich auch das von der Türkei an Washington gerichtete Ersuchen um Frieden, welches, wie von Staatssekretär Lansing mitgeteilt, ebenfalls dem Alliiertenrat überwiesen wurde.)

Diese Bedingungen sollen sehr streng sein und darauf bestehen, daß die Alliiertenflotte durch die Dardanellen fahren und auch Besetzungstruppen landen, und daß die Türkei gewisse Personen, welche die Regeln zivilisierter Kriegführung verletzt haben sollen, zur Prozessierung ausliefere!

(Telephonisch von der „Associierten Presse“ übermittelt.)

London, 31. Okt. (Ueber Montreal, Kanada.) Es wird endgiltig bestätigt, daß die Türkei sich rücksichtslos den Alliierten ergeben hat und damit aus dem Krieg ausgeschieden ist.

(Telephonisch von der „Associirten Presse“ übermittelt.)

London, 31. Okt. Der Waffenstillstand zwischen der Türkei und den Alliierten wurde um 1 Uhr Nachmittags abgeschlossen.

Die Alliierten erhielten auch ein von der Türkei ausgearbeitetes Friedensanerbieten.

(Gleichzeitig wird die Uebergabe der türkischen Streitkräfte in Mesopotamien gemeldet.)

Jüngste italische Frontkämpfe.

Rom, 31. Okt. Der italienisch-amtliche Bericht von gestern abend ist:

„Unsere Offensive erstreckte sich gestern südwärts von der mittleren Piava. Die dritte Armee hat in den Kampf eingegriffen. An der Front von der Brenta bis zur See kämpfen wir im brüderlichen Verein mit einer tapferen französischen Division und dem Draufgängerischen 332. amerikanischen Infanterieregiment.

„Oestlich der Piava weicht der Feind unserem Drucke und wir überwältigen allmählich seine Linien.

„In der Grappa Region erzielten wir große Fortschritte bei Pertica und Col del Orso. Die 12. Armee hat das Dorf Quero erreicht, Seguisino genommen und den Berg Cosen gestürmt.

„Die 8. Armee hat das Defile von Follina besetzt und Vitorrio erreicht. Nördlich von Congliano wird gekämpft.“

London, 31. Okt. Von der italienischen Front wurde berichtet, daß die Zehnte Armee gestern ohne Unterbrechung vorwärts drang. Britische Kavallerie erreichte in Gemeinschaft mit italienischer die westlichen Ausläufer von Sacile. Truppen des 14. britischen Armeekorps drangen bis zum Livenza bei Francenigo vor.

London, 31. Okt. Das britische Kriegsamt berichtete des Weiteren über den Verlauf der gestrigen Feindseligkeiten an der italienischen Front, daß britische Truppen in Asiago eingerückt seien. Die dritte Armee, sowie die zehnte, achte und die zwölfte drangen entlang der Piava weiter vor. Die zehnte gelangte bis 2 Meilen östlich von Ormelle und den westlichen Ausläufen von Lutrano, Albania, Codogne und Vendemiano, wobei über 200 Gefangene gemacht wurden. Die dritte Armee überschritt die Piava südlich von der zehnten, und die achte sowie die zwölfte rücken schnell weiter vor. Flieger berichteten, daß die Luftschiffhallen von Tausus und Pordens, wie auch die Munitionslager bei Sacile in Brand stehen. Eine auf 10,000 Mann Infanterie geschätzte feindliche Truppenabteilung wurde bei Sacile von Fliegern beschossen und auseinandergetrieben.

Washington, D. C., 31. Okt. Die Italiener und alliirte Truppen haben 33,000 Gefangene gemacht, hunderte von Kanonen und unzählige Maschinengewehre erbeutet: So meldet eine amtliche Depesche aus Rom. Das 332. amerikanische Infanterieregiment steht im Kampfe, der sich über die ganze Länge der Piava erstreckt.

Die Oesterreicher leisteten hartnäckigen Widerstand und warfen viele neue Divisionen in die Schlacht, konnten aber die vorrückenden Truppen nirgends aufhalten.

Washington, 31. Okt. Hier eingelaufenen Berichten zufolge ist 15 österreichischen Divisionen, die zwischen der Brenta und der Piava an der italienischen Front standen, der Rückzug abgeschnitten worden, nachdem der Gebirgspaß bei Vadal von italienischen und anderen Truppen der Alliierten erobert worden war.

Bei den italienischen Streitkräften im Felde, 31. Okt. General Treats Ohio'er Miliztruppen haben jetzt mit den Oesterreichern östlich vom Piavastrom Fühlung.

Die Zahl der gefangenen Oesterreicher wird jetzt auf 40,000 geschätzt!

Der deutsche Abzug aus Belgien.

Belgisches Hauptquartier in Flandern, 27. Okt. Als die Deutschen eilig von der Nordseeküste Belgiens abzogen, hinterließen sie zwischen Zeebrügge und Nieuport eine ganze Reihe von Befestigungen. Es befindet sich dort eine fortgesetzte Linie von Sperrforts, die durch Zementvertiefungen, Gräben und Drahtverhaue verstärkt sind, und etwa alle 150 Fuß war eine Geschützstellung angelegt worden. Die meisten Geschütze selbst waren weggeschafft worden und bei Ostende hatten die Deutschen überhaupt nur wenig Kriegsmaterial zurücklassen müssen. Von Blankenberghe nördlich gestaltete sich der Abzug jedoch weit eiliger. Zeebrügge ist eine Stadt, die nur noch aus Drahtverhauen, Zementmassen, Stahl und Ruinen besteht.

Ein Herz, Eine Seele!

Teddy und Taft wirken für Kongreßwahlkampagne zusammen.

Die Unsrigen in Frankreich.

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, D. C., 31. Okt. Ex-Präsident Roosevelt und Ex-Präsident Taft erließen heute einen gemeinsamen Aufruf für die Erwählung einer republikanischen Kongreßmehrheit im November. Sie setzten sich damit in Gegensatz zu dem bekannten Aufruf des Präsidenten Wilson. Dieses Schriftstück soll das erste sein, das jemals von zwei früheren Präsidenten der Ver. Staaten ausgearbeitet und unterzeichnet wurde.

Es heißt in diesem Aufruf u. a.:

„Wir treten an diesen Gegenstand als Amerikaner heran, und nur als Amerikaner. Als der jetzige Krieg ausbrach, würden wir ein Vorgehen des Präsidenten bewillkommt haben, welches alle Fragen der Parteipolitik ausgeschieden haben würde. Dies würde uns instandgesetzt haben, bis zum Ende hinter ihm zu stehen ohne Rücksicht auf irgendwelche andere, als auf nationale Erwägungen. Statt dessen sind parteipolitische Scheidelinien schon vom ersten Augenblick an straff gezogen worden, und nun verkündet der Präsident, daß nur Demokraten mit künftiger Macht betraut werden könnten, und nur diejenigen Demokraten, welche seinen Willen tun. Wegen dieser Beleidigung anderer patriotischer Amerikaner appellieren wir um anständiges Spiel.

Der nächste Kongreß wird vom 4. März 1919 bis zum 4. März 1921 dienen. In diesem Zeitraum muß folgendes geschehen:

1. Auskämpfung des Krieges bis zur bedingungslosen Uebergabe, wenn solche nicht schon vorher zuwege gebracht ist.

2. Die Bedingungen eines Weltfriedens müssen festgelegt werden.

3. Die demokratische Partei, nachdem sie Milliarden öffentlicher Gelder verausgabt und mehr unbedingte Macht ausgeübt hat, als irgend eine Verwaltung in unserer Geschichte, muß Rechenschaft über ihre Amtsführung geben.

4. Die Veränderung von Kriegsverhältnissen in friedliche muß mit der geringsten Störung zustande gebracht, und die Arbeit des Neuaufbaues muß umfassend begonnen werden.

Ein republikanischer Kongreß wird viel besser befähigt sein, als ein von Demokraten kontrollierter, dem Lande in der Bewältigung dieser vier großen Aufgaben behilflich zu sein, und wird daher bedurft.“

Es werden sodann die angeblichen Verdienste der republikanischen Partei, selbst als Minderheitspartei, in Bezug auf den Krieg vorgeführt; und Präsident Wilson wird dafür angegriffen, daß er vom Feind keine bedingungslose Uebergabe gefordert habe. Es sei zu befürchten, daß er ihm einen Unterhandlungsfrieden diplomatisch zugestehen könnte, statt ein Urteil von einem Gerichtshof!“

Die Friedenspunkte, welche der Präsident aufgestellt hat, werden allgemein und unbestimmt genannt.

Schließlich wird abermals das Argument gegen die „Diktatur Eines Mannes“ hervorgeholt.

Lohnerhöhung für Kohlengräber

Washington, D. C., 31. Okt. Der Brennstoffverwalter Garfield verkündete eine Lohnerhöhung für die Hartkohlengrubenleute um durchschnittlich $1 pro Tag.

Pariser Bericht.

Paris, 31. Okt. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehenden Bericht über die Feindseligkeiten an der westlichen Front: Entlang der Oise war die Artillerietätigkeit sehr lebhaft. Gestern abend gingen die Deutschen mit großer Kraft westlich von St. Fergeux zum Gegenangriff vor, die Franzosen behaupteten jedoch ihre Stellungen. An den beiden letzten Tagen ist die Zahl der von der französischen Fünften Armee gemachten deutschen Gefangenen auf 1,453 gestiegen, und unter ihnen befinden sich ein Kavallerieoberst und drei Bataillonsführer.

Paris, 31. Okt. Vom französischen Kriegsamt wurde gestern abend berichtet:

„Oertliche Operationen in der Gegend von Guise ermöglichten uns die Besetzung mehrerer feindlicher Gräben und die Annäherung an die Straße Guise-Herie la Vieville.

„Unsere Truppen setzten ihre Offensive zwischen Banongne und Herpy fort und machten Gefangene. Westlich von St. Ferguex und nahe Hügel 145 fanden frische Gefechte statt. Unsere Truppen widerstanden mehreren feindlichen Gegenangriffen.“

Was London berichtet.

London, 31. Okt. Der heutige Bericht des britischen Kriegsamts über den Verlauf der Kämpfe im nördlichen Frankreich und Belgien lautete, wie folgt: Bei erfolgreichen Vorstößen während der Nacht in der Nähe von Le Quesnoy machten wir Gefangene und brachten dem Feinde anderweitige Verluste bei. Unsere Patrouillen blieben entlang des Schelde-Kanals, nördlich vom Raismes-Walde tätig und sie machten an verschiedenen Punkten Fortschritte.

Berliner Frontmeldungen.

Berlin, 31. Okt. (Ueber London.) Der Große Generalstab (das Preßhauptquartier ist neuerdings aufgegeben worden) berichtet unter'm gestrigen:

„Deutsche Truppen schlugen gestern den Feind an der 11 Meilen langen Front zwischen Rizy le Comte und der Aisne vollständig zurück.

„Zwischen der Lys und der Schelde, nahe Famars und Englefontaine, wurden heftige feindliche Angriffe abgeschlagen. Britisches Feuer auf die Vororte von Turnai und Orte in den Scheldeniederungen verursachte beträchtliche Menschenverluste unter der Bevölkerung.

„Am Oisekanal brachen heftige feindliche Angriffe am frühen Morgen zusammen.

„Nach starker Artillerievorbereitung nahmen die Franzosen ihre Angriffe zwischen Rizy le Comte und der Aisne wieder auf, und brachten zahlreiche „Tanks“ in Aktion. V. Eberhardt und v. Below schlugen den Feind an der 11 Meilen langen Front vollständig zurück.

„Teile unserer Stellung nordwestlich von Herpy, die wir verloren hatten, wurden durch Gegenangriffe wieder erobert. Am Abend brach ein heftiger allgemeiner Angriff des Feindes überall zusammen.

„Die Franzosen erlitten gestern schwere Verluste, und eine große Anzahl „Tanks“ wurde zerstört.

„Auf beiden Seiten von Vouziers und östlich der Aisne war zeitweiliges Artilleriefeuer.

„Wir schossen gestern 27 feindliche Flugzeuge ab.“

Immer weiter vorwärts.

Bei der amerikanischen Armee nordwestlich von Verdun, 31. Okt. Nach der Besetzung des wichtigen Dorfes Aincreville (auf einer beherrschenden Höhe 2½ Meilen westlich der Maas) drangen die Amerikaner unter beständigem Kämpfen langsam noch weiter vor. Sie sind jetzt in der Lage, ihre Artillerie gegen das wichtige Städtchen Stenay — nach Norden zu — und gegen die Eisenbahn zu richten, welche von Metz nordöstlich nach Lille geht. Ihre neuerlichen Erfolge nahe dem Argonnenwalde scheinen einen deutschen Rückzug nach Osten hin — wo der Feind anscheinend in einer „Tasche“ ist — zu einer gebieterischen Notwendigkeit zu machen.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Wirkliche Freitag-Bargains!

Tisch Wachstuch — 1¼ Yard breit, in weiß und farbig, 45c wert — speziell für Freitag die Yard zu nur **24c**

Federn — Sanitäre Gänsefedern, mit Daunen gemischt, reguläre 89c Werte — speziell für Freitag das Pfund zu **67c**

Gardinen-Scrim — 36zöllig, in weiß, Elfenbein und Ecru farbig — oder Drawnwork Border — 20c wert — Yard zu **12½c**

Hemden — Flanellhemden für Männer, in marineblau und grau, Umlegekragen, Gr. 14—17. Freitag $1.69 und **$1.25**

Sweater Coats — Für Männer und Knaben, in Orford, Maroon und Khaki, Shawlkragen und Taschen, zu $2.79, $1.95, **$1.39**

Hemden — Blaue Amoskeag Arbeitshemden für Männer, gut gemacht — weiter Schnitt, Größen 14½ bis 17, $1.00 wert, zu.. **69c**

Hemden — Männer Negligeehemden, weiche od. steife Manschetten, gute Auswahl Muster, Größ. 14—17, $1.25 wert, Freitag .. **77c**

Handschuhe — Partie v. Männer- und Knaben-Canvashandschuhen und Mittens, auch Gauntlets — wert bis zu 19c, Paar **10c**

Strümpfe — Baumwoll. Damenstrümpfe, schwarz, nahtlos, dopp. Sohlen — Garter Tops, 3 Paar f. 50c — das Paar zu nur **17c**

Strümpfe — Schwarze baumw. fließgefütt. Kinderstrümpfe, dopp. Sohlen und Zehen, Größen 5 bis 9½ — das Paar zu.... **35c**

Strümpfe — Cashmere u. woll. Männer-Socken — schwarz, Orford, Natural und lohfarbig — alle Größen, das Paar zu **59c**

Little Gents Schulschuhe — aus Satin Calfskin — solide Leder-Extensionsohlen, Pug Zehe, Knöpf Fasson, Gr. 9 b. 13½, 1.75 wt **$1.19**

Damen Hausslippers — aus guter Qual. Filz, in rot, blau und schwarz — Lammwolle Innensohlen — Gr. 4, 5, 6 und 7, 85c wert, Pr., **49c**

Haus-Slippers für Misses und Kinder — aus rotem u. schwarzem Filz gemacht, schwere Filzsohlen, Größen 6 bis 1, 39c wert, Pr., **25c**

Handtücher — feine weiße türkische Badehandtücher, gr. Sorte, schweres Triple Garn, bleicht weich nach Waschen, 35c wt., 6 an Jeden, zu.. **24c**

Leinen Crash — Extra weich finished langes Garn Produkt; echtfarbiger Border, guter 30c Wert, Yard zu nur **22½c**

Waschstoffe — Sortierte seidegemischte Pongees, bedruckte Seide, seidegemischte Voiles u. Plaids, gute Längen, wt. bis $1, Yard.... **33c**

Baumw. Watte — Große Sorte Comforter Rollen, sehr weich u. elastisch — reinweiß, 1 ist genug f. großen Comforter, wert $1.25, zu... **95c**

Kindermäntel — Sammet, Zibeline, Astrachan, — Gürtel-Modelle, große oder fitted Kragen, Taschen u. Knopf- u. Sammetbesatz, Gr. 2 bis 6; $7 und $8 wt., mit Koupon, **$3.85**

Kinder Baderoben — aus extra schwerem Beacon Cloth, hübsch geblümte und Indian Muster, gesäumte Kragen u. Manschetten, fancy Cord, $2 Werte, mit Koupon, zu.. **$1.39**

Skirts für Damen — In Plaids, Checks und gestreiften Stoffen, Shirred Back, Taschen und Gürtel, extra breites Unterteil — reguläre $3 Werte — zu nur **$1.59**

Feine schwer gerippte gefließte Leibchen und Pants für Damen — hoher od. ausgeschn. Hals, lange oder kurze Aermel, 1.25 wt., **89c**

Gerippte oder flach gefließte Unterhemden u. -Hosen für Männer, — Größen 34 bis 44. — $1.50 wert, zu........... **$1.19**

Feine schwer gerippte gefließte weiße od. ecru Union Suits für Kinder, Größen 2 bis 12; — $1.25 wert, — zu............ **89c**

Basement

Rub-no-More Laundry-Seife, 10 Stücke für nur **51c**

Classic White Laundry-Seife, 10 Stücke für nur **47c**

Waschzuber-Ständer von schwerem Holz, hält zwei Zuber und Wringer, 1.75 Wt., Freitag **98c**

Wheeler Varnish für Fußböden und Holzwerk, $2.25 Wert, Gallone zu....... **1.49**

Rauchlose Ofenrohr-Emaille, regulär 15c wert, 2 Büchsen für **15c**

Shelf-Papier, schwere Qualität fancy farbiger Border — 10 Yard-Stücke, **7c**

Rub-no-More Waschpulver, Freitag spez. 2 Pakete für nur **9c**

Das Geheimnis.

Kriminalroman von L. Wöbler.

(48. Fortsetzung.)

Nach dem Tode meiner Frau, bei deren Leben ich gar kein Bedürfnis fühlte, mich meinen Verwandten zu nähern, die mich einst so lieblos von sich gestoßen, beschäftigte ich mich mit meinen Familienangelegenheiten. Ich erfuhr jetzt erst, daß mein Bruder gestorben und seine einzige Tochter Rosalie mit einem Grafen von Hardenfels verheiratet sei, dessen Vater, der damals genesen war, ebenfalls nun das Zeitliche gesegnet hatte. Demnach war die Testamentsklausel erfüllt. Nach mühseligen Forschungen, die ich zu meiner Zerstreuung unternahm, ward mir die Kunde, daß mein Bruder, der schlecht gewirtschaftet, einen großen Teil seines Vermögens verloren hatte und vor Aerger über einen an ihm verübten heillosen Betrug gestorben war. In Straßburg lernte ich den Rechtsanwalt kennen, welcher der Anwalt des verstorbenen Grafen Hardenfels war; von ihm erfuhr ich, daß die schwärmerische Rosalie von einem Abenteurer betrogen sei, der eine frappante Aehnlichkeit mit dem jungen Hardenfels dazu benutzt hatte, sich mit ihr trauen zu lassen. Das arme Geschöpf hatte zu spät erfahren, daß der ihr testamentarisch bestimmte Bräutigam bereits gestorben und sie an einen falschen verheiratet sei. Man hatte sie in ein Irrenhaus gebracht; ich suchte sie auf und der Direktor der Anstalt überließ sie mir gern, da er seit Jahren keine Zahlung erhalten hatte. Rosalie hatte von Zeit zu Zeit lichte Augenblicke; sie erkannte meine Aehnlichkeit mit ihrem Vater und schloß sich mir an, da ihr der Aufenthalt im Irrenhause gräßlich war. Nun wollte ich von den an sie verübten Betrügen und Verbrechen der Behörde Anzeige machen, aber Rosalie hielt mich davon ab, sie behauptete in lichten Momenten, daß ihr Mann das Kind in den Fluß werfe oder sonst töte, wenn man ihn verfolge; er habe damit gedroht und geschworen, die Drohung auszuführen, wenn man ihn nicht völlig unbehelligt ließe.

Auf Rosaliens Wunsch sollte ich einen Pfarrer aufsuchen, aber sie kennt weder den Namen des Geistlichen noch den des Dorfes. Sie spricht nur von einem Leichensteine, der den Namen Alexander trägt; dies soll der Vater des ihr bestimmt gewesenen Gatten sein. Der Geistliche soll Näheres über Alles wissen, was mit ihr vorgegangen. So reise ich nun mit ihr von Dorf zu Dorf und besuche jeden Friedhof, in der Hoffnung, endlich den Pfarrer zu finden; täglich beschwört sie mich, so geheimnisvoll als möglich zu verfahren; sie weint bitterlich, wenn sie vergebens einen Friedhof besucht hat. „Wir werden ihn schon finden," meint sie dann, „und ich erkenne das Pfarrhaus und die Kirche. Der Pfarrer, ein guter Mann, wird uns Aufschlüsse geben, er kennt mich, ich war mit Alexander bei ihm, ich habe mit ihm am Grabe seines Vaters gekniet."

Unerklärlich bleibt mir, wie der Betrüger zu den Papieren des Grafen gekommen ist, deren er bedurfte, um nach erfolgter Verbindung mit Rosalien das gesamte Vermögen zu erheben. Der Advokat Benoni behauptet, daß gegen die Papiere nicht das Geringste einzuwenden gewesen wäre. Die ganze Angelegenheit ist in ein geheimnisvolles Dunkel gehüllt, welches zu lösen ich mir zur Aufgabe gemacht habe. Der Winter verhinderte mich an der Fortsetzung der Reise, außerdem wurde Rosalie bedenklich krank und wir mußten in dieser Villa Zuflucht suchen."

„Wissen Sie nichts von Ihrem Freunde Anton Winter?" fragte der Arzt, der in höchster Spannung zugehört hatte.

„Nein, aber ich will mir nun alle Mühe geben, seinen Wohnort ausfindig zu machen; ich muß auch jetzt meinem Sohne einen Vater geben; so lange meine Frau lebte, durfte ich keine Forschungen anstellen; jetzt aber soll mich nichts daran hindern."

„Herr Graf, Sie brauchen nicht lange zu forschen, Ihr Freund, der Oberförster Anton Winter, ist vor zwei Jahren gestorben."

Der Graf erschrak heftig und konnte einige Minuten nicht sprechen, endlich fragte er: „Mein Herr, wissen Sie das genau?"

„Meine Gattin ... meine Albertine, ist die Tochter des Oberförsters Anton Winter."

Der Graf starrte einige Augenblicke bewegt zu Boden; er zerdrückte eine Träne, die sich dem Auge entwinden wollte.

„Herr Doktor!" rief er dann, „kennen Sie oder Ihre Gattin die Beziehungen des Verstorbenen zu meinem Sohne? — Hat er nie von einem jungen Manne gesprochen, für den zu sorgen er übernommen?" —

„Vielleicht kann ich Ihnen Andeutungen geben, die Ihnen Aufschluß verschaffen mögen. Gestatten Sie mir jedoch, daß ich zuvor nach unserer Kranken sehe."

Beide traten in das angrenzende Zimmer."

Rosalie schlief ruhig und fest. Die Wärterin, die am Bette saß, berichtete: „Die gnädige Frau hat sich kaum bewegt; nur einigemal hat sie im Traume von dem Pfarrer gesprochen, den sie sucht; die Bilder, die der Traum schafft, müssen wohl nicht mehr so düster sein."

Der Arzt beobachtete die Kranke, der Ausdruck ihres schönen Gesichts verriet eine wehmütige Trauer, ihre feinen Wimpern zuckten leise. Dann bewegten sich die Lippen und sie flüsterte: „Alexander, verzeihe mir, ich habe nur Dir angehören wollen ... ich bin von einem Elenden getäuscht worden ... ich bin recht unglücklich geworden ... warum bist Du so früh geschieden?!"

Sie faltete die Hände und betete.

Der Doktor gab der Wärterin Befehl, genau zu wachen und dafür zu sorgen, daß die Kranke den Verband, den er nach dem Aderlasse angelegt hatte, nicht löse; darauf ging er mit dem Grafen in den Salon zurück.

Der Sturm hatte immer noch nicht an Heftigkeit verloren; er schleuderte Schneemassen an die Fenster und riß Aeste von den Bäumen, die krachend auf den Balkon fielen. Einzelne Stöße waren so gewaltig, daß sie das Haus zu erschüttern schienen.

„Trinken Sie! Trinken Sie!" rief der erregte Graf; er ließ noch mehr Wein kommen. Der feurige Wein erwärmte die beiden Männer.

Bernhard Hagen begann nun die versprochenen Mitteilungen zu liefern; schilderte das Freundschaftsverhältnis seines Vaters, des Oberförsters und des Pfarrers; er erzählte Alles, was der Pfarrer Günther aufgezeichnet hatte; dann erzählte er den Tod des Oberförsters, die ihn begleitenden Umstände, den Besuch eines jungen Mannes in der Nacht und die letzten Aeußerungen des sterbenden Forstmannes, die sich auf einen Sohn bezogen.

„Haben Sie diesen jungen Mann gesehen?"

„Unter der Linde, Herr Graf; er war sehr bewegt, und beschwor mich, ihn zu dem Kranken zu führen. Es geschah; dann sprengte der junge Mann davon, weil Gensdarmen sich näherten. Am nächsten Morgen hörte ich, daß er einen der Verfolger, der ihm den Uebergang über die Brücke wehrte, erschossen habe, dann blieb er verschwunden; ich habe nie wieder von ihm gehört. Nun aber giebt es noch einen alten Diener des Oberförsters, der ich zweifle nicht daran, Auskunft geben kann und wird, wenn wir ihm die Verhältnisse darlegen."

„Ich bin Ihnen für Ihre Aufschlüsse sehr dankbar, Herr Doktor," sprach der Graf, „sollten Sie dem alten Diener des Oberförsters begegnen, so fragen Sie ihn; mein Sohn erhielt in der Taufe den Namen Alexander, hoffentlich hat man ihn denselben beibehalten lassen; welchen Familiennamen er führt, ist mir nicht bekannt geworden. Anton, mein Freund, sollte mir hierüber Auskunft geben."

In die dunkle Angelegenheit war für den Grafen durch die Erklärung Hagens wenig Licht gekommen; der Graf wußte nun zwar, wohin er sich zu wenden hatte, um den lange gesuchten Pfarrer zu finden, er wußte auch, daß sein Freund Winter gestorben war; aber wo war sein Sohn, wo war derjenige, der Rosalie ins Verderben gebracht? Nun galt es, einen Beschluß zu fassen. Bernhard pflichtete dem Grafen bei, die Forschungen geheim zu betreiben; man verabredete und setzte die Besuche fest, die der Arzt der Kranken machen sollte. Der Graf versprach, Rosalie zu beobachten und die Aeußerungen ihres irren Geistes zu notieren, um vielleicht Schlüsse daraus zu ziehen, und der Arzt versicherte, sich mit Mathias, dem alten Forstgehilfen, in Korrespondenz zu setzen. Von dem Pfarrer Günther waren neue Mitteilungen nicht zu erwarten, da er alle seine Erlebnisse in der bekannten Schrift verzeichnet hatte und seit zwei Jahren dem Orte seiner früheren Amtstätigkeit fern war.

Der Graf begleitete den Arzt an den Wagen. „Grüßen Sie die Tochter meines besten Freundes!" rief er.

Ein Reiter mit einer Fackel leuchtete dem Wagen voran, der glücklich den Bach passierte und die feste ebene Landstraße erreichte. Das erste Grauen des Morgens machte sich bemerkbar, als der Arzt seine Wohnung betrat. Er suchte das Bett nicht auf. In den Schlafrock gehüllt, warf er sich auf das Sopha und dachte über die Erlebnisse der Nacht nach. Das Tageslicht bleichte den Schimmer der Kerze, als Albertine in Negligé eintrat. Hagen sprang auf, umarmte und küßte sie.

„Sonst hast Du mich immer aufgesucht, wenn Du heimkehrtest," sagte sie vorwurfsvoll; „heute finde ich Dich nachdenkend, sorgenvoll."

„Ich wollte Dich in dem Morgenschlafe nicht stören."

Er zog sie zu sich aufs Sopha und schlang seinen Arm um ihren Nacken.

„Glaubst Du denn, daß ich geschlafen habe?" entgegnete die Doktorin; „Du bist nie so lange ausgeblieben!"

Sie sah ihn schmerzlich mit den trüben, verwachten Augen an.

„Liebst Du mich nicht mehr?" fragte sie fast weinend.

„Um Himmels willen, wie kann Dir dieser Gedanke beikommen; man sieht, Du hast eine schlechte Nacht gehabt. Vergiß doch nicht, daß ich Arzt bin; meine Praxis vermehrt sich; es wird nicht das letzte Mal sein, daß ich die ganze Nacht am Bette eines Kranken verbringe. Liebes, törichtes Weib, Du machst Dir unnütze Sorgen."

Albertine bebte bei diesem Gedanken, daß Bernhard noch öfters die ganze Nacht ausbleiben könnte, unwillkürlich zusammen; sie dachte an Antoinette und wähnte, daß Bernhard sich kaum den Umarmungen dieser reichen und schönen Dame entwunden hatte; ihr schauderte bei diesem Gedanken.

„Was ist das?" fragte Hagen. „Bist Du krank? Du zitterst."

„Es ist kalt!"

Er eilte zum Ofen und zündete das Feuer an; sie sah den eifrig beschäftigten Mann mit schmerzlichen Blicken an.

„Ob er aus eigenem Antriebe sagen wird, wo er diese Nacht zugebracht hat?" dachte sie. „Ich werde ihn nicht darum befragen."

Das Feuer flackerte hell auf und erwärmte nach und nach das Zimmer.

„Albertine," fragte Bernhard, „erinnerst Du Dich der letzten Augenblicke Deines Vaters? Der Sterbende sprach von einem Sohne..."

„Ich habe es mit Erstaunen gehört; doch wie kommst Du diesen Morgen auf diese traurige Angelegenheit, die wir meiner Mutter für immer verborgen halten wollten?"

„Wir haben auch seit unserer Verheiratung nicht darüber gesprochen; jetzt liegt mir daran, der Sache auf den Grund zu kommen; ich habe diese Nacht einen Jugendfreund Deines Vaters kennen gelernt, der sich angelegentlich nach ihm erkundigte. Hat sich unter den hinterlassenen Papieren nicht eines gefunden, das über den Sohn Aufschluß giebt?"

„Nein, Du kennst ja alle Papiere."

„Mathias kann vielleicht Aufschluß geben."

„Hat die Angelegenheit ein so großes Interesse für Dich? Und warum gerade jetzt?"

„Des Freundes Deines Vaters wegen."

Das Gespräch stockte. Der Gatte war ermüdet, die Gattin war zu stolz, um weitere Fragen an den Gähnenden zu richten, der über Abspannung klagte und einschlief.

(Fortsetzung folgt.)

Ein hartnäckiger Husten im Nu beseitigt.

Dieses zu Hause hergestellte Heilmittel ist ein Wunder in Bezug auf schnelle Erfolge. Leicht und billig herzustellen.

Dies ist ein zuhause hergestellter Syrup, den Millionen von Leute als das zuverlässigste Mittel gefunden haben, um hartnäckigen Husten zu beseitigen. Es ist billig und einfach und wirkt sehr schnell. Unter seinem heilsamen, besänftigenden Einfluß vergehen Brustübel, löst sich der Schleim, wird das Atmen leichter, hört das Kitzeln im Halse auf, und Ihr könnt die ganze Nacht ruhig schlafen. Die gewöhnlichen Hals- und Brust-Erkältungen werden durch dasselbe in 24 Stunden und weniger überwunden. Nichts ist besser für Bronchitis Heiserkeit, Bräune, Keuchhusten, Bronchial-Asthma und Winterhusten.

Um diesen kostbaren Husten-Syrup herzustellen, gieße man 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche, fülle dieselbe mit Syrup von einfachem granulirtem Zucker und schüttel es kräftig. Gebraucht auch, wenn Ihr das vorzieht, geklärten Molasses, Honig oder Mais-Syrup anstatt Zucker-Syrup. Auf jede dieser Weisen erhaltet Ihr ein volles Pint — einen Familienvorrat — eines viel besseren Husten-Syrups, als Ihr für das dreifache Geld fertig bekommen könnt. Hält sich gut und die Kinder lieben seinen angenehmen Geschmack.

Pinex ist eine besondere und hochgradige konzentrierte Mischung von echten norwegischen Fichten-Extrakt und in der ganzen Welt wegen seiner Promptheit, Leichtigkeit und Sicherheit, mit der er hartnäckigen Husten und Brusterkältungen beseitigt, bekannt.

Um Enttäuschungen zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit voller Anweisung und laßt Euch nichts anderes aufdrängen. Garantirt, volle Zufriedenheit zu geben oder Geld promt retournirt. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. — Anz.

Kam unter die Räder.

Martha Salfkeane überfahren und tötlich verletzt.

Vor ihrer Wohnung Nr. 4623 S. Paulina Str. wurde gestern nachmittag die 27jährige Martha Salfkeane von einem von G. C. de Swarte, Nr. 6220 S. Sangamon Str., einem Angestellten der Commonwealth Sash & Door Co., bedienten Kraftwagen überfahren und tötlich verletzt. Die Verunglückte ist heute früh durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden. De Swarte wurde in Untersuchungshaft genommen.

Der 60jährige Gustav W. Manor, Nr. 650 Rush Str., wurde an State und Lake Straße von einem von Harry Guzik, Nr. 3618 Indiana Ave., bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Guzik wurde verhaftet.

Ein Pechvogel.

In der Küche seiner Wohnung im 2. Stock des Hauses Nr. 2923 Lock Str. schälte gestern abend der 37jährige Handlungsgehilfe Edward Lill eine Orange, als er einen Schwindelanfall erlitt und zum Hinterfenster hinausfiel. Mit dem Messer, das er krampfhaft festhielt, brachte er sich beim Aufschlagen auf den Hof eine häßliche Halswunde bei; außerdem hat er Schädelwunden und einen Bruch der linken Hüfte erlitten. Im Peoples Hospital, wo er Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Der 45jährige Arbeiter George Marzelowet, Nr. 4529 Laflin Str., trank gestern Lysol, das er irrtümlich für Schnaps gehalten hatte. Jetzt liegt er in bedenklicher Verfassung im Deutschen Diakonissenhospital darnieder.

Tötlicher Unfall.

Morris Scemmalan bald nach seiner Einlieferung im Hospital gestorben.

Der 44jährige Maschinenbauer Morris Scemmalan, Nr. 2042 W. 20. Straße, wurde gestern auf dem Viadukt der Burlingtonbahn an Marshall Boulevard von einem von Dr. Louis von Lancaster, Nr. 806 N. Grove Ave., bedienten Kraftwagen überfahren und tötlich verletzt. Er starb bald nach seiner Einlieferung im St. Anthonyhospital. Dr. von Lancaster wurde nicht verhaftet, da die Polizei zur Ansicht gelangte, er habe den Unfall nicht verhüten können.

Vorigen Montag spielte der dreijährige Frank Sheehan in der elterlichen Wohnung Nr. 4152 Colorado Avenue mit Streichhölzern, setzte unabsichtlich seine Kleider in Brand und erlitt Brandwunden, denen er gestern im Garfield Park Hospital erlegen ist.

Kurz und Neu.

* Schleichdiebe verschafften sich gestern nachmittag Einlaß in die Wohnung von George P. Engelhard, dem Präsidenten der Verlagsfirma C. P. Engelhard & Company, Nr. 524 Sheridan Square in Evanston, und stahlen Schmucksachen im Werte von $500.

Die Strandbäder.

Stadt nicht für Unfälle haftpflichtig, entscheidet Richter Baldwin.

Der Tod der Erbtante.

Neffen und Nichten von Frau Jane Harding erbten $45,000. — Erbarmen sich eines Findelkindes. — Influenza beeinträchtigt Zahl der Heiraten.

Ist die Stadt haftbar für Verletzungen, welche Personen am städtischen Badestrand erleiden? Bei dem riesigen Besuche der städtischen Strandbäder in den Sommermonaten sind natürlich Unfälle nicht ausgeschlossen, und daher ist die Frage von Interesse für weite Kreise.

Frl. Jane De Groff war hundert Fuß vom Ufer eines Badestrandes von einem Ruderboot getroffen und bös verletzt worden. Jenes Boot gehörte zu der Badeausrüstung und wurde von einem der auf die badende Menge aufpassenden Lebensrettungsleute benutzt. In der Verhandlung der Schadenersatzklage, welche Frl. De Groff gegen die Stadt angestrengt hatte, war von der Stadt der Einwurf erhoben worden, daß sie in Ausübung ihrer Verwaltungspflicht das Bad betreibe und daß der Mann im Boot den Unfall in der Ausübung seiner Polizeipflicht verursacht habe; aus letzterem Grunde wie auch aus ersterem sei eine Haftpflicht ausgeschlossen. Dagegen verwahrte sich der Anwalt der Klägerin mit einem Hinweis auf den Umstand, daß die Stadt zehn Cents Eintritt verlange, also die Strandbäder als Geschäft betreibe und somit nicht die Ausübung einer Pflicht dem Gemeinwohl gegenüber geltend machen könne. Kreisrichter Baldwin entschied heute jedoch, daß der Einwand der Stadt richtig sei, zweifelhaft sei es ihm jedoch, ob die Stadt das gesetzliche Recht zur Erhebung einer Eintrittsgebühr besitze. Die Klage wurde abgewiesen.

Die Erben.

Unter den heute im Nachlaßgericht bestätigten Testamenten waren die der folgenden unlängst verstorbener Personen: John Robertson, Barrington; vier Kinder in Barrington, Elgin und Oak Park erben $32,500, davon $7000 in Fahrhabe.

Louis Pastulich, Pianohändler, $10,000. Erben sind die Schwestern Anna Zec und Katie Pastulich in Ragusa, Dalmatien. Der langjährige Angestellte des Verstorbenen, Charles Zak, 1422 Süd Keeler Ave., kann das Geschäft billig erwerben.

Die Witwe Jane E. Harding, 24 West Chestnut Str.: ferne Verwandte erben $45,000 in Summen von $1000 bis $5000.

Gute Herzen.

Die Eheleute William und Addie Battles haben heute mit Zustimmung des Countygerichts ein anderthalbjähriges Knäblein an Kindesstatt angenommen, dessen Eltern unbekannt sind und das bislang im Findelhause war.

Vom Meiden und Scheiden.

Während zwei Richter heute, wie alltäglich, der Eheleute Ach und Weh in allen Schattierungen vernahmen, zumeist von den Lippen weiblicher Wesen, — und wie viel wird dabei gelogen — war der Andrang weiterer Ehemüder gering, wie auch das „Heiratsgeschäft" sehr nachgelassen hat, dies aber infolge der Influenzaepidemie, dieweil ja auch das Küssen schon gefährlich ist.

Vera J. Donaldson bezichtigt ihren Matthew, mit dem sie sich am 22. September 1908 in Nashville, Tenn., hatte trauen lassen, daß er sich als rechthaberisch, jähzornig und roh erwiesen, im Rausch sie schwer geschlagen und im letzten Juli sogar ihr Leben bedroht habe, weshalb sie ihn verlassen mußte.

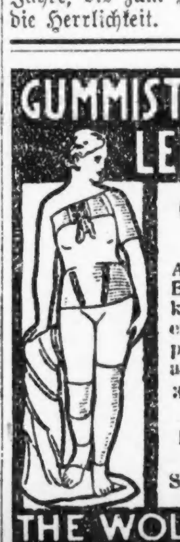
Ida Silva war am 23. März dieses Jahres in Crown Point die Gattin von John Silva geworden, der sie schon einige Wochen später schlimm geprügelt und im Juli sie zu erstechen gedroht haben soll. Am letzten Mittwoch hat sie sich von ihm getrennt. Kinder haben sie nicht.

Israel Cohn macht seiner Marianta, die er in Kozonka, Rußland, vor vierzehn Jahren geehelicht hat, den Vorwurf, ihn vor drei Jahren ohne Grund verlassen zu haben. Der Kläger verlangt die Obhut über die drei Kinder.

Aus Valparaiso, Ind., stammen Robert und Mildred Vanouse, und dort haben sie am 30. Juni 1909 den Ehebund geschlossen. Sechs Jahre später soll Mildred den Gatten treulos verlassen haben.

Elisha Moore aus Memphis, Tenn., klagt aus gleichem Grunde auf Scheidung von seiner Anna; drei Jahre, bis zum Juni 1913, dauerte die Herrlichkeit.

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN



Grosse Auswahl! Billige Preise!

Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel

30jähr Erfahrung

Auch Damenbedienung

Offen von 8—6 Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, welcher ausschließlich wohlfeilen zuverlässigen Kleidern für Männer und Knaben gewidmet ist.

FRIDAY BARGAINS

Die sensationellste Ersparniß-Gelegenheit der Saison

385 Anzüge für Männer

478 Anzüge für junge Männer

237 Anzüge für Hochschul-Zöglinge

365 Männer-Ueberzieher

Dieser Verkauf übertrifft im Wertegeben irgend welche Kleider-Offerten, die je dem Chicagoer Publikum geboten wurden. Die Schwierigkeit im Stoff-Markt, welche die Preise anderswo erhöhte, machen diese Ersparnisse besonders beachtenswert. **$14.75**

Die Anzüge in anziehender Auswahl von hübschen Mustern, starken Stoffen und dauerhafter Schneiderarbeit, in Sport-, Militär- und konservativen Moden, zu $14.75.

Die Ueberzieher. Die Auswahl von Moden umfaßt einfach- und doppelknöpfige Modelle, Form Fitting und Semi-Form Fitting, Ulster, Ulsterette- und Chesterfield-Moden, zu $14.75.

Corduroy Coats für Männer — Schaffellfutter und Wambot-Kragen, speziell zu $11.00.

Wollene Mackinaws für Männer, in dunklen Plaids, Gürtel- und Halbgürtel-Fassons, speziell zu $9.75.

Union Suits f. Männer, schwere baumwollene, gefließte; Closed Crotch, Ecru od. weiß, zu $2.25.

Männerhosen, die berühmten Hub Special- und Excello-Fabrikate, die Euch dauerhafte Stoffe und starke Schneiderarbeit zusichern. Kammgarne, Cheviots und Cassimeres in netten Streifen und Anzugstoffe-Mustern, Größen 28 bis 50 Taille, zu.... **$3.95**

Graue Flanell Männerhemden, mit einfachen oder militärischen Kragen, speziell zu $2.00.

Roßleder Arbeitshandschuhe für Männer, in Gauntlet Fasson, fest genäht, spez. zu $1.

Gunmetal Männerschuhe, in Schnür-Fasson, englische oder Hitoe Leisten, Goodyear Welted Oak-Sohlen, zu $3.85.

[illegible] Ersparnisse an Knaben-Winterkleidern

Woll. [illegible] Mackinaws, hübsche Fassons und Muster, zu..
Knaben Winter-Ueberzieher, Sport u. militär. Fassons, zu..
Juvenile Ueberzieher, einfache und Novelty Effekte, zu.....
Ein Paar Hosenanzüge für Knaben, dauerhafte Stoffe, neue Modelle, Hosen gefüttert oder ungefüttert, zu..........
$5.95

Sweater Coats für Knaben — angebrochene Größen und Odds und Ends, in Heather, grau und Maroon, zu $2.95.

Graue Flannelette Knabenblusen, gute Stoffe, gut gemacht; Größen 6 bis 16. Reguläre $1 Werte, jetzt zu 85c.

Knaben-Strümpfe — mittlere und schwere gerippte (6 an einen Kunden), 3 Paar für $1.00; oder das Paar zu 35c.

Knaben Sturm-Schuhe — High Cut, lohfarbig oder schwarz; doppelte Oak Sohlen, Größen 2½ bis 5½ zu $4.25; Gr. 1—2, zu $3.95.

Donnerstags-Verlustliste.

Heute wieder 731 gemeldet, von der Flotte insgesamt 3947.

Washington, 31. Okt. Die heutigen Verlustlisten enthalten 731 Namen, außerdem die der Flotte, 21. Die Gesamtverluste der Flotte sind soweit: Gefallen 53, verwundet 78 Offiziere; gefallen 1268, verwundet 2337, in Gefangenschaft 49 Mann, ferner vermißt 193, insgesamt 3947. Aus Illinois, Indiana, Michigan, Wisconsin und Iowa sind in den heutigen Listen:

Vom Morgen.

Gefallen — Gemeine: **Otto C. Clemenson, 1346 N. Kildare Ave., Chicago;** George Degereaut, Bay City, Mich.; John E. Clk, Bay City, Mich.; Rey Warfield, Star City, Ind.; James C. Rauch, Charleston, Ill.; Bert Warren Shields, Marinette, Wis.; Anthony Darandno, Rockford, Ill.

An Wunden gestorben — Gemeine: John Flannagan, Washington, Ia.; Charles W. Arnold, Rockford, Ill.; George S. Wojieckowski, South Bend, Ind.

An Krankheiten gestorben — Sergeant Walter J. Strieplin, Milwaukee. Gemeiner Edwin L. Zemann, Quincy, Ill.

Schwer verwundet — Leutnant August G. Wolf, Sheboygan, Wis. Sergeant **Albert Van Thyne, 2939 Quinn Str., Chicago.** Korporäle: Mike Jankowski, Bay City, Mich.; Earle Peck, Sparta, Wis. Gemeine: Maurice Dumont, Aurora, Ill.; Andrew G. Elbert, Augusta, Wis.; George Karouzos, Indiana Harbor, Ind.; Andrew Moen, Stanley, Wis.; **Fuller Sprague, 4723 Prairie Ave., Chicago;** Victor L. Winterrowd, Martinsville, Ill.; Ernest L. Collins, Woodland, Mich.; George E. Dougherty, Seymour, Ia.; **John Fadiraro, 1115 Vernon Park, Chicago;** August W. Hartwig, Inkster, Mich.; Clarence F. Holzgrebe, Escanaba, Mich.; John F. McDevitt, Sturgis, Mich.; Henry Peske, Janesville, Wis.; **Joseph A. Warrus, 1333 Julian Str., Chicago.**

In unbestimmtem Grade verwundet — Korporal Frank Endsley, Detroit; Gemeine: Joseph Hanks, Fairburn, Ill.; Hobart Young, Mineral Point, Wis.

Leicht verwundet — Sergeanten: William Adsit, Battle Creek, Mich.; Richard Carl Anderson, Manistique, Mich.; Harry Nowakowski, Milwaukee; George Henry Novak, Milwaukee. Korporäle: Steve Athas, O'Conomowoc, Wis.; Andrew Balckhawk, Neillsville, Wis.; Alwin Bocher, Gillett, Wis.; Howard Marion Buck, Prairie Farm, Wis.; Floyd Lesley Evans, Kendalls, Wis.; John McDiarmid, Janesville, Wis.; Manthan T. Walters, North Judson, Ind.; **Paul Edgar Inskeep,** Jackson, Mich.; **Richard Delbridge,** Hancock, Mich.; William Kilpatrick, Jackson, Mich.; Louis Knist, Bloomer, Wis.; John Lewis, Monrose, Mich.; Ellis A. Nelson, Ashland, Wis.; Harry A. Niemeyer, Portage, Wis. Trompeter Oscar Olsen, Park Falls, Wis. Gemeine: John A. Hert, Springville, Ind.; Spencer F. Johnson, Ontario, Wis.; Gleonard Kenfield, Mason, Mich.; Enoch Anderson, Republic, Mich.; Rasho Austin, Metropolis, Ill.; Joseph Chadek, Racine, Wis.; John Hertel, Watertown, Wis.; **Lester G. Hibbard, O. 49. Str., Chicago;** William C. Avery, Sioux City, Ia.; Louis Babenista, Metz, Mich.; David H. Freid, Sioux City, Ia.; **William H. Geffert, N. Lincoln und Ogden Ave., Hinsdale, Ill.; Bernard Heany, 8921 Green Bay Ave., Chicago;** Joe Leonard, Mason, Ill.; Martin Lulofs, Ferrysburg, Mich.; William Murray, Superior, Wis.; Charles Parker, Eau Claire, Wis.; Argur Schmidt, Milwaukee; Roman William Schramm, Milwaukee; Carl Beyen, Muskegon, Mich.; Joseph Kazmierski, Beaver Dam, Wis.; [illegible], Detroit; [illegible], Indianapolis, [illegible]; Frank Smith, Plymouth, Mich.

Vermißt — Gemeine: Adam Marach, Milwaukee; George A. Osbaugh, Tipton, Ia.; Ronald Robertson, Sioux City, Ia.; **Cornelius Dekker, 10628 Michigan Ave., Chicago;** Frank Longshine, Lebanon, Ind.; Everett Garvin, South Whitlow, Ind.

Vom Nachmittag.

Gefallen — Gemeine: Harry Niles, Mitchell, Ind.; Millard Spoor, Brooklyn, Ind.

An Wunden gestorben — Korporäle: **Charles P. Langan, Wheaton, Ill.;** Lester W. Loomis, East Troy, Wis.

An Krankheit gestorben — Gemeine: Edward A. Sairyer, Alma, Wis.; Bernhard H. Schonhoff, Oit Dubuque, Ill.; George H. Trapp, Lake Geneva, Wis.; Fred L. Hodgson, Cassipolis, Mich.

Schwer verwundet — Oberst John B. Schneller, Neenah, Wis. Trompeter **Joseph J. Palkowski, South Bend, Ind.** Gemeine: Edward D. Hoover, Ann Arbor, Mich.; Kazimier Horbinski, Milwaukee; Henry Kurz, Grand Rapids, Wis.; Melvin Louch, Chosaning, Mich.; John R. Ogburn, Monroe, Ia.; Sidney Parr, Augusta, Wis.; **Samuel Pentel, 731 Madison Str., Chicago; Thure R. Blixt, Halsted und North Ave.,** Norris Briggs, Des Moines, Ia.; Dowd W. Brown, Centerville, Ia.; John A. Carlson, Akron, Ia.; Roy W. Gauger, Champaign, Ill.; **Louis Gilbert Lamair, 2737 Hampden Court, Chicago;** Donald McDonald, Donovan, Ill.; Louis Olson, Park Falls, Wis.; Frank Owsinowski, Milwaukee; Edward Peltola, Dodgeville, Mich.; **Joseph A. Pevel, 4649 Patterson Ave., Chicago;** Henry Wing, Maquoketa, Ia.

In unbestimmtem Grade verwundet — Sergeanten: **Thomas K. Davey, 5433 Emerald Ave., Chicago;** Russell Shaver, Alton, Ill.; **Charles F. Wedel, 3264 Ellis Ave., Chicago.** Korporäle: Howard McNeil, Saginaw, Mich.; Wayne A. Hagen, Cecil, Wis.; Joseph G. Booza, Detroit; Raymond L. Webb, Antioch, Ill.; Harvey Nelson, Neenah, Wis.; Chester C. Weslund, Paxton, Ill. Trompeter Wilbur T. Gallagan, Logansport, Ind. Mechaniker: **William Goldstein, 1125 S. Albany Ave., Chicago; Willis E. McCray, 2943 Cottage Grove Ave., Chicago.** Gemeine: Henry Arndt, Milton Junction, Wis.; Christian Farni, Nevada, Ia.; Luther H. Hansen, Alhambra, Ill.; George B. Hawkins, French Lick, Ind.; Walter Amborski, Otis, Ind.; Alfred Johnson, Milwaukee; Louis Petrini, Geneso, Ill.; **John Severa, 2004 Union Ave., Chicago;** Edward F. Stallman, Chester, Ill.; Adam Edward Sulinski, Temperance, Mich.; Henry Schwartz, Detroit; Leonard W. Teason, Palos Park, Ill.; **Raymond J. Green, 1240 Granville Ave., Chicago;** Carl G. Grigson, Birchwood, Wis.; **Erwin Rosenow, 4814 Champlain Ave., Chicago;** Frank Jezorski, Detroit; Karl Real, Leroy, Ill.; Cirio Perfetti, Panama, Ill.; **William Stulginski, 663 W. 14. Pl., Chicago;** Adam Wisnerski, Detroit; William L. Johnson, Bettendorf, Ia.; William T. Jungenberg, Kilbourn, Wis.; **Joseph Krenek, 3224 S. Karlov Ave. Chicago;** Stanley Lewandowski, Detroit; **Boleslaw Maciontek, 1723 N. Lincoln Str., Chicago;** Vernie Narvelle, Greenfield, Ind.; Bennie W. Ogle, Jacksonville, Ill.; **Franklin J. A. Olson, 5101 W. 22. Pl., Cicero, Ill.;** John W. Pflasterer jr., Lansburg, Ill.; John W. Schleisman, Lidderdale, Ia.; **George E. Sebastian, 6016 Ridge Ave., Chicago;** Everett Smiley, Mason, Mich.; **Andrew R. Walsh, 3859 Wentworth Ave., Chicago.**

An Wunden gestorben — Gemeiner Phillip W. Hartzell, Carthage, Ill.

Vermißt — Gemeine: Leo H. May, St. Jacobs, Ill.; Oscar D. Nußbaum, Fairburg, Ill.

Zahnarzt erstickt aufgefunden.

Fenster und Türen verschlossen, ein Gashahn stand weit offen.

In seinem Sprechzimmer im Gebäude 1739 West Chicago Avenue wurde heute vormittag der 70 Jahre alte, Nr. 709 Clinton Avenue in Oak Park wohnhafte Zahnarzt Dr. Fred F. Schermann an Gas erstickt aufgefunden. Ein Brenner war voll angedreht, Fenster und Türen waren fest verschlossen. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 1830 West Chicago Avenue geschafft, wo der Koroner den üblichen Inquest abhalten und festzustellen versuchen wird, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen: Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphium noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der Abendpost:

Der Krieg ist noch nicht vorüber, liegt aber in den letzten Zügen, sozusagen, und wird bald zu Ende gehen. Die große Aufgabe ist jetzt, den Frieden herbeizuführen, einen dauernden Frieden, einen demokratischen Frieden, einen Frieden im Interesse des Volkes und nicht im Interesse von Sonderrechten. Soll diese Aufgabe einem republikanischen Senat zufallen?

Ich bin der Ueberzeugung, daß manche Republikaner sie ebenso gut zustande bringen könnten wie die Demokraten, aber gegenwärtig sind Lodge, Penrose, Smoot — und T. R. — Führer der republikanischen Partei, während Wilson der Führer der Demokraten ist. In Anbetracht dieser Tatsachen sollte man Präsident Wilson einen demokratischen Senat und Kongreß zur Seite stellen. Ist er imstande, um humaner Ziele wegen Krieg zu führen, so ist er auch der Mann dazu, einen Frieden zu schließen, wie er im Interesse der großen Masse liegt.

M. K......r, Süd Chicago.

* * *

An die Redaktion der Abendpost!

Als die Armeen von 1861—65 aufgelöst wurden, kam es zu einer Teilung der Früchte des Sieges. Durch das Pensionssystem wurde das „Soldatenvotum" zwei oder drei Jahrzehnte lang zusammengehalten, und unterdessen wurden große Trusts und ein Zollsystem aufgebaut. Die Lebenskosten stiegen beständig, und der Masse wurden die Gelegenheiten für die Einzelnen vorenthalten, damit Wenige besondere Vorrechte genießen konnten. Hoffen wir, daß das Ende des Krieges mit der Entthronung der Kaiser und der Einführung der Demokratie in Europa auch den Schutz der Rechte unseres eigenen Volkes und besonders unserer Soldaten bringen wird. Sie brauchen keine Pension, wenn ihr Recht auf „Leben, Freiheit und das Streben nach Glück" ihnen unversehrt bleibt. Wir wollen ihnen nicht $12 den Monat geben und ihnen dabei die Gelegenheit nehmen, unser nationales Leben, ungestört von Sonderrechten, wieder ins Geleise zu bringen. Aus diesem Grunde bin ich nicht dafür, daß Männer wie Senator Lodge, Smoot, Penrose und Genossen in der Zeit des Wiederaufbaus die Verträge entwerfen und die Gesetzgebung kontrollieren. Die Vereinigten Staaten haben diese Erfahrung einmal gemacht, sie wollen sie nicht zum zweiten Male machen.

M. S., ein Veteran des Bürgerkrieges.

Plötzlich dahingerafft.

Nelson Norman Lampert beim Golfspiel vom Tode ereilt.

Nelson Norman Lampert, der Vizepräsident der Fort Dearborn Nationalbank, wurde gestern beim Golfspiel in Excelsior Springs, Mo., von einer Gehirnblutung befallen und starb bald darauf. Der plötzliche Tod des erst 47 Jahre alten Bankiers, der seine Witwe und einen Sohn, Nelson, hinterläßt, kam für seine vielen persönlichen Freunde und die ganze Finanzwelt der Stadt als ein unerwarteter Schlag, denn Herr Lampert war vor einer Woche zwar an der Grippe leidend nach Excelsior Springs gereist, hatte aber von dort geschrieben, daß er sich viel wohler fühle und bald wieder heimkehren würde. Während der Kampagne für die Freiheitsanleihe hatte er sehr eifrig gearbeitet und seine Kräfte wohl überangestrengt. Er wohnte mit seiner Familie im Hause 4639 Beacon Straße.

Herr Lampert wurde am 19. März 1872 in Newton, Wis., als Sohn eines Geistlichen geboren und begann seine geschäftliche Laufbahn als Laufbursche in der Fort Dearborn Bank, später bekleidete er Aemter bei verschiedenen Bankiervereinigungen. Ein öffentliches Amt hat er nie gesucht, obwohl zu einer Zeit davon die Rede war, daß er als Mayorskandidat auftreten würde. Er war Mitglied der Lincoln Parkbehörde, deren Präsident er auch einmal war, gehörte dem höchsten Grade des Freimaurerordens an und war Präsident der Chicago Athletic Association.

Höhere Telephongebühren.

Die Stadt Chicago wird aber nicht davon betroffen werden.

Die Chicago Telephone Company hat die Staatsbehörde für öffentliche Nutzeinrichtungen um die Erlaubnis ersucht, ihre Gebühren für den Fernsprechdienst in den Counties Cook, außerhalb Chicagos, Du Page, Grundy, Kane, Kendall, Lake, McHenry und Will um 30 Prozent erhöhen zu dürfen. Sie weist darauf hin, daß sie, da die Kosten für die Materialien in den letzten Jahren um 100 bis 300 Prozent und die Löhne um 65 Prozent stiegen, bei den jetzigen Raten nicht mehr bestehen könne.

Falls das Gesuch gewährt werden sollte, wird man in Oak Park, Evanston, Elgin, Aurora usw. für unbeschränkten Dienst künftig $62 anstatt $48 zu bezahlen haben, für eine von zwei Parteien benützte Linie $48.80 anstatt $36 und für eine von vier Parteien benützte $19.20 anstatt $18.

Für die Wohlfahrt der Krieger.

Chicago ersucht, die Summe von $8,500,000 aufzubringen.

Nachdem das Publikum durch den Ankauf von Freiheitsbonds dafür gesorgt hat, daß der Bundesregierung alle zur siegreichen Durchführung des Krieges nötigen Gelder zur Verfügung gestellt werden, wird es nunmehr ersucht, auch einige Millionen für eine Reihe von Vereinigungen, welche für die Wohlfahrt der im Felde stehenden Soldaten sorgen, aufzubringen. Eine diesem Zwecke dienende, sich über eine Woche erstreckende Kampagne wird am Montag, den 11. November, eröffnet werden. Nicht weniger als 5000 Personen haben sich erboten, bei der Aufbringung der verlangten Gelder behilflich zu sein. Die auf Chicago entfallende Quote beträgt $8,500,000, man erwartet aber, daß sie mindestens um die Hälfte wird überzeichnet werden.

Die Vereinigungen, welchen auf diese Weise die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen, sind die Young Men's Christian Association, die Young Women's Christian Association, der Nationale katholische Kriegsrat (die Kolumbusritter), die Jüdische Wohlfahrtsbehörde, der War Camp Community Service, die Amerikanische Bibliotheksbehörde und die Heilsarmee.

Gouverneur Lowden hat eine Proklamation erlassen, in welcher er die Bevölkerung des Staates Illinois ersucht, in freigebigster Weise zu den aufzubringenden Fonds beizutragen, und gleichzeitig den 10. November als Kriegswohlfahrtssonntag festgesetzt. Indem er auf die vortrefflichen Dienste hinweist, welche die genannten Vereinigungen leisten, macht er gleichzeitig darauf aufmerksam, daß es, auch vom sittlichen Standpunkte aus betrachtet, nie eine bessere Armee gegeben hat als die amerikanische, welche jetzt in Frankreich für die Freiheit und für wahre Demokratie kämpft, und daß das Verdienst hierfür vor Allem den genannten Vereinigungen zuzuschreiben ist.

Ein Vertreter des Volkes.

Als solcher hat sich Anton J. Cermak erwiesen, der sich um das Amt des Sheriffs von Cook County bewirbt. Rastlos und treu hat er die Interessen der Bevölkerung ohne Unterschied der Nationalität als Alderman, als Abgeordneter in Springfield, als Bailiff der Stadt Chicago vertreten, und trotz aller Anfeindungen der Reaktionäre blieb er standhaft im Vordertreffen für Recht und Gerechtigkeit. Er ist einer der fähigsten und tüchtigsten Beamten und sollte deshalb am 5. November als Sheriff von Cook County gewählt werden. Sein harmonisches Zusammenarbeiten mit den Amerikanern deutscher Abstammung ist allgemein bekannt. Anzeige

Aus Vereinskreisen.

Am Sonntag, dem 16. November, feiert der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht sein 11. Stiftungsfest in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Das Komite wird sich wie immer die größte Mühe geben, diese Festlichkeit zu einer des Vereins würdigen zu gestalten, damit man auf einen guten Erfolg rechnen kann. Es ladet alle Freunde und Gönner sowie andere Vereine aufs Freundlichste ein, sich recht zahlreich zu beteiligen. Vereinsmitglieder mit ihren Abzeichen haben freien Eintritt. Für gute Musik, sehr gutes Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden. Anfang 7:30 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cents.

Wie im wilden Westen.

Gästen des Wigwam-Kabarets wurde eine aufregende Extra-Nummer geboten

—Das früher unter dem Namen „Burr Oak Inn" berüchtigte Wigwam war gestern abend der Schauplatz einer aufregenden Schießerei. Die Kabaretsvorstellung war im vollen Gange. Das Geschäft blühte. Mike de Pike Heitler, der kürzlich aus dem Bundeszuchthaus Leavenworth, wo er wegen Uebertretung der Mannakte eine Strafhaft verbüßt hatte, entlassen wurde, ist Mitinhaber des Lokals. Er stand hinter dem Schanktisch und bediente im Schweiße seines Angesichts die Gäste, als ein von fünf Männern benutzter Kraftwagen vorfuhr. Drei der Insassen, deren Gesichtszüge durch vorgebundene Taschentücher verhüllt waren, stiegen aus und betraten, Revolver in der Hand, den Schankraum. Einer der Kerle pflanzte sich am Schanktisch auf, während seine Begleiter das Kabaret betraten, dort flüchtige Umschau hielten und, ohne weiter ein Wort zu verlieren, auf mehrere Gäste, die an einem Ecktisch saßen, Feuer eröffneten. Die Musik brach mit einer grellen Dissonanz ab. Die farbigen Musiker und die Mehrzahl der Gäste suchten kreischend Deckung unter den Tischen. Mehrere Personen, die verwundet worden waren, ächzten und stöhnten.

Als die Schüsse fielen, befahl der Kerl, der am Schanktisch geblieben war, Hände hoch! Heitler hatte einen Augenblick zuvor seinen kostbaren Diamantring vom Finger gestreift und in das Gefäß mit Spülwasser gleiten lassen. Der unheimliche Gast machte aber keinen Versuch, ihn zu berauben, denn inzwischen hatten Joseph Lionberg und Joseph Ganski, Sonderpolizisten der Rock Islandbahn, die sich im Lokal befanden, ihre Schießeisen gezogen und das Feuer erwidert. Einer der maskirten Schießbolde brach zusammen. Seine Kumpane packten ihn indeß, gaben noch mehrere Schreckschüsse ab und flüchteten, ihn mitzerrend, auf die Straße hinaus, hoben den Verwundeten in das Auto, stiegen ihm nach und ratterten davon. Nachdem der Pulverdampf sich verzogen hatte, wurden Lionberg, der übrigens der Sohn des Ortsmarschalls ist, der Kellner David Stowell, Nr. 3420 S. Western Ave., und eine gewisse Pearl White, Nr. 107 Ost 42. Str., verwundet aufgelesen und nach dem Francishospital, Blue Island, befördert. Nachdem sie dort verbunden worden waren, kehrte sie nach der Kneipe zurück, wo die Gäste sich inzwischen von ihrem Schreck erholt hatten und fideler als je waren. Die so unliebsam unterbrochene Kabaretsvorstellung wurde natürlich fortgesetzt.

Eingeweihte behaupten, daß die Schießbolde eifersüchtige Verehrer der Pearl White und einer ihrer Freundinnen, die mit ihr am Tische saß, gewesen seien. Die Burschen haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Neue Aushebung.

Ueber 200,000 Mann müssen im November einrücken.

Leute in den neuen Militäraltersklassen werden in großen Massen in der ersten Hälfte des nächsten Monats einberufen werden. Der Generalprofoß bereitet jetzt die Einberufung vor, und Vorkehrungen zur Beförderung von mehr als 200,000 Mann auf den Eisenbahnen werden getroffen. Jeder Staat der Union wird ein seiner männlichen Bevölkerung entsprechendes Kontingent zur Gesamtzahl stellen. In den Landesteilen, in denen die Influenza nachgelassen hat, ist die im Oktober aufgeschobene Einberufung erneuert worden, und die Beförderung der Oktobermannschaften nach den Uebungslagern wird wahrscheinlich vollendet sein, ehe die Novemberleute dorthin abgehen.

C. P. Miller, der Nahrungsmittelverwalter von Oak Park und River Forest, hat fünfundvierzig Einwohner auf die „schwarze Liste" gesetzt, weil sie sich erheblich mehr Zucker verschafft haben, als ihnen zukommt, indem sie nicht in einem, sondern in mehreren Geschäften einkauften.

Neue Polizeiverordnungen.

Richten sich gegen Glücksspieler und Personen, die Halloween-Unfug treiben.

In einem gestern erlassenen Tagesbefehl wies der stellvertretende Polizeichef Alcock seine Mannen an, jeden ihnen bekannten Glücksspieler, der kein festes Einkommen habe, ohne Weiteres, wo immer sie seiner habhaft werden könnten, festzunehmen und ohne Zulassung von Bürgschaft zur Verhandlung festzuhalten.

Auf Grund dieser Verfügung wurden gestern nachmittag zwei angebliche Glücksspieler im Geschäftsviertel festgenommen. Gestern abend wurden im Kellnerklub, Nr. 115 W. Madison Str., sechs Klubmitglieder, die Karten spielten, verhaftet und erst stundenlang in Gewahrsam gehalten, ehe man sie gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß setzte.

In einer anderen Verordnung verfügt der Polizeigewaltige, daß heute alle Personen, die groben Halloween-Unfug treiben, festzunehmen seien. Auch sollen, um der Ansteckungsgefahr der Influenza vorzubeugen, keine Ansammlungen von Erwachsenen oder Kindern geduldet werden.

Bush Temple Theater.

Direktor Conrad Seidemann.

Wiederaufnahme der Vorstellungen heute mit Etlinger's „Das Beschwerdebuch".

Nach zweiwöchentlicher unfreiwilliger Ruhepause, verursacht durch die Influenza-Epidemie, wird die Schauspielerschar im Bush Temple Theater die Wiedergabe der bereits angekündigten Stücke aufnehmen. Da im Spielplan keinerlei Aenderung eintritt, gelangt heute abend Karl Etlingers bayerisches Volksstück „Das Beschwerdebuch" zur Aufführung. Für diesen Lacherfolg der europäischen Bühnen wird folgende vorzügliche Besetzung bekannt gegeben:

Pfarrer Schmidl	Conrad Seidemann
Kreszenz, seine Schwester und Haushälterin	Johanna Eisemann
Sommer	James Brauner
Der Unterleitner	Max Hanisch
Der Zulinger	Gustav Hauffig
Der Gummer	Josef Lanner
Der Winzeloni	Adolf Stobe
Der Rutz	Hans Zoder
Der Stöbler (Schneider)	Curt Bensch
Die Theres	Emilie Schönfeld
Der Unterwirt	Paul Gehring
Der Franz	Richard Leufo
Der Hausknecht	Fritz Sternau
Die Kellnerin	Marie Lange

Als besondere Attraktion für heute abend kündigt aber die Direktion außerdem noch das Auftreten der Tanzkünstler Senorita Carmen Palermo und Senor Juan an, die während des zweiten und dritten Aktes das Publikum mit etlichen ihrer Originaltänze erfreuen werden. Für diese Gelegenheit haben sich diese Künstler nicht nur neue prachtvolle Kostüme, sondern auch eine entsprechende Ausstattung zugelegt. „Das Beschwerdebuch" bleibt auch Samstag und Sonntag abend auf dem Spielplan. Morgen abend bleibt das Theater geschlossen, Sonntag nachmittag erfährt Victor Leons preisgekröntes Wiener Volksstück „Gebildete Menschen" eine nochmalige Wiederholung. Am Dienstag gibt es den dritten literarischen Abend dieser Saison, bei welcher Gelegenheit das erfolgreichste Drama der Gegenwart „Eine Ehe", die Tragödie eines Weibes, von Carl M. Jacoby zur Wiedergabe gelangt. Für alle Vorstellungen sind Eintrittskarten an der täglich geöffneten Theaterkasse zu haben oder sie können auch per Telephon — Superior 4819 — bestellt werden. Die Abendvorstellungen beginnen bis auf weiteres um 7½ Uhr.

Nach berühmten Mustern.

Schankwirt und ein Dutzend Gäste von Räubern ausgeplündert.

In der Schankwirtschaft Nr. 1401 W. Harrison Straße befanden sich gestern abend kurz nach 11 Uhr der Inhaber Jos. Lawlor, sein Schankkellner und ein Dutzend Gäste, als zwei junge Burschen, Revolver in der Hand, über die Schwelle traten und „Hände hoch!" befahlen. Die Ueberrumpelten gehorchten. Während einer der Banditen sie mit dem Schießeisen in Schach hielt, räumte sein Spießgeselle sachkundig ihre Taschen aus und ergatterte etwa $300 in Bar und Schmuck im Werte von $250. Nachdem er dann noch den Kassenapparat um den aus $60 bestehenden Inhalt geplündert und sein Kumpan zur Einschüchterung der Opfer einen Schreckschuß abgegeben hatte, liefen die Schnapphähne davon.

Zwanzig Minuten später sprachen sie im Laden Nr. 1614 S. Trumbull Ave. der United Cigar Company vor, nahmen dem Verkäufer Nathan Rodosky $30 ab und räumten den Kassenapparat aus, der nur $2.50 enthielt. Sie entkamen unbehelligt.

An die falsche Adresse kamen zwei Raubgesellen, die Joseph Vodick in seiner Schankwirtschaft Nr. 2601 W. 19. Straße überfielen. Vodick begrüßte sie mit Revolverschüssen, und die auf den warmen Empfang nicht gefaßten Banditen beeilten sich, ihr geschätztes Fell in Sicherheit zu bringen. Sie sind mit heiler Haut entkommen.

Sechs bis an die Zähne bewaffnete Banditen überfielen kurz nach Mitternacht Joseph Zarmski in seiner Wirtschaft, 1700 West Division Straße. Während zwei der Kerle die beiden Eingangstüren besetzten und zwei den Wirt in Schach hielten, plünderten die beiden anderen zunächst den Kassenapparat und durchsuchten dann Zarmskis Taschen sorgfältig. Ihre Mühe wurde reich belohnt, denn es fielen ihnen $421 in bar, sowie eine Postanweisung im Betrage von $7 in die Hände. Sie sperrten den Wirt in ein Nebenzimmer und machten sich dann mit ihrer Beute aus dem Staube. Der Ueberfallene benachrichtigte unter Benützung des in dem Nebenzimmer angebrachten Fernsprechers die Polizei, die in wenigen Minuten zur Stelle war, ihn befreite und dann die Nachbarschaft gründlich, aber erfolglos, nach den Räubern absuchte.

Von vier jugendlichen Banditen, die mit Revolvern bewaffnet waren, wurde Walter Madrcjewski in seiner Wirtschaft, Nr. 1758 Cortland Str., überfallen und um $75 beraubt. Die Kerle entkamen mit ihrer Beute.

Unabhängiger Frauenklub.

Der „Unabhängige Deutschamerikanische Frauenklub" wird am kommenden Montag, nachmittags zwei Uhr, im Morrison Hotel eine außerordentliche Versammlung abhalten. Die neue Verkehrsordinanz wird von Ald. Capitain und Ulysses S. Schwartz besprochen werden, und der Freiheitanleiheausschuß wird Bericht erstatten.

Am kommenden Mittwoch, 1 Uhr nachmittags, veranstaltet der Verein einen Postpacketverkauf im Hause von Frau Paula Graff, 846 Judson Ave., Evanston.

„S. & H." Stamps mit allen Einkäufen. 2. Floor „L" Eingang

ROTHSCHILD & COMPANY

Dies ist die alleinige Office des Bundes-Brennstoffverwalters für in Cook County wohnhafte Verbraucher — siebenter Floor. Raymond E. Durham, Bundes-Brennstoffverwalter für Illinois.

Bargain Basement—Bargain Basement—Bargain Basement—Bargain Basement—Bargain Basement

Sensationeller Einkauf von wollenen Serge-Kleidern für Damen u. Mädchen

$7 VALUES TO $15.00

Nie vorher, vielleicht nie wieder, werdet Ihr Kleider wie diese zu einem Preise wie diesen erhalten können.

Ein Verkauf, der hunderte von neuen Kunden nach Rothschild's geschäftigem Basement bringen wird. Ihr werdet entzückt sein über das Sortiment.

Viele sind nett mit Braid besetzt, andere in Plaited Skirt-Effekten, bestickten Blusen, Satin-Kragen und Yokes. Jedes Kleid ist ein wirklicher Bargain. Größen für Misses 16 bis 20, für Damen 36 bis 46.

1500 in der Partie, in vielen Moden, in jeder wünschenswerten Schattierung, alle Größen, Farben meistens Navy und schwarz; Plaited Moden, Flare Moden, Gürtel-Effekte, bestickte Waist-Moden, hohe u. niedrige Hals-Effekte, Seide-Yokes u. V-Hals aus Seide; jedes Kleid ein großer Bargain.

Garnierte Hüte

400 weitere jener fertiggarnierten und ungarnierten Sammethüte, die bei dem letzten Verkauf ein solch riesiges Aufsehen erregten — morgen, das Stück zu nur........ $1.00

Bargain-Basement.

Damen-Waists

Aus Lingerie, hübsche Moden und Farben, alle hübsch gemacht; sind bedeutend mehr wert als wir dafür verlangen, zu $1.25

Basement Cash & Carry Grocery

Fancy roter Alaska Lachs, 1 Pfd. hohe Büchse.... 28c

Unser Creole Blend Java und Mocha Type oder unser Royal Bogota Kaffee, 40c Pfd. wert. Pfd. 27c; 4 Pfund $1

Alle Sorten unserer 65c Qualität Tee, Pfd. 49c; 3 Pfd. für $1.45

True Blue New England Mincemeat, drei reguläre 15c Pakete für 32c; ein Paket 11c

Illinois frisch gemachte Creamery Butter, 2 Pfd. an 1 Kunden, Pfd. 59c

Mazola Oel, Quartflasche zu 65c; Pint 33c

Chop Suey Sauce oder California reiner Zitronensaft, reguläre 25c Flasche, 18c; reg. 12c Flasche zu 9c

Tuna Fish Flakes, Deviled Sardinen od. kalifornische Sardinen in Oel oder T. S., Büchse...... 10c

Shredded Wheat od. Grape-Nuts, Paket........ 13c

Sunnybrook zuverlässige Eier, gut für Poaching oder Kochen, das Dutzend zu 50c

Bargain-Basement.

Extra speziell! Männer und Knaben-Sturmstiefel

Die passendste Sorte für rauhes Wetter; schwere Dull Sohlen, mit Schnallen und Riemen; ein großartiger $4.00 Wert; speziell während dieses Verkaufs................ $2.98

$5.00 und $6.00 Schuhe und Slippers für Damen, von unserer Schuhabteilung auf dem dritten Floor heruntergebracht, in angebrochenen Partien und End-Partien von feinem Damen-Schuhzeug. Es sind kleine und mittlere Größen. Auf Bargain-Tischen morgen, zwecks schnellen Verkaufs, das Paar......... $1.98

$2.50 Seide $1.75

Hübsche fancy Seiden in Taffeta oder Messaline, in Streifen oder Plaid-Effekten, 36 Zoll breit.

36-zöll. franz. Serge, alle Farben, auch hübsche Plaids, Yard zu 89c

Bedruckte Tussahs, 36 Zoll breit, passend für Futter, spez., Yard 58c

Suede Cloth Männerhandschuhe	Toiletpapier	Cream Caramels	Sweater Coats für Männer	Baldwin-Aepfel	Cashmere Damenhandschuhe
in grau, mit schwarzem Rücken, das Paar 79c	Peter Pan Marke, 10c Größe, Dtzd. 87c; Stück 7½c	in uns. eigenen Candyküche gemacht. (Keine Post- oder PhoneBestellungen), das Pfund.... 25c	alle Farben und Moden, $4.95	1 Dtzd. an einen Kunden, keine abgelief., — das Stück zu 1c	in schwarz oder grau, gefließt, das Paar 39c

Bargain Basement—Bargain Basement—Bargain Basement—Bargain Basement—Bargain Basement

Garantiert nicht eingehendes, gestricktes Unterzeug für die ganze Familie

$5.00 und $6.00 wollene Union-Suits, Hemden und Beinkleider für Männer, Musterpartie von unvollständigen Größen, mittlere und schwere Sorten, von zwei der bekanntesten Jobbers im Lande, zu $3.65

$2.50 schwere fließgefütterte Union-Suits für Männer, gute Winterschwere, in ecru und weiß $1.98

$4.00 Wolle-Finished u. schwere baumwollene fließgefütterte Union-Suits für Männer, ecru, naturfarbig u. weiß, alle Größen, zu...... $2.69

$2.00 schwere baumwoll. gefließte Hemden und Beinkleider für Männer, schwer gerippt, warm, alle Größen, in Ecrufarbe, zu $1.45

Wolle Prozeß Hemden und Beinkleider für Männer, schwer und warm, trägt sich wie Wolle — speziell zu $2.00

Schwere Merino Union-Suits für Knaben, naturfarbig, schwer und warm, Größen bis 16 Jahre.... $1.98

$2.50 schwere Flannelette Männerhemden, dunkelblau und khaki, groß und voll geschnitten, schwer und warm, zwei Taschen, alle Größen bis 17½ — zu $1.95

Schwere baumwollene und Merino Union-Suits für Mädchen, naturfarbig und weiß, Größen b. 16 Jahre, gute Winterschwere, zu $1.50

$1.50 Negligee-Hemden für Männer— leicht beschmutzt, gestärktes Halsband und Manschetten und weiche wendbare franz. Manschetten; auch 30 Dutzd. blaue Chambray Arbeitshemden, unvollständ. Größen, wert bis zu $1.50, um zu räumen, zu 89c

Baumwollene Union-Suits für Damen, Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, Knöchellänge, reguläre Größen.

$1.50 fließgefütterte Union-Suits für Kinder, lange Aermel, Knöchellänge, Drop Sitz, in weiß, Größen bis zu 12 Jahren — speziell zu $1.25

Schwere Domet-Badroben für Damen $1.49

Eine frühe Sendung von Feiertagswaren; Sortiment von gestreiftem schwerem Domet, mit Sateen-Banding besetzt; Taschen an der Seite und Cord Ties.

Flannelette Gowns, in gestreift oder ganz weiß, einige vorne zuzuknöpfen, andere in Slipover-Fasson mit gezacktem Rand, zu $1.49. Flannelette Kimonos, geblümte Muster, mit Satin-Banding besetzt, Empire-Fasson, zu........ $1.59

Wollene Damen-Sweaters, in fancy und einfachen Geweben — zu $3.95

Sateen-Unterröcke, schwarz und weiß gestreift, zu........ 79c

Gestrickte Unterröcke, mit farbiger Borte, zu 69c

Graue gestreifte Flannelette Bloomers für Kinder, mit Elastic an der Waist und am Knie, zu 69c. Basement.

Gardinen, Paar zu $1.49

Dies ist ein Auktions-Einkauf von gemischten Partien, deshalb diese radikalen Preisherabsetzungen. Die Mehrzahl davon sind dauerhafte Scotch Nets, Nottinghams und Novelties, auch einige Scrim Gardinen dazwischen; gut gemacht mit Spitzenrand und Motif Ecken. Basement.

Teppich-Muster

Reisende Muster Enden von Arminster Teppich, 27 bei 45 Zoll groß, vorzügliche Muster — speziell morgen — das Stück zu nur $2.49

Reisende Muster Enden von Wilton Velvet Teppich, 27x22 Z. groß, große Auswahl von Mustern, speziell das Stück zu $1.10

Reisende Muster Enden von Brussels Teppich, 27 bei 45 Zoll groß, Enden schön eingefaßt — speziell morgen, Stück zu $1.69

Sateen-bezogene Comforters

Prachtvolle Qualität, volle Größe, mit 9-zölliger einfacher, dazu passender Sateenborte, Muster Scroll gesteppt — speziell morgen, das Stück zu........ $7.50

Mit Silkoline bezog. Bett-Comforters, beste Sorte, vorzügliche Muster, extra schwer, volle Bettgröße, mit reiner, weißer carded Baumwolle gefüllt, Freitag die Auswahl, Stück..... $5.95

Bettdecken, gesäumt, gehäkelte prachtvolle Marseilles-Muster, volle Größe, hübsche Muster, Freitag Stück $2.85

Baumwollene Bett-Blankets, meistens grau, gute Qualität, mittlere Größe, fancy waschbare Borten — speziell Freitag, das Paar zu $3.25

Extra schwere Wolle-Nap Blankets, in grau, lohfarbig und weiß, volle Größe, schön finished, warm und dauerhaft; speziell am Freitag, Paar...... $4.50

Beacon Bade-roben-Material, prachtvolle Muster, jetzt sehr stark in Nachfrage, am Freitag die Yard nur 59c

Kissen-Bezüge, Leinen-Finish, 42 bei 36-zöllig mit dreizölligem Saum — fertig zum Gebrauch — Stück 35c

Türkische Handtücher, — extra schwer, gebleicht, perfektes Staple Terry; speziell am Freitag, das Stück zu nur 33c

Verkauf von Ueberröcken für Männer und junge Männer, speziell zu $16.75

Diese Ueberzieher sind in Staple-Modellen oder grau oder schwarz mit Sammet-Kragen, auch Ulsterettes, in fancy Stoffen mit oder ohne Gürteln, einige sind Form anschließend, wundervolle Werte.

Schwere warme Hosen für Männer und junge Männer, in Hairline Streifen und Mischungen, auch in blauen Serges, alle Größen bis 42, zu.... $2.85

Knaben-Ueberzieher, für die Kleinen von 2½ bis 10 Jahren, gut besetzte und nett gemachte Kleidungsstücke, die die Kleinen warm halten, soweit sie reichen, zu nur $5.50

Knabenanzüge, Alter 7 bis 17 Jahre, in braunen, grauen und bläulichen Mischungen, zuverlässige dauerhafte Stoffe, Hosen sind durchweg gefüttert, zu nur $6.85

Corduroy Hosen für Knaben — gute Qualität, in schwarz, Drab u. braun, Größen 6 bis 16 Jahre, spez. $1.39

Schwere Jersey Slipover Sweaters für Knaben, in blau und Khaki, sehr beliebt bei den Knaben, Größen 24 bis 34, speziell zu 79c

Der Arm des Gesetzes.

Thomas Gunn, der bezichtigt wird, unter der falschen Vorspiegelung, ein Bundesinspektor zu sein, im Hotel La Salle Kost und Logis erhalten zu haben und der Verwaltung mit der Zeche im Betrage von $234 durchgebrannt zu sein, ist in Brooklyn, N. Y., verhaftet und heute zwangsweise nach Chicago zurückgebracht worden.

Als sich der angeblich fahnenflüchtige Farbige R. Smith, Nr. 3125 S. Park Ave., gestern abend an 37. Straße und Wabash Avenue angeblich seiner Verhaftung widersetzte, jagte ihm Chas. W. Gilliam, vom Geheimdienst der Armee, eine Kugel in das Bein. Der Verwundete liegt jetzt unter militärischer Bewachung im Providenthospital.

Erhängt sich auf Friedhof.

Auf dem St. Lukas Kirchhof erhängte sich der 52jährige Grundeigentumshändler Andreas J. Smith, der ein Geschäftslokal in dem Gebäude Nr. 4802 Lincoln Avenue hatte und mit seiner Familie Nr. 4727 Lawndale Ave. wohnte. Geschäftliche Sorgen und Krankheit werden von den Angehörigen als mutmaßliche Ursachen der Verzweiflungstat bezeichnet.

Die Leiche wurde gestern gegen Abend von zwei Knaben in einem abgelegenen Teil des Kirchhofs in unmittelbarer Nähe des Nordarmes des Flusses an einem Baume hängend entdeckt. Ein Teil der Kleidung, Uhr und Kette, sowie ein Ring, den der Verstorbene stets am Finger zu tragen pflegte, fehlten. An seiner Person wurde auch kein Geld gefunden, obgleich er nach Angabe seiner Gattin ungefähr $50 bei sich hatte, als er seine Wohnung verließ, um lebend nicht mehr zurückzukehren. Es war am Dienstag nachmittag, als Smith sich unter dem Vorwande entfernte, daß er einen kurzen Spaziergang machen wolle. Es ist anzunehmen, daß er sich direkt nach dem Friedhof begab, um dort seinem Leben ein Ende zu machen.

Nach Angabe von Frau Smith hatte ihr Gatte in letzter Zeit wiederholt bedeutende geschäftliche Verluste erlitten und kam daher oft sehr niedergeschlagen heim. Dazu kam noch, daß er kränklich war, und in letzter Zeit hatte er oft über unerträgliche Kopfschmerzen geklagt. Den Strick, mittels dessen er sich erhängte, hatte er vor einigen Tagen mit nach Hause gebracht und dabei erzählt, daß er ihn in einer Elektrischen fand. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um, wenn möglich, festzustellen, wo die fehlenden Kleider, die Wertsachen und das Geld Smiths geblieben sind.

Tanzverbot bleibt bestehen.

Städtischer Gesundheitskommissär wird es nicht vor Montag aufheben.

Das Tanzverbot wird diese Woche noch nicht aufgehoben werden. Geht die Influenzaepidemie in dem Maße zurück wie in den letzten Tagen, so dürft das Tanzen am nächsten Montag wieder gestattet werden, wenn die Tanzhallen und Lokale, in denen getan wird, den Anforderungen des städtischen Gesundheitsamts entsprechen. Der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson machte diese Ankündigung gestern nach einer Sitzung der Influenzakommission, der er seine Gründe für Aufrechthaltung des Tanzverbots unterbreitete. Die Kommission stimmte ihm zu. Die Gründe dafür sind, daß das Tanzen Personen einander zu nahe bringt, und daß es Personen zu sehr erhitzt, und damit zu leicht zu Erkältungen führt.

Am Montag werden alle Verbote aufgehoben werden und Vergnügungslokale, Versammlungshallen usw. geöffnet und Klubversammlungen, öffentliche Begräbnisse, sportliche Veranstaltungen gestattet werden, wenn die Vorschriften des Gesundheitsamts strikt befolgt werden. Auch die Abendschulen werden wieder eröffnet werden. Logen und ähnliche Vereinigungen, die am Montag und später Versammlungen abzuhalten wünschen, müssen ihre Lokale gründlich säubern und die Teppiche reinigen lassen und darauf sehen, daß ihr Lüftungssystem in Ordnung ist.

Von den 64 Filmtheatern nördlich von Diversey Ave. öffneten gestern 50 ihre Türen. Die übrigen konnten den Vorschriften des Gesundheitsamts nicht nachkommen und können den Betrieb nicht wieder aufnehmen, bis sie dazu im Stande sind. Heute können die Theater zwischen Diversey Avenue und der 12. Straße den Betrieb wieder aufnehmen.

Die Zahl der Influenzafälle, die heute dem städtischen Gesundheitsamt gemeldet wurden, weist wie gestern auf eine Abnahme der Seuche hin. Gemeldet wurden 625 neue Influenza- und 236 neue Lungenentzündungsfälle. Neue Todesfälle infolge Influenza wurden 144, infolge Lungenentzündung 51 gemeldet.

* Gläubiger der Union Maccaroni Co., Nr. 1017 Newberry Ave., haben im Bundesdistriktsgericht die Bankerotterklärung der Firma beantragt. Dominik Falduto ist Präsident, Charles Kramer Sekretär der Gesellschaft.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy	2 Cents
„ per Month	55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year	$4.50
Including "Sonntagpost" per year	$6.50
In all other States and Canada the price will be per year	$5.00
Including "Sonntagpost" per year	$7.00
Price per "Sonntagpost"	5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents

Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr

Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr

In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis $5.00 per Jahr

Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr

Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang. — Nr. 259.

An die Postabonnenten.

Das Datum, welches die Postabonnenten neben der Adresse auf ihrer Zeitung finden, zeigt an, wann das Abonnement abläuft. Die Regierung verlangt, daß der Abonnementspreis im Voraus bezahlt werde. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt, werden daher die Leser, welche die Zeitung durch die Post erhalten, ersucht, das Abonnement schon vor Ablauf zu erneuern.

Für Recht und Freiheit — gegen Prohibition.

Am 5. November haben die Bürger von Illinois auch eine neue Staatslegislatur oder „Assembly" zu erwählen.

Legislatur- oder „Assembly"-Wahlen sind immer von großer Wichtigkeit für den Staat und damit jedem einzelnen Bürger, denn der Bürger ist ein Teil des Staates; der Bürger Gesamtheit bildet den Staat.

Die diesjährige Legislaturwahl ist, wie die diesjährige Kongreßwahl, von ganz besonderer Wichtigkeit und Bedeutung.

Wie der zu erwählende Kongreß, so wird auch die nächste Illinoiser Assembly sich mit der Rekonstruktionsarbeit zu befassen haben — mit der Arbeit, die für den Krieg eingestellten Kräfte wieder friedlicher und fortschrittlicher Arbeit zuzuführen und den Uebergang vom Krieg zum Frieden sonstwie zu vermitteln und zu erleichtern. Sie, die „51. General-Assembly" von Illinois, wird aber außerdem noch über den Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung abzustimmen haben. Bei den Männern, die aus der Wahl am Dienstag als Staatssenatoren und als Mitglieder des Hauses der Illinoiser Assembly hervorgehen werden, wird es liegen, zu entscheiden, ob die gewichtige Stimme des Staates Illionis für oder gegen die vorgeschlagene Prohibition fallen soll.

Sie mögen durch ihr Votum ganz Amerika „trocken legen", oder die große Republik bewahren vor der Lächerlichkeit und der schreienden Ungerechtigkeit, der schweren sittlichen Schädigung und unserer Demokratie Hohn sprechenden politischen Vergewaltigung durch die Prohibition.

Je nachdem die Männer sind, die aus der Wahl am nächsten Dienstag als Vertreter des Volkes von Illinois (Senatoren und Hausmitglieder) hervorgehen werden, je nachdem wird sich unser Geschick gestalten. Wird eine Mehrzahl von Prohibitionisten, unzuverlässigen Kantonisten, Schwächlingen und sittlichen Feiglingen gewählt, dann werden wir für den Staat die Prohibition bekommen. wird der Staat für die nationale Prohibition stimmen; dann wird Besitz im Werte von vielen Millionen zerstört werden, werden sich Tausende ihrer Arbeit und Verdienstgelegenheit beraubt sehen, werden die Bürger, die gewohnt sind zum Mittagsmahl oder nach des Tages Last und Mühe in vertrauter heiterer Gesellschaft, ihren Stein Bier, oder Schoppen Wein zu trinken, gezwungen sein, sich mit „Wasser" zu begnügen, oder sich dem geheimen Genuß von „ungesetzlichem" Fusel, an dem es nicht fehlen wird, zu ergeben. Sie werden sich mit gutem Recht wie „dumme Jungen" vorkommen, oder wie Menschen, die unter Polizeiaufsicht gestellt wurden, weil sie nicht wissen, was ihnen gut tut, und ihnen nicht zu trauen ist.

Das wäre schlimm genug. Ein prohibitionistischer Sieg in Illinois würde aber noch weiteres Unheil, noch Schlimmeres bedeuten. Ein solcher Sieg wäre ein Sieg der Ungerechtigkeit und autokratischer Engherzigkeit und fanatischer und interessierter Herrschsucht. Wäre eine schmähliche Niederlage der wahren nach absoluter Gerechtigkeit strebenden Demokratie, die, wie allen Völkern, so allen Einzelnen — so weit wie unter Berücksichtigung der Gemeininteressen möglich — das Recht, über ihr Schicksal und ihre Lebensweise selbst zu bestimmen und sich selbst zu regieren, verheißt und in Aussicht stellt. Er wäre ein Verneinen der Demokratie Wilsons, dem allein wir es zu danken haben, daß das Land nicht jetzt schon durch Kongreßgesetz mit der Prohibition „beglückt" wurde. Er würde dem Volke den Glauben an die Demokratie nehmen, zur Verspottung und Verhöhnung dessen, was „Recht und Gesetz" heißt, führen und zu einer gesetzlichen Anarchie, die gutes Gedeihen unmöglich machen würde. Auch eine niederträchtige und in ihren Folgen verhängnisvolle Korrumpierung des Volkes würde die Frucht sein, die von der nationalen Prohibition zu erwarten ist — und baldige nationale Prohibition würde wahrscheinlich wenn nicht gewiß, wenn die 51. Assembly von Illinois, deren Mitglieder am Dienstag zu erwählen sind, für die Annahme des Prohibitionszusatzes zur Bundesverfassung stimmen sollte.

Das Prohibitionsunrecht und -Unheil kann nur abgewendet werden, wenn alle Bürger, die — mögen sie nun selbst „trinken" oder nicht — Recht und Gerechtigkeit, die persönliche Freiheit und die wahre Demokratie hochhalten wollen, für die Legislatur-Kandidaten sind, die als zuverlässige Gegner der Prohibition bekannt sind, bezw. von Solchen, die sie kennen, empfohlen werden.

Der deutsche Bundesrat.

Deutschland hat mit seiner Demokratisierung ernstlich begonnen, wenn die von drüben herüberflatternden Noten, Nachrichten und Gerüchte die Wahrheit verkünden. Der Reichskanzler und die Minister sollen hinfort dem Reichstage verantwortlich sein und ersterer nur solange im Amte bleiben dürfen, wie er sich des Vertrauens der Reichstagsmehrheit erfreut. Die Heeresleitung und die Heeresverwaltung sollen sich in Zukunft dem Kanzler, also den Zivilbehörden, und da diese vom Reichstage abhängig sind, dem Volke in seiner Gesamtheit unterordnen. Die Entscheidung über Krieg und Frieden soll aus den Händen des Kaisers an den Reichstag übergegangen sein. Das sind ohne Frage Reformen, die im Falle ihrer Verwirklichung das Verhältnis des deutschen Volkes zu seiner Regierung auf eine ganz andere Grundlage stellen würden. Soll die Regierung indessen zu einer wirklichen Volksregierung werden, sind alle diese Verfassungsänderungen ungenügend, wenn sie nicht von einer durchgreifenden Reform des Bundesrats begleitet werden. Solange der Bundesrat in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung und mit seinen gegenwärtigen Rechten besteht, ist das deutsche Volk nicht unbedingt Herr über sein Geschick. Der Bundesrat bedarf der Reform genau so dringend wie bisher der preußische Landtag.

Der Bundesrat ist nicht, wie man hierzulande noch vielfach glaubt, eine Vertretung der deutschen Einzelstaaten, sondern nur eine solche der Regierungen derselben, d. h. in den meisten Fällen der Landesherren, welche rechtlich in der Lage sind, ihre Bundesratsbevollmächtigten zu instruieren, ohne sich um den ausgesprochenen oder nicht ausgesprochenen Willen des Volkes, seine Wünsche oder Interessen zu kümmern. Der König von Preußen hat niemals beim Landtag angefragt, wie die preußischen Bevollmächtigten zum Bundesrat in gewichtigen Fragen abstimmen sollen, und hat sich nicht gescheut, sich mit seinen Instruktionen an sie zum ausgesprochenen Willen des Volkes in Gegensatz zu setzen. Dieser Willkür wird das Volk, da es einmal schon beim Reformieren ist, für die Zukunft ein Ende machen müssen. Die Bundesratsmitglieder müssen zu Vertretern der Bevölkerung der Einzelstaaten werden und ihre Instruktionen von deren Parlamenten erhalten und sollten auch ihre Mandate von diesen Volksvertretungen empfangen. Noch besser freilich wäre es, wenn sie unmittelbar von der Bevölkerung der Einzelstaaten gewählt würden und keine weiteren Sonderinstruktionen erhielten. Denn nur auf diese Weise wird der Bundesrat zum Teil eines wirklichen Parlaments werden. Wie die Sache gegenwärtig steht, müssen sämtliche Bevollmächtigten eines Staates ihre Stimmen im gleichen Sinn abgeben, ungeachtet ihrer persönlichen Ansichten über die vorliegende Frage.

Die Autorität, die nach den bisher Geltung habenden Verfassungsbestimmungen der Kaiser in seiner Eigenschaft als König von Preußen im Bundesrat ausübte, muß ebenfalls beseitigt werden. Preußen hat im Bundesrat allerdings bloß siebzehn von achtundfünfzig Stimmen, was im Verhältnis zur Größe seines Gebietes und der Bevölkerungsstärke wenig ist; aber auf Grund des Artikels 78 der Reichsverfassung gelten Verfassungsänderungen schon als abgelehnt, wenn vierzehn Stimmen gegen den Vorschlag abgegeben werden. Preußen kann demnach allein schon eine Verfassungsänderung verhindern. „Preußen" war jedoch bisher einzig und allein der König von Preußen oder vielmehr der preußische Junker, dessen Interessen meist ausschlaggebend waren. Außerdem genügten die preußischen Stimmen im Bundesrat allein schon zur Ablehnung aller Gesetzesvorschläge betreffend Aenderungen in den Militär- oder Kriegsmarineeinrichtungen oder betreffend Aenderungen des Zollwesens, der Tabak-, Salz-, Branntwein-, Bier- und Zuckersteuer (Artikel 35 der Reichsverfassung) oder bezüglich der Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen zur Ausführung der Zoll- und Steuergesetze, sowie betreffend die Auflösung des Reichstages während der Legislaturperiode. Für alle derartige Beschlüsse war die Zustimmung Preußens unbedingt erforderlich, und zwar nicht, vermöge seiner größeren Einwohnerzahl oder seines größeren Territoriums, sondern einzig deswegen, weil es sich dieses Vorrecht bei der Reichstagsgründung vorbehalten hatte. Wären die Bundesratsbevollmächtigten Vertreter des Volkes anstatt Vertreter der Landesherren und würden sie nicht mit gebundener Marschroute nach Berlin geschickt, sondern überließe man ihnen wie Parlamentsmitgliedern die Entscheidung in allen aufkommenden Fragen nach eigenem besten Wissen und Gewissen, so wären die Gesamtinteressen des Landes ohne Zweifel besser gewahrt als bisher, da eine einzige, noch dazu unverantwortliche Person, nämlich der König von Preußen, die ausschließliche Entscheidung in vielen wichtigen Fragen hat und bei allen Abstimmungen mindestens siebzehn Stimmen kontrolliert.

Die beste Lösung wäre wahrscheinlich die Umwandlung des Bundesrats zu einem Oberhaus des Reichsparlaments nach Art unseres Bundessenats. In Anbetracht der großen Verschiedenheit der Einzelstaaten nach Größe und Einwohnerzahl dürfte es sich allerdings kaum empfehlen, jedem von ihnen absolut gleiche Vertretung im Oberhause zu sichern, wie es in den Ver. Staaten der Fall ist. Die Gleichheit sollte vielmehr relativ sein und dem Größenverhältnis entsprechen. Bei einer Bevölkerung von sechsundsechzig Millionen Einwohnern würden, wenn man auf jede angefangene Million ein Bundesratsmitglied rechnete, auf Preußen deren einundvierzig, auf Bayern sieben, auf Sachsen fünf, auf Württemberg und Baden je drei, auf Hessen und Hamburg je zwei, auf alle übrigen Staaten je eins kommen. Das würde ohne Elsaß-Lothringen, das gegenwärtig überhaupt keine Vertretung im Bundesrat hat, zusammen einundachtzig Bundesratsmitglieder ergeben, von denen einundvierzig in Preußen gewählt werden würden. Preußen würde mithin auch in diesem Falle noch die Mehrheit haben. Das schadet aber weiter nichts. Denn Preußen ist ein großes Gebiet, und seine Bevölkerung hat sehr vielseitige und unterschiedliche Interessen. Die 41 preußischen Stimmen würden kaum jemals in Opposition gegen die übrigen zusammenstehen. Und sollte dieser Fall wirklich einmal eintreten, dann hätten sie auch die überwältigende Mehrheit der deutschen Bevölkerung hinter sich.

Die Einbildung.

Daß die „Einbildung einer Krankheit" leicht zu einer wirklichen Erkrankung führen kann, wird nicht nur von Aerzten bestätigt, sondern auch von Laien als erwiesen betrachtet, während andererseits die Anhänger der „christlichen Wissenschaft" (christian science) behaupten, daß die Einbildung, man habe die Krankheit nicht und könne sie nicht bekommen, eine Erkrankung ausschließe. Die beiden Ansichten sind schließlich dasselbe und man kann sie in den Satz zusammenfassen: „Bilde Dir nicht ein, daß Du sie hast oder bekommen könntest, sondern halte in Deinen Gedanken fest, daß Du sie nicht nur nicht hast, sondern überhaupt nicht bekommen kannst!"

Ein hervorragender Arzt erklärte erst unlängst: „Wenn Leute die Furcht ablegen, etwas klaren Verstand, etwas mehr Willenskraft und dabei Abwehrmittel, wie Reinigung des Mundes und der Nase mit Salzwasser und, wo nötig, ein Abführmittel gebrauchen würden, dürften bedeutend weniger Krankheitsfälle auftreten!" Und derselbe Mediziner erklärt ferner, daß die massenhafte Besprechung dieser „Flu"-Maladie, die übereifrigen, täglich wiederkehrenden Warnungen, die sich widersprechenden Verhaltungsmaßregeln und Bekämpfungsmethoden viel dazu beigetragen haben, die Menschen für die Krankheit empfänglich zu machen.

Der Mann hat jedenfalls nicht so ganz unrecht. Man wurde schließlich durch dies alles ganz mürbe, so, daß man anfing, an sich herumzuhorchen: „Kommt sie?" und, schon bei einmaligem Niesen: „Ist sie's?" oder, wenn bei einmaligem Husten die Gattin aufschrie: „Mann, Du hast sie!" — Kein Wunder, wenn man schließlich nervös wird, sich die Krankheit in seinem Gehirn zurechtlegt und von dort aus am ganzen Nervensystem herumzerrt, bis sie wirklich im richtigen Geleise ist, bis man sie wirklich hat.

Doch wir wollen davon aufhören, um nicht in den Fehler zu verfallen, der weiter oben gerügt wird. Wir wollen nur dem Leser noch den guten Rat geben, munter und guter Dinge zu sein und das Mahnwort zu beherzigen: „Denke nicht daran!"

Zwoa Wört'ln.

's san zwoa Wört'ln wo ma jetzter
Allweil gar so häufi' hört,
Dö wo früaher do im Landl
Oam 'n Schlaf nur selten g'stört.
Oans hoaßt s p a r e n, oans v e r b o t e n,
Dö san jetz dö höchste Mod',
Ma verbiet' sich scho bald 's Leben
Und ma spart sich halber z'tot,
Ohne aba reicher z' werden
Oder eppa besser g'sund,
Naa, ma kimmt halt ganz allmählich
Allweil ärger auf 'n Hund.
Doch i' will net eppa schimpfen,
Dös is gegen mei Natur,
's Schimpfen dös is mir net geben,
Drüber reden woll'n ma nur
Fang' ma an halt mit 'n S p a r e n.
O, was is do predigt wor'n!
Grad vor d' Augen wird 's oam g'halten
Und ma schreit 's oam 'nei in d' Ohr'n.
Sparen soll'n dö Leut an d' Kohlen,
Und damit 's eahn' leichter fallt,
Kriagen s' oafach koane g'liefert,
Bis es Null wird und sehr kalt.
Sparen sollst an der Beleuchtung
Heutigstags; dei eigen Liacht
Muaßt aa untern Scheffel stellen,
Damit 's ja net oaner siacht;
Denn dös derfst nur leuchten lassen,
Wann es halt akk'rat so brennt
Wia — no, wia dö großen Liachter,
Aba sunst is' streng verpönt.
Sparen sollst vor all'n am Essen,
Dös is weiter zwar net schwer,
Denn beim Metzger, Kramer, Bäcken
Kriagst für 's Geld do' schier nix mehr.
Sparen soll ma sehr am Zucker,
Doch ma derf als Substitut
Essig sich in Kaffee schütten,
Oamal geht ma doch kaput.
No, i' denk, daß z'wegen Zucker
Ma no' net verzweifeln müaßt,
Weil grad jetz der oan den andern
's Leben wia no' nia versüaßt.
Aa am Kaffee sollst jetzt sparen,
Und drum hat dö Kommission
D' Milli aa glei' höcher trieb'n,
Daß ma d' Finger laßt davon
Von den blöden Kaffeetrinken;
No, ma lebt aa ohne das,
Und a Kacherl voll hoaß Wasser
Bei der Jausen is a G'spaß.
Sparen sollst am Fleisch von d' Ochsen,
Küah und Kälber, Säu und Schaf,
Bei dö Preis' wo d' Metzger fordern
Do versteht si' dös im Schlaf.
Sparen sollst am Mehl vo' Weizen,
Mit Polentamehl indeß
Derfst di voll zuam Platzen füllen,
Aa mit Gerschten und so G'freß
Was dö andern Leut net wollen,
Weil ihr Magen dös net g'wohnt,
Und drum kriagen s ö den Weizen,
Daß ma eahnre Mägen schont.
Sparen sollst an Zeug und Leder,
Sparen sollst an deine Schuah,
Sparen sollst an woll'ne Socken,
Lauf 'n Deifi barfuaß zua.
Sparen sollst am Stoff für d' Kleider,
Sparen sollst aa d' Zwetschgenstoan,
Gasolin und Gummi sparen,
All's was früaher wurd' vertan
Dös wird g'spart jetz; alte Büchsen
Sollen g'spart und g'sammelt wern,
Alte Hosen soll ma sparen
Von dö Damen und dö Herr'n.
Sparen sollst jetz aa ganz mächtig
Am Papier wo du drauf schreibst,
Darauf druckst, darauf tuast zeichnen
Oder eppas anders treibst.
Sparen sollst — — o Kruzitürk'n!
Grad sagt ma dö Redaktion
Jetz wär 's Zeit, daß i' tät aufhör'n,
Z'wegen was, dös wüßt' i' schon.

* * *

Jetzter kimmt dös andre Wört'l,
Dös v e r b o t e n, dös wo d' Leut
Sicherlich no' sehr vüll minder
Als dös andre Wört'l g'freut.
„Sparen", no', dös laßt si' hören,
Geht oam net so z'wider 'n Strich
Als dös fade Wort „verboten",
Dös macht oam halt ärgerlich.
„'s is verboten", dös klingt preißisch,
Und i' glaub ma sollt dös Wort
Hiez'land net z'vüll wachsen lassen;
Drum san do' so vüll Leut fort
Aus 'n Heimatlandl gangen,
Weil 'n z'vüll verboten war;
D' Wörter „Freiheit" und „verboten"
Dö san nia koa Zwillingspaar.
Und was is jetz all's verboten!
Bier und Schnaps und aa der Wein,
Dö san z'machen jetz verboten,
Und bald wer'n ma trocken sein.
's is an Wirt aa streng verboten,
An Soldaten a Glas Bier
Wann er Durscht hat, eahn z' verkaufen — —
Drauß is anders als wia hier;
Durt'n is es net verboten,
Durt verkauft ma 's eahna gern,
Kemma s' z'ruck, so denk i' allweil,
Wird 's hier aa no' anderscht wer'n.
's Tanzen is jetz aa verboten,
's Husten, 's Nießen auf der Car,
D' Nasen derfst da nimma putz'n,
Bald verbieten s' 's Schnaufen gar.
Dö Theater san verboten,
D' Muhvieh dö san alle zua,
Z'sammarotten derfst di höchstens
Mit dir selber, dös is g'nua.
's is verboten daß nach Elfe
Du im Park spazierst alloa',
Und no' zehnmal mehr verboten
Wann 's statt oanem ihrer Zwoa,
Nämlich wanns a Bua und Mad'l;
's is verboten a gar sehr
Daß ma schaut auf flotte Wad'l,
Glei' kimmt a „Coppette" daher.
's Rauchen is aa bald verboten
An dö meisten Plätz scho' heut,
's is net nöti' oam z' verbieten,
Daß ma sich am Leben freut.
Oh! was is no' all's verboten!
Schier a ganze Spalten mehr
Kunnt i' über dös no schreiben — —
Wann 's halt net verboten wär.
Aba i' der Zapfen-Nazi,
Bin als Fülosof bekannt,
Der wo sich in all's koa schick'n —
Meinszw'wegn derfen s' allerhand
Mit dö beiden Wört'ln machen,
I' laß s' ruahig weiterfahr'n,
Sogar wann s' 's z'vüll Spar'n verbieten,
Oder 's z'vüll Verbieten spar'n.

Zapfen-Nazi.

Jetz, wo i' all dös g'schrieben hab',
Jetz gengen s' her und machen
D' Theater und aa d' Muhviehs auf,
Und all dö andern Sachen.
Dös ham s' expreß g'macht, daß i' mi
Halt ärgern sollt nach Noten,
Doch tröst' i' mi, bald wird dafür
Epp's anderes verboten!

Zwischen Irkutsk und Tobolsk.

Skizze von Victor Twireza.

Raah! Raah! krächzt's heiser in den Lüften, die wie weißlich graues Blei aussehen. Wohin das Auge schweift, nichts als eine Schneewüste, hier und da nur eine Insel armseligen Gestrüpps. Bang horcht das Ohr nach einem Laut von Menschen. Ein eisiges Flimmern in der Luft, beseelt von einem tiefen, dumpfen Surren.... Es brummt vor Kälte — Sibirien!

Da — ein greller, langgezogener, unartikulierter Schrei der Not, der Verzweiflung. Und wieder und wieder dieselbe schauerliche Klage. Sie erklingt in allen Moll- und Durarten eines höllischen Orchesters. — Zwei — fünf — neun — über ein Dutzend grauer Tiergestalten zur linken Hand, an der Lisière eines trostlosen Gestrüpps — Wölfe!

In wildem Durcheinander, mit schrillem Schreien und heiserem Fauchen, fahren sie schnappend einander an die Mäuler. Vor Gier und Hunger möchten sie den Bruder würgen, doch ihre Feigheit ist zu groß. Immer rasender wird ihr Wirrwarr an der Lisière des wie überzuckerten Gestrüpps. Ihre Augen glühen wie dunkler Goldlack, als sie nach dem Wege schauen. Dort naht ein langer, düsterer Zug. Seine Umrisse sind noch zu verschwommen, um zu erkennen, was er bedeutet. Aber der Zug kommt näher, und dem Gemeinwohl muß die innere Zwietracht weichen. Betroffen lauschen die Bestien mit ihren spitzen, feinen Ohren: sie hören Klirren, wie von Ketten — Waffen.... Sie zittern und sperren die Rachen weit zum Himmel, als wollten sie ihm klagen, wie elend doch ihr Leben ist, daß sie nirgends sicher sind und überall verfolgt werden. Und sie heulen, daß selbst die Krächzer in der Luft davon ergriffen werden und mit einstimmen in die Klage von der großen Erdennot.

Ein Schuß kracht, das Geheul verstummt plötzlich, bis auf den Wehschrei des einen Tieres, das zusammenzuckt und sich nur mühsam fortbewegt. Mißtrauisch sieht der Verwundete auf die ihn umgebenden Gefährten. Blut träufelt ihm vom Rücken, er will sich heimlich fortschleichen, zu spät, sein Zustand ist erkannt, so wild und drohend er auch um sich beißt — sein magerer Körper wird zerrissen! Und nun stürmt die Bagage feig von dannen, noch im Laufen sich die Lefzen leckend; zu süß schmeckt doch das Bruderblut.

Der Zug kommt näher, einige mit Zelttuch überdeckte Wagen, umschwärmt von wilden, bärtigen Reitern, — und Fußgänger — viele — viele.... Sie wandeln wie gestorben, mit dem starren, resignierten Blick auf's weite Leichentuch.... Ein leiser Sang hebt an, elegisch schmeichelt er um das trostlos bleiche Schneegefilde. Immer mächtiger wird er in seinem Ruf nach Licht — Erlösung; und plötzlich, leuchtend über der Herzen Weh und Not, erscheint in den Augen Aller eine jähe Sonne. Doch zu fern sind der Hoffnung lockende Gestade. Der Sänger Mund verstummt im Leid, daß sie immer weiter dahinziehen, fern von der Heimat, die ihr Fuß nie mehr betreten soll — nie — nie — Verbannte!

„Es ist so kalt, geh' in den Wagen, Anna."

„Ach, Boris", sagt sie, und sieht flehend zu dem Sprecher auf, „laß mich neben Dir." Und sie schlingt die Kette, die ihren Gatten mit den Anderen koppelt, sich lächelnd um den Arm.

Des Deportierten bleiches Antlitz erhellt ein Lächeln. Junge Liebe, tiefes Weh schauen aus seinen Augen lange auf sein Weib, das sein Loos in der Verbannung teilen will. Dann wendet er in finsterem Grimm sich ab, seine blassen, schmalen Lippen ziehen wie im Krampf sich hin und her. Er will den Mund nicht öffnen zu dem Schrei der Qual, der Wut, die in seinem Innern plötzlich aufzuckt.

„Sei still, Boris, sei still", beschwichtigt ihn die blonde Gattin.

„Nie, nie, Anna! Der Tag wird kommen", stöhnt wild der junge Mann, „wo unsere Saat die Früchte der Freiheit tragen wird! Das Grün sprießt schon, nicht lange mehr, und die Knospe treibt!"

In den Augen der Gefährten zucken jähe Flammen, und mehr als ein Mund verzerrt sich zu einem grimmigen Knirschen.

„Es dämmert", fährt Boris fort, der Augen Lohen wohl merkend, „die Flamme leckt, sie züngelt an dem schweren Blei, dem großen Block, der unsere Schultern drückt. Noch ist der Flammen Glut zu schwach, das kalte Erz zu erhitzen, zu schmelzen; doch viele schüren die Flamme. O Freunde, ich vernehm' den Schrei, ich hör' ihn gellen von der Petschora bis zum Don, vom Kreml bis zum Ural: Der Block erzittert! Die Erlösung naht! Rußland! Rußland! — Wer den Tag doch je erleben könnte!"

Die Ketten klirren, wildes Küssen — Weinen, Lachen. — Wer den Tag doch je erleben könnte! Wie im Sturm bricht er los, der Hoffnung stärkende Gesang:

„Brüder, schon graut der Tag im Osten —"

Und die Achsen knarren, die Pferde wiehern, Raben fliegen krächzend, und fern, ganz fern heulen die Wölfe.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

William Schirr

am Mittwoch, den 30. Oktober, im Alter von 25 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Nov., nachm. um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2324 Nelson Str., nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und Ernestina Schirr, Eltern. **Anna Tritlein**, Schwester. **John Tritlein**, Schwager; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Private Paul Fitzner,

132. Inf., Co. E, am 26. Sept. 1918 im Alter von 32 Jahren in Frankreich gefallen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Bertha Fitzner, Eltern. **Anna, Henry, Willie, Edward, Mildred, Frau Krenk, Frau Conrad**, Geschwister, 2227 Fletcher Str.

Todesanzeige.

Erster Eisenburger Deutsch-Ungar. Krankenunterstützungsverein von Chicago u. Zweig 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Pauline Garber

verschieden ist. Beerdigung am Freitag, den 1. Nov., 10 Uhr vorm., vom Trauerhause 4851 S. Laslin Str., mit Autos nach dem St. Marien - Gottesacker. — Die Beamten und Mitglieder versammeln sich in der Vereinshalle, 5153 S. Ashland Ave., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Frank Wagner, Präsident. **Joe Stampf**, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Lawrence Volland jr.,

3112 Normal Ave., am 29. Oktober 1918 im Alter von 11 Jahren und 28 Tagen im Lakeside-Hospital sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Hospital am Freitag nachmittag um 2 Uhr nach dem Waldheim-Friedhof, wo die Leichenfeier abgehalten wird. Tief betrauert von:

Lawrence und Lizzie Volland, geb. Egger, Eltern. **Lorraine, Fred, John, Elizabeth, William, Marie und Walter Volland**, Geschwister; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Englewood 245 aufzurufen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Nicholas Schreiner

im Alter von 26 Jahren am 30. Oktober sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Nov., um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 3810 Cornelia Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lucile Schreiner, geb. Lauterbach, Gattin. **Loraine**, Tochter. **Lawrence und Mary Schreiner**, Eltern. **Frau Erk, Hattie, Katherine und Bernice**, Geschwister, nebst Verwandten.

Mitglied der William McKinley Loge Nr. 876

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Rosa Westphal, geb. Lemble,

Gattin des verstorb. John Westphal, Mutter der verstorb. Agnes Heinsohn, Großmutter der verstorb. Dorothy Heinsohn, im Alter von 59 Jahren, 2 Monaten und 7 Tagen entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 1. Nov. 1918, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1827 Hudson Ave., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Westphal, Frau Paulina Frank, Henry, Fred und Anna Westphal, Kinder. **Georgiana Heinsohn**, Enkelin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Tochter

Fena Knaak, geb. Nissen,

im Alter von 31 Jahren entschlafen ist. Beerdigung privat am Freitag, 1 Uhr nachm., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Knaak, Gatte. **Marion und Dorothy**, Babies. **Herr und Frau C. L. Nissen**, Eltern.

Keine Blumen zu Hause.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Bertha Graf, geb. Derkowicz,

4210 Drake Ave., entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 2. Nov., 9 Uhr morgens von 1503 W. 51. Str. mit Autos nach dem Mt. Greenwood - Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Derkowicz, Gatte. **Ernest und Louis jr.**, Söhne. **Mary Chezycke**, Schwester. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere liebe Mutter und Schwester

Anna Wiedl,

Gattin des verstorb. Joseph Wiedl, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 2. November, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1400 N. Lawndale Ave. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Kate, Margaret, Bernice, Amelia und Joseph, Kinder. **Frau Mary Wiedl**, Schwester.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.

Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.

4 Grabplätze mit vollständiger dauernder Pflege so billig wie...... $66.75

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte

Haupt-Office: 703 Marquette Bldg. Tel. Central 8320.

Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

Zwecks Auswahl einer Lot telephoniert um eines unserer Autos, welche wir kostenfrei liefern, um Euch nach und von dem Friedhof zu bringen.

of16,18,21,23 25,29,31

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Catherin Neissinger, geb. Heitzler,

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 1. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4320 S. Wells Str. nach der St. Georgs-Kirche, von da mit Autos nach St. Bonifazius. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Neissinger, Gatte. **Marie und Henry**, Kinder. **Joseph und Wanda Heitzler**, Eltern. **Elizabeth Kroll, Joseph und Mary Heitzler**, Geschwister.

Beerdigung privat. Bitte keine Blumen. — Requiem Hochmesse wird abgehalten am Dienstag, den 5. Nov., 9 Uhr morgens, in der St. Georgs-Kirche. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Sophia Howorka, geb. Lucht,

Gattin des verstorb. Joseph Howorka, im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. November, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1467 Summerdale Ave., mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore, Frank, Ernest, Clara, William und Bertha Howorka, Kinder. **Etta und Amelia**, Schwiegertöchter. **Joseph, Clara, Helen, Herbert, Christine, Frank und Leona Howorka**, Enkelkinder, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

William John Brandenberger

(wohnhaft 506 E. Morgan Str.) am 29. Oktober im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Trauerfeier am Gewölbe auf dem Waldheim-Friedhof am Sonntag, den 3. Nov., 2:30 nachm. Tief betrauert von:

Marie Brandenberger, Gattin. **Frau Albert Haase, Frau Paul Heidemann, Frau Louis Krieger, William, Chas., Edward und George Brandenberger**, Kinder.

Mitglied der Brotherhood of Locomotive Engineers, des Badischen Unt. Vereins. mi—sa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

William G. Flickenmier

im Alter von 57 Jahren, 11 Monaten und 1 Tag entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 1. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 831 N. Mozart Str., nach dem Oakridge-Friedhof. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Flickenmier, Gattin. **Private Harry G., Fred und Frau Anna Gibson**, Kinder. **Gottlieb Flickenmier, Frau F. Tehning u. Frau G. Zwink**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Pauline Garber, geb. Klojda,

verschieden ist. Beerdigung am Freitag, den 1. Nov., 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 4854 S. Laflin Str., mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Garber, Gatte. **Paul jr., William, Anna und Rudolph**, Kinder. mido

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Wilhelmine Heitmann, geb. Kummerow,

im 55. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Oktober statt, vom Trauerhause in Desplaines, Ill., per Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Heitmann, Gatte. **Frau E. Ekdahl, Henry und Eleonore Heitmann**, Kinder. **Samuel W. Ekdahl**, Enkelsohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Hazel Linde,

4459 Shields Ave., am 29. Oktober 1918 im Alter von 1 Jahr und 1 Monat im St. Bernards-Hospital sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Hospital am Freitag, 9:30 vorm., nach dem Bethania-Friedhof, wo die Leichenfeier um 10 Uhr 15 vorm. abgehalten wird. Tief betrauert von:

Albert und Erma Linde, geb. Schunemann, Eltern. **Lorenz Linde**, Bruder; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Englewood 245 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Mary Schranz, geb. Zumpf,

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 1. Nov., 12 Uhr mittags, vom Trauerhause, 5128 S. Loomis Str., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof mit Autos. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Schranz, Gatte. **Joseph jr., Martha, Anna, Adolph und Alma**, Kinder. **John Zumpf**, Bruder, nebst Schwägern und Schwägerinnen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Marie Gielow

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 1 Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3810 N. Lawndale Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Gielow, Gatte. **Frau Pearl Johnson, Fred C. und Irving Gielow**, Kinder. **Frau William Wagner, Frau August Meske und Frau Lena Wilbur**, Schwestern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Herman Hertz

im Alter von 7 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 545 W. 20. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Herman und Bertha Hertz, geb. Post, Eltern. **Henry, Elsie, Sophie und Margaret**, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser lieber Bruder

Adolph Pavel,

Sergeant in Battery B, 81. Field Artillery, im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Vater

August Pavel.

Beerdigungsanzeige später.

Etabliert seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

— Delikatessen —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Straße.

Tel.: Franklin 5356.

Frisches Zwetschenmus,
Neue getrockn. Aprikosen und Birnen,
Neue Feigen und Datteln
Neue Haselnüsse und Brasilnüsse,
Süße und bittere geschälte Mandeln,
Frank Kaffee Cichorien
Echte Eier-Nudeln,
Kümmel- und Mohnsamen,
Neue Dillgurken, Sauerkraut
Ungar. Rosenpaprika, getr. Pilze,
Landkäse, Limburger Käse,
Importierter Roquefort Käse
Schweizerkäse, Liederkranz Käse,
Salami, Cervelatwurst
Zungen-Blutwurst, Landjäger,
Kaviar, mar. Aal in Gelee,
Neue holländ. Häringe,
Filet Häringe in Weinsauce

Weisser Kleeblüten-Honig

5 Pfd. Kanne $1.75, 10 Pfd. Kanne $3.25.

Import Bouillon-Würfel

20c das Dutzend $1.25 das 100 Würfel.

Frische Linsen

25c das Pfund.

Soldidoken

Gestorben.

John Meyers,

33 Jahre alt, geliebter Gatte von Anna Meyers, geb. Struck, Sohn von Herrn und Frau Jacob Meyers, Bruder von Frau E. Coash, Frau L. Knights, Rose und Henry Meyers, Schwiegersohn von Anton und Elisabeth Struck. — Beerdigung am Samstag, den 2. Nov., um 1:30 nachm., mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter wie unvergeßlichen Tochter, Schwester und Schwägerin

Susanna Steger.

Innigsten Dank Herrn Pastor Pollens für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe der Verstorbenen, auch den Schwestern der Loge Heimat Grove Nr. 124 sprechen wir unseren Dank aus für die rege Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Pastor Rahn für die trostreichen Worte am Grabe unserer innigst geliebten Tochter

Margareta Zanger

unseren innigsten Dank aus. Auch danken wir den Damen der St. Nicolai-Kirche für die schöne Blumenspende.

August und Mathilda Zanger, Eltern. **Richard und Carl**, Brüder.

Danksagung

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter und Schwester

Anna Schmidt.

Besonderen Dank dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte.

August und Maria Schmidt, Eltern. **Leopold Schmidt**, Bruder.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die stille Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres guten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Joseph Kulovits.

Marie Kulovits, Gattin. **Agnes Novosell, Katharine Bodey**, Schwestern. **Frank Novosell und Andrew Bodey**, Schwäger.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Auguste Schwarz,

gestorben vor einem Jahre, am 31. Okt. 1917

In unserem Heim bist du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer;
Dunkel ist's in unserem Heim,
Wir sehen dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand
Und deine Sorg' und Pflege
Vermissen wir für alle Zeit,
Auf jedem unserer Wege.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten **Peter A. Schwarz**. — **Margaret Schwarz, Barbara Mertz**, Kinder. **George Mertz**, Schwiegersohn.

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Beginn der Vorstellungen bis auf Weiteres um 7:30 abends.

Donnerstag, den 31. Oktober, 7:30 abends:

„Das Beschwerdebuch".

Attraktion des spanischen Tänzerpaares Senorita Carmen Palomera und Senor Juan im Zwischenakte.

Sonnabend, den 2., und Sonntag, den 3. Nov., abends 7:30:

„Das Beschwerdebuch"

Sonntag, den 3. Nov., Matinee 2:45:

„Gebildete Menschen"

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Jnp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.

George Washington Benevolent and Aid Society

früher Kaiser Friedrich Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Großer Herbst-Ball

verbunden mit Fahnenweihe, am Sonntag den 3. November, in der Sozialen Turnhalle Belmont Ave. und Paulina Str.

Anfang 3 Uhr nachm. Fahnenweihe 7:30 abends. Musik von Prof. Wm. Taegtmeyers Orchester. Gute Unterhaltung. Feine Küche und Getränke. Eintrittskarten 30c im Vorverkauf, an der Kasse 50c, einschließlich der Kriegssteuer. — Besuchende Vereine, die gegen Abzeichen freien Eintritt haben, sind ersucht, mit ihren Fahnen spätestens um 5 Uhr in der Halle zu sein. — Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein: **Das Komitee.**

Marg. Scholz, Präsidentin. **Gustav Halden**, Sekretär, 707 Diversey Parkway.

Auf!!! Zum Auf!!!

Großen Bauern-Kirta

veranstaltet vom

Schuhplattler-Verein **„D' Wildschützen"**

am Samstag, den 9. November 1918, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. — Anfang 7 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

I'fund san ma! **Das Komitee.**

Bekanntmachung.

Der Fleischerladen, früher Union Stock Yard Market, 1580 Clybourn Ave., wird am 1. November wieder eröffnet mit einem vollständigen Lager von

Frischem Fleisch und lebendem Geflügel

unter ganz neuer Verwaltung.— Unter Motto: 16 Unzen zum Pfund und höfliche Behandlung für Alle.

William H. Quinn, Mgr.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 2374.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Großer Mäntel-Verkauf Freitag zu 10.99

Bargain-Basement.

Es sind Mäntel aus Plüsch, Velour, Thibet, Burella, Cheviots, Zibeline und Mischungen. Viele in neuen Herbstmoden; gegürtelte Modelle, mit Roll- oder verstellbaren Kragen aus Sammet, Plüsch oder demselben Stoff wie der Mantel. Manche sind gefüttert, einige halbgefüttert und zwischengefüttert. Sie haben hübsch gemachte Taschen und sind mit Knöpfen besetzt. Farben umfassen braun, blau, grün, burgunderfarbig, Taupe, Khaki, pflaumenfarbig, schwarz und Mischungen. Angebrochene Partien von Größen und Farben f. Damen, junge Mädchen und Juniors; unser Preis für den morgigen Verkauf nur 10.99

Mäntel für Kinder— Hübsche Moden in feinen, warmen Stoffen, Corduroy, Sammet, Cheviots, Zibeline und Burella; sehr viele sind gefüttert. Farben sind blau, grün, braun, Burgundy und schwarz, mit hübschen Kragen- und Aufschlag-Besätzen. Größen 6—14 Jahre. Werte bis $12. Verkaufspreis...... 7.77

Kleider-Verkauf— Kleider aus guter Qualität Taffeta, Satin und Serge, in marineblau, Copenhagen, grün, braun, schwarz, grau, Plum u. Burgundy; alle neuen Herbstmoden; nicht alle Größen; für Misses u. Damen; Werte bis 16.50; speziell morgen zu...... 8.88

Dry Goods-Verkauf

Bargain-Basement.

Gemusterte sammet-appretierte Flanelle. Hübsche Entwürfe, alle yardbreit.

Schwere Nachthemdenflanelle, nicht eingehend, alle yardbreit.

Schwere weiße Shakerflanelle, auf beiden Seiten gefließt, alle yardbreit.

Schöne gemusterte Challis, alle yardbreit, garantierte Farben.

Seidengestreifte mercerized Poplins — verschiedene beliebte Farben.

Großes Steppdecken-Batting, 1-Pfund-Rolle, Comfortgröße.

Quantität bei jedem Artikel beschränkt.

Auswahl morgen 29c die Yard

Moderne reinseidene Satins

Ein bemerkenswerter Seidenbargain, ganz reine Seide, Kleidersatins, yardbreit, in modernen Schattierungen, morgen, Yard.... 1.29

Reinseidene Crepe de Chines, 40 Zoll breit. Schöne Seide.

Reinseidene Crepe Georgette, 40 Zoll breit, in hübsch Taupe und braun.

Französischblaue Seidenpoplins, yardbreit. Ein außergewöhnlicher Bargain.

Marineblaue amerikan. Broadcloths, 1½ Yards breit, hübsches Coating Cloth.

Feine französ. Serge, marineblau, reinwollen, großer Bargain.

Farbige und schwarze Costume Serges; 42 Zoll breit, für Mäntel, Skirts etc.

Auswahl morgen 99c die Yard

Neue Moden in Hüten

Bargain-Basement.

Sehr elegante Hüte zu großen Herabsetzungen. Die elegantesten Hüte, die in dieser Saison zu haben sind. In Pannesammet u. gepreßtem Plüsch, mit breitem Band von einfachem Plüsch am Rande der Krempe, breiter oder schmaler Bandbesatz wie die Mode es verlangt, große Sailors und weiche Flop Hüte. Es sind große Werte — zu nur......... 3.79

Bandierte Sailor Mushrooms und gerollte Seite, mittlere Größe, gepreßte Beaverhüte. Breite Krone, feinste Bänder, ein $2.95 Wert, sehr hübsch — zu.......... 2.29

Dreßhüte für Kinder, besonders gute Stoffe und Moden. Die Blumen, Tips und Bänder bilden eine sehr hübsche Garnierung; ein $2.95 Wert, für.................. 2.39

Comforters, 3.99

Bargain-Basement.

Freita[illegible] en wir in unserem Bargain-Bas[illegible]ent $6.00 Bett-Steppdecken, alle mit bester Silkoline bezogen, Größe 72 bei 78. Mit reiner Watte gefüllt. Gestückelte Ueberzüge sind der Grund für den morgigen niedrig. Preis. Solange Vorrat...... 3.99

Sweaters

Bargain-Basement.

Gestrickte Shetland Slip-on Sweaters, große Farbenauswahl, ärmellos; Größ. bis 44; $3.98 Wert, morgen 2.38

Gestrickte Shetland Breakfast-Shawls, 1¼ Yard im Quadrat; $1.50 Wt. (und heute ist das Garn allein mehr als den von uns verlangten Preis wert): morgen zu................ 99c

Shawls, weiße Eiswolle, ein ganz spezieller Wert für Freitag zu........ 29c

Strümpfe, 29c

Bargain-Basement.

Gefließte schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen für kaltes Wetter. Winterware, warm und dauerhaft. Einige haben leichte Fehler, die man nicht bemerken wird, speziell markiert, das Paar........... 29c

4 Paar für $1

Sturmstiefel

Bargain-Basement.

In Erwartung bevorstehenden kalten Wetters und Schnees offerieren wir morgen einen starken Sturm-Stiefel für kleine Knaben — das geeignetste Schuhzeug während des kalten Wetters.

Diese Stiefel sind aus vorzüglicher Qualität Milwaukee Grain Kalbleder gemacht, mit dauerhaften doppelten soliden Leder-Extension-Sohlen, auf Fußform-Leisten, Größen 9 bis 13½. Speziell markiert für den Verkauf am Freitag zu 1.98

Unterzeug

Bargain-Basement.

Wir kauften von dem Fabrikanten zwei Partien Männer-Unionsuits — wollegemischt, unvollständige Partien etc., alles erste Qualität— leicht beschmutzt, für eine schnellle Räumung. 2.19

Fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer, für d. kalte Wetter, alle Größen, das Garment zu.... 1.59

Knaben-Ueberzieher

Bargain-Basement.

Großer Verkauf von warmen Mackinaws und Ueberziehern für Knaben. In Plaids; verschied. Farben zur Auswahl; einige mit Schlittschuhtaschen, wendbare und Shawlkragen. Die Ueberzieher kommen in einfarbig grau und schwarz. Astrachan Kragen, Werte bis $12.50; zum Verkauf in unserem Bargain Basement Freitag zu 8.66

Winteranzüge für Knaben, mit 2 Hosen —gefüttert, in gem. u. einfachen blauen Serges, Größen 6 bis 17, $10 Werte; Freitag zu 7.99

Knaben Kniehosen —Cloth, Größen bis 16, Corduroy bis Größe 9, Freitag. 1.15

Männer Arbeitshosen, — kommen in Streifen, mittlere u. schwere Sorten, Größen bis 42, zu 1.98

Redeschlacht beginnt.

Demokraten eröffnen heute Kampf mit zwei Riesenkundgebungen.

Lewis und Darrow.

Sie sind als die einzigen Redner vorgesehen. — Städtischer Korporationsanwalt Ettelson fordert zu einmütiger Unterstützung des rep. Tickets auf.

Bundessenator James Hamilton Lewis wird heute abend seine Redekampagne in Chicago mit zwei großen Massenversammlungen auf der Nord- und Nordwestseite eröffnen, die von der Countyparteileitung einberufen worden sind. Er wird seine Kampagne bis zum Montag abend, dem Vorabend der Wahl, fortsetzen und jeden Tag mehrere Male sprechen. Zusammen mit Senator Lewis wird Clarence S. Darrow sprechen, der soeben von einer Reise nach Frankreich zurückgekehrt ist, wohin ihn die Bundesregierung geschickt hatte. Obwohl Darrow nicht Parteimann ist, befürwortet er doch nachdrückliche Unterstützung des Präsidenten und hat seine Dienste der demokratischen Parteileitung angeboten.

Die erste große Versammlung, in der Senator Lewis persönlich an die Bevölkerung appellieren wird, findet in der Arcadia Halle, Broadway nahe Wilson Ave. statt, die 10,000 Personen faßt. Die Versammlung ist nach der streng republikanischen Ward einberufen, um den Republikanern eine Gelegenheit zu geben, die Gründe für die Erwählung eines demokratischen Kongresses zu hören. Harry Gibbons, der demokratische Kandidat für das Countyschatzmeisteramt, der die Vorbereitungen für die Kundgebung getroffen hat, rechnet mit Bestimmtheit darauf, daß die große Halle bis auf das letzte Plätzchen gefüllt sein wird.

Die zweite Versammlung, in der Senator Lewis und Darrow heute abend sprechen werden, ist nach dem Logan Square Auditorium, Kedzie Ave. und Logan Blvd. einberufen worden, das ebenfalls in einem stark republikanischen Gebiet gelegen ist.

Morgen mittag werden die demokratischen Kampagneleiter ihre erste Mittagversammlung für Senator Lewis und die demokratischen Kongreß- und Countykandidaten in Cohan's Grand Opera House abhalten. In ihr werden Senator Lewis und Darrow ebenfalls sprechen.

Für morgen abend sind zwei demokratische Kundgebungen in demokratischen Bezirken der Westseite angesetzt. Die eine ist nach der John Marshall Schule, Adams Str., nahe Kedzie Ave., einberufen worden, die andere nach der Robert Emmet Schule an Madison und Pine Str. Aehnliche Kundgebungen werden am Samstag, Sonntag und Montag in anderen Stadteilen folgen. In ihnen werden Senator Lewis, Darrow und der beigeordnete Kongreßabgeordnete William Elza Williams von Pittsfield sprechen, der sich um eine Wiederwahl bewirbt.

Ettelson befürwortet Harmonie.

Ungeteilte Unterstützung der republikanischen Kandidaten für den Kongreß sowie die Staats- und Countyämter wurde gestern vom städtischen Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson in einer Erklärung befürwortet, die von der republikanischen staatlichen Parteileitung bekannt gemacht wurde. Korporationsanwalt Ettelson gilt als der Wortführer der Rathausfaktion. Da Mayor Thompson vor der Vorwahl erklärt hatte, daß er sich dem Urteile der Wählerschaft in der Vorwahl fügen und die republikanischen Kandidaten unterstützen werde, wurde die Erklärung Ettelsons von Politikern als ein Beweis dafür angesehen, daß die Faktion des Mayors geschlossen für die republikanischen Kandidaten eintreten wird.

Kritisiert Wilsons Appell.

Bundessenator Lawrence Y. Sherman, der republikanische Kollege Senator Lewis', kritisierte gestern in einer öffentlichen Erklärung den Appell Präsident Wilsons an die Wählerschaft, einen demokratischen Kongreß zu erwählen. „Der geschlossene Süden", erklärte Senator Sherman, „kontrolliert durch seine gröblich von der Parteipolitik beeinflußten Steuergesetze und durch die Kontrolle der demokratischen Partei im Parteikaukus die Gesetzgebung des Landes. Im Kabinet leitet eine Klique von Politikern aus Texas unter Führung von Col. House, der zur Maschine Burlesons und Gregorys in Texas gehört, den Präsidenten. Der Präsident ist ein Werkzeug in der Hand des geschlossenn Südens, mittels dessen die demokratische Partei hinsichtlich unserer heimischen Angelegenheiten geleitet wird. Der Druck, den dieses Element auf den Präsidenten ausübt, ist offenbar. Die Wähler von Illinois werden aufgefordert, diese Mißwirtschaft zu verewigen. Mein geehrter Kollege, Senator Lewis, verlangt, daß Illinois ihn erwähle, damit er dem Präsidenten weitere unbeschränkte Machtbefugnisse bezüglich des Krieges und Friedens sichern kann. Es ist höchste Zeit, daß Illinois aufhört, einfach ein Mitläufer einer partikularistischen Regierung zu sein."

Kleine Stimmzettel zuerst gezählt.

Wahlbeamte wurden gestern von Countyrichter Scully angewiesen, nach Schluß der Abstimmung am nächsten Dienstag die für die Fragen auf dem kleinen Stimmzettel abgegebenen Stimmen zuerst zu zählen. Infolge dessen wird das Resultat der Abstimmung über die Straßenbahnordinanz, die Landstraßenbonds usw. früher bekannt werden als die Resultate der Abstimmung über die Kandidaten.

Padden greift Juul an.

Ein scharfen Angriff auf Kongreßmitglied Niels Juul vom 7. Kongreßbezirk machte heute Frank M. Padden, der demokratische Mitbewerber des Abgeordneten. „Es wird behauptet," erklärte Padden, „daß der 7. Kongreßbezirk von Illinois der zweitgrößte im Staat ist. Seine Größe allein erfordert, daß er von einem aufgeweckten Kongreßabgeordneten vertreten wird, der Verständnis hat für die neuen Probleme, die der Krieg mit sich bringt. Der gegenwärtige Vertreter des Bezirks, Herr Juul, scheint im Kongreß völlig verschwunden zu sein. Sein Name wird nur bei wenigen Abstimmungen genannt. Juul hat eine Rede im Haus gehalten. Sie beschäftigte sich nicht mit dem Krieg oder Kriegsproblemen, sondern mit Steuerfragen im Bezirk von Kolumbien. Viel zu wünschen übrig läßt die Art und Weise, wie Juul gestimmt hat. In der ersten Tagung stimmte er gegen das Spionagegesetz und die Kriegssteuervorlage. In der zweiten Tagung nahm er an der Abstimmung über die Steuervorlage überhaupt nicht teil. Juul stimmte für die Kriegserklärung, aber es ist ein offenes Geheimnis im 7. Bezirk, daß er bis zur Abstimmung dagegen war."

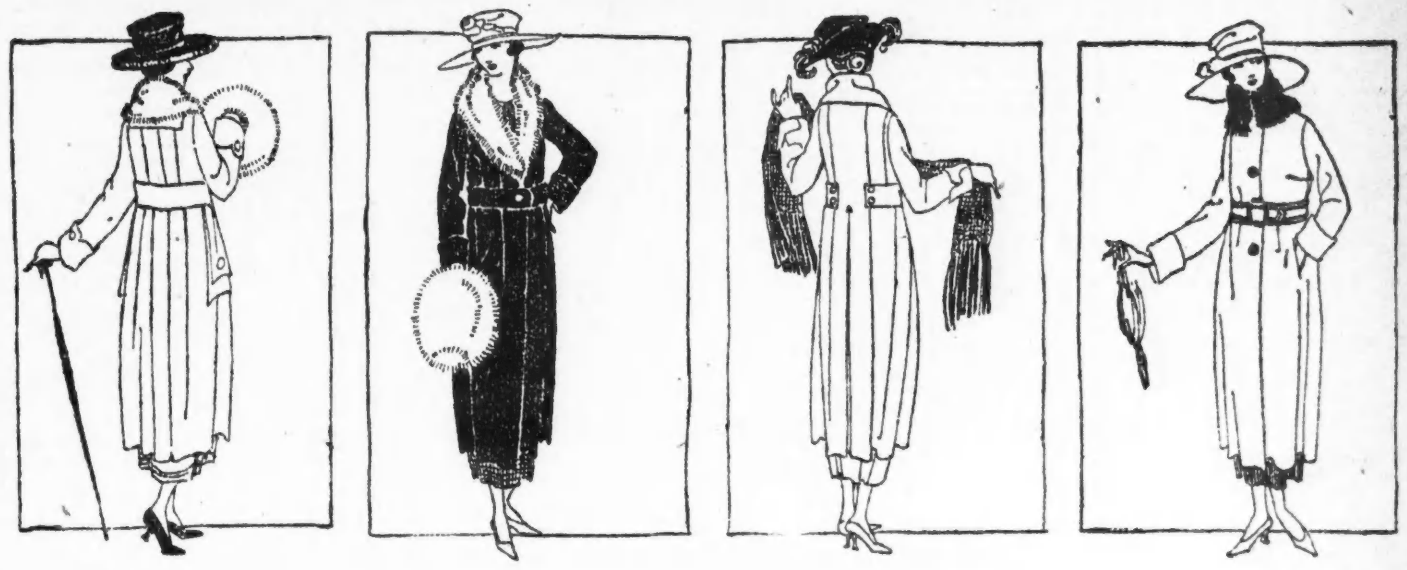
Indossieren C. B. Barrett.

Die „Cartage Exchange", die größte Vereinigung von Fuhrhaltern in den Vereinigten Staaten, hat Chas. V. Barrett, republikanischen Kandidaten für die Revisionsbehörde, indossiert. Ihr Präsident ist P. J. Finnegan. Barrett ist ferner vom Chicago Driving and Riding Club indossiert worden. Grocers und Fleischer der Stadt haben einen Kampagneausschuß organisiert, der Stimmung für die Erwählung Barretts macht.

Befürworten Verfassungskonvent.

Einen Appell an die Bürgerschaft, für die Einberufung eines Verfassungskonvents zu stimmen, haben der Illinoiser Fabrikantenbund und die Citizens Association erlassen. Sie folgen damit dem Beispiel des staatlichen und des Chicagoer Gewerkschaftsrats, die erklären, daß eine Aenderung der Staatsverfassung unbedingt nötig ist, wenn die organisierte Arbeiterschaft die Reformen durchsetzen will, die sie anstrebt.

MARSHALL FIELD & CO.—Basement



Unser großer jährlicher Mäntelverkauf

offerirt Mäntel für Damen, Misses, Mädchen und Kinder

Wird nur noch zwei Tage anhalten

Alle bei diesem großen Verkauf ausgestellten Mäntel wurden für diese Gelegenheit gekauft. Keine „Job"-Partien sind vertreten. Alle Kleidungsstücke sind aus neuen Stoffen, in den neuesten Entwürfen hergestellt, die modernsten Mäntel im Markte. Für dieses Ereignis kauften wir eine große Anzahl von Damen-, Misses- und Kinder-Mäntel aller Größen und sammelten 950 verschiedene Fassons. Das Resultat ist ein in jeder Hinsicht so verschiedenartiges Lager, daß es unseren Kunden eine große Auswahl gestattet.

Extra große Anzahl von Verkäufern

Mehr als ein Viertel eines Blocks Verkaufsraum

Preise von Damen und Misses Mänteln rangieren von $15, $17.50, $20, $22.50, $27.50 u. aufw. bis $52.50

Größen für Damen 34 bis 46. Größen für Misses, 14, 16, 18 und

Plüsch-Mäntel für Damen und Misses

$22.50, $27.50, $30 und aufw. bis $52.50

Mädchen-Mäntel, $8.75 bis $17.50 **Kinder-Mäntel, $2.95**

Größen 2 bis 6.

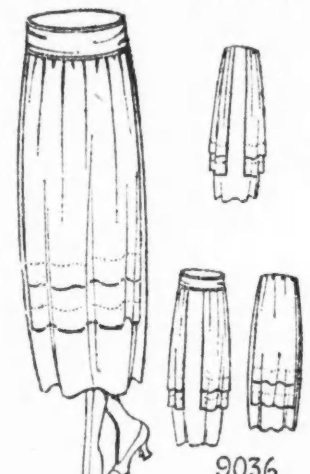
Extra große Mäntel für Damen mit 44 Brustmaß oder mehr

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Rockmuster.

Die losen Panele können bei diesem Rock sich entweder an den Seiten befinden, dann werden sie seitwärts gefaltet, oder vorn und auf der Rückseite mit entsprechender Fältelung. Am untern Rand ist stets eine Falte und ein tiefer Saum angebracht. Der untere Rand des eigentlichen Rockes ist 1¾ Yard weit.



9036

Größe 26 erfordert 5⅛ Yards 36 Zoll oder 4½ Yards 40 oder 44 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9036. 6 Größen. 26 bis 32 Zoll Taillenmaß und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Stimmt für

John A. Cervenka

Demokratischer Kandidat für Mitglied des

Board of Assessor in Cook County.

John A. Cervenka, der die letzten acht Jahre das Amt eines im Probate Court inne hatte und sich durch seine **Tüchtigkeit** und **Ehrlichkeit** die **Zufriedenheit** der **Bevölkerung** erwarb, bewirbt sich um das Amt eines Assessors auf dem demokratischen Ticket. Herr Cervenka, der einer der **Gründer der Vereinigten Gesellschaften** ist und unermüdlich für die Vereine und **deren** liberale Bestrebungen eintrat, sollte die Unterstützung aller Wähler erhalten. Seine **Fähigkeit** berechtigt ihn dazu.

Anzeige — dosamo

Vom Grundeigentumsmarkt.

Gelände in Franklin Park und Geschäftsgebäude am Broadway verkauft.

Pierre M. Combs hat 26 Grundstücke an der Belmont Ave. und Martens Str., Pacific Ave. und Washington Str., elf an der Nordostecke der Pacific Ave. und Edgington Str. und 24 an der Südwestecke der Pacific Ave. und Martens Str., mit $4500 belastet, zu $49,500 an Clyde und Fred R. Bassett verkauft.

Das mit $13,000 belastete Geschäftshaus am Broadway, 150 Fuß nördlich von der Waveland Avenue, Westfront, Grund 50 bei 149 Fuß, ist von E. J. Schretter zu $21,000 an Domenico Salamo verkauft worden.

Fred W. Freitag hat von Morris Brown und Anderen den langfristigen Bodenpachtvertrag auf die Liegenschaft an der Nordostecke der Fullerton und Lincoln Ave., 925 bei 140 Fuß, zu nicht genanntem Preise gekauft.

Zinshausverkäufe: 1245 Jarvis Ave., östlich von der Sheridan Road, Rogers Park, drei Wohnungen, Grund 40 bei 153 Fuß, mit $18,000 belastet, zu $32,000 von John Mangel, dem Blumenhändler, an den Kohlenhändler Theodor P. Keller. An der Südostecke der Rhodes Ave. und 67. Str., zwölf Wohnungen, Grund 98 bei 124 Fuß, mit $28,000 belastet, zu $38,000 von Leo Bracken an Marie C. Caldwell. An der Nordwestecke der Indiana Ave. und 41. Str., vierstöckig, 32 Wohnungen, Indiana Ave. und 41. Str., mit $35,000 belastet, zu nominellem Preise von Horace Hitchins' Nachlaß an James A. Scott. Auf der Ostseite der Prairie Ave., 75 Fuß südlich von der 45. Str., Grund 50 bei 154 Fuß, mit $11,000 belastet, zu $15,500 von S. A. Kreeger an Absolom Lettsome. Auf der Südseite der 39. Str., 252 Fuß westlich von der Langley Ave., Grund 85 bei 172 Fuß, mit $4000 belastet, zu $11,000 von J. M. Hill an Arthur L. Hardin.

Hermann Reel, Woll- und Pelzhändler, hat den Laden 602 bis 606 Süd Michigan Boulevard auf eine Reihe von Jahren zu je $13,000 gepachtet und die Einrichtung, welche seinerzeit $40,000 gekostet hat, zu $11,000 gekauft.

Der National Catholic War Council hat das Gebäude 417 und 419 Süd Wabash Ave. auf mehrere Jahre zu insgesammt $78,000 gepachtet und will es in ein Hotel für Soldaten und Seeleute umbauen.

Auf das Zinshaus an der Nordwestecke der Indiana Ave. und Garfield Boulevard, Grund 100 bei 161 Fuß, hat George J. Williams von der Chicago Title and Trust Co. Treuhänder, $60,000 auf sechs Jahre zu sechs Prozent Zinsen geliehen.

Ausgeräumt.

Einbrecher statteten zu nachtschlafender Zeit dem Laden des Kürschners Louis Gamson, Nr. 4135 W. Madison Straße, einen Besuch ab und räumten ihn fast gänzlich aus. Nur wenige der billigsten Felle, die mitzunehmen sie verschmähten, ließen sie zurück. Wie Gamson der Wache an der Fillmore Straße meldete, beziffert sich sein Verlust auf $15,000 bis $20,000. Von den Tätern fehlt jede Spur.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Alle Arten Wertpapiere, Hypotheken, BONDS, und Koupons bar gekauft und verkauft. **L. Kaufmann & Co.** 28 S. Wells Str. — Tel.: Franklin 5722. Offen täglich bis 6 Uhr nachm., Sonnt. 9—12. 21okesd*

Bonds Hypotheken, Wertpapiere aller Art. kauft und verkauft **K. W. KEMPF,** Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—5, Sonntags 10—12. 14sp*2

Dr. H. C. Welcker Spezialarzt für Auge, Ohr, Hals, Nase. 15 E. Washington Str. (Sprechstunden 10—1). 2733 N. Clark Str. (Sprechstunden 3—5). of17dosonAlmt

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Männer
im Alter von
18 bis 50
Jahren.

Truckers
Taglöhner
Warehouse
Receivers
Sorters
Porters

Keine Erfahrung erforderlich.
Dauernde Stellungen
Kenntnis des Englischen nicht notwendig.

Sears, Roebuck & Co.,
Homan Ave. und Arthington Str.,
3942 West 26. Straße, oder
1113 Milwaukee Avenue.
fon—fr

Fisch-Verkäufer.
Stetige, gut bezahlte Stellungen. Sprecht vor in der Supt.-Office.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. an Paulina Str.

Hillman's.
Verlangt: Chauffeur-Helfer, müssen über 16 Jahre alt sein. Sprecht vor in der Supt.-Office auf dem 4. Floor, State und Washington Str. dofr

Verlangt:
Kohlen-Gräber.
Notwendige Arbeit.
Verheiratet oder ledig. Kein Streik, stetige Arbeit, Reisegeld vorgeschossen. Wir sprechen deutsch und auch andere Sprachen. Fragt abends nach Herrn Kontor, 1820 S. Ashland Ave. (18. Straße.)

Verlangt: 10 erfahrene Packer für sofort.
Bunte Bros.,
720 W. Monroe Str. dofr

Verlangt: Guter Hohlschleifer für Rasiermesser. Stetige Stellung. Theo. A. Koch & Co., N. Wells und Huron Straße. do—sa

Verlangt: Arbeiter für Arbeit im Packing House.
Arnold Bros.,
660 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter für Hausarbeit. $12 Wochenlohn und Board. Geo. Schuster, Ecke Larrabee und Willow Straße.

Verlangt: Boilermacher. Stetige Arbeit und guter Lohn für erstklassigen Mann. Dolese & Shephard Co., 108 S. La Salle Str., 7. Floor. dofr

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Delikatessen-Mann; Empfehlungen; $25 die Woche. 5310 Lake Park Ave. midofr

Verlangt: Finishers und Holzdrechsler, erster Klasse an Lampen; guter Lohn, stetige Arbeit. 2911 Woodard Ave., nahe Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Carpenter Helfer, um an Refrigerators zu arbeiten. Bromann Bros., 857 Fulton Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Wurstmacher. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Bartender im Loop; muß morgens aufmachen. Adr.: M. 1880, Abendpost.

Verlangt: Lathe Hands und Maschinisten. The Reliance Co., 411 S. Sangamon Str. dofr

Verlangt: Mann zum Reinhalten der Werkstatt. The Reliance Co., 411 S. Sangamon Str. dofr

Verlangt: Kräftige Männer zur Bedienung des Fahrstuhls. Wolf Sayer & Heller, 900 Fulton Str.

Verlangt: Zuverlässiger Porter für Fabrik-Anlage. Gute Gelegenheit. Adr.: Z. 1497, Abendpost. dofr

Verlangt: Guter Tire und Tube Vulkanizer. Nachzufragen bei Goodman, 2020 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Radius-Schleifer für Kugel-Lager; Stückarbeit. 3051 W. Lake Straße. dimido

Verlangt: Wurstmacher. Vienna Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Guter Bäcker, stetige Arbeit, alle moderne Maschinen im Shop, als zweite Hand; gute Gelegenheit Vormannstelle zu bekommen; Reise vergütet. Adressiere mit Angaben von Einzelheiten, Alter und Lohnansprüche an Chas. Pahl, 1078 Main Str., Dubuque, Iowa. midofrsa

Verlangt: Junger Bursche für Grocerystore auf dem Lande. Gutes Heim und Gelegenheit für Erholungsbedürftigen. Adr.: Z 1465 Abendpost. mi-sa

Verlangt: Nachtfeuermann für Dampfheizung in einer Gärtnerei. 4445 N. Crawford Ave. mido

Verlangt: Starker, williger, junger Mann in Candyfabrik. Erfahrung nicht nötig. Anzufragen nach 2 Uhr nachm. 918 S. Western Ave. Tel. Seeley 3159.

Verlangt: Erste Klasse Restaurant Butcher. Red Star Inn, 1528 N. Clark Straße. midofr

Verlangt: Ein Feuermann und ein Treibhausmann, gute Bezahlung, Board und Zimmer im Hause; stetige Stellung. Nehmt Milwaukee Elevated oder Northwestern bis Lake Forest. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 30oklwX

Verlangt: Anständiger Wurstmacher. Osterman und Pfeifer, 49 E. Main Str., Chicago Heights, Ill. midofr

Verlangt: Guter Lunchmann. 4 West Van Buren Str. mido

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 628 N. Wells Str. mido

Verlangt: Janitorhelfer, muß Boiler besorgen können; $50, Kost und Zimmer. Schmidt, 4457 Magnolia Ave. mido

Verlangt: Saloonporter. 501 N. Clark Str. mido

Verlangt: Bushelman. 4529 N. Western Avenue. mido

Verlangt: Zwei Scheerenmacher um wundärztliche Scheeren zu schleifen und repariren. — Sharp & Smith, 65 E. Lake Str. di—sa

Verlangt: Bartender, der keine Arbeit scheut; muß sich anderweit nützlich machen, wenn nötig. Adr.: N 1192 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Müller und Arbeiter. 708 N. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Fitters, Rivetters und Helfer an Baueisenarbeit in Werkstatt, sowie erster Klasse Fitter an Architectural Eisenarbeit. 5814 S. Wood Str. mido

Verlangt: Abonnenten-Sammler für Stadt und Land. Näheres beim Zirkulator der „Abendpost", 225 W. Washington Str. 20jl*X

Verlangt: Möbelschreiner. Smith & Barnes Piano Co., 1872 Clybourn Avenue. 26oklwX

Verlangt: Maschinen-Arbeiter für Belt Sander. 1872 Clybourn Ave. 26oklwX

Verlangt: Piano Stringers. Smith & Barnes Piano Co., 1872 Clybourn Avenue. 26oklwX

Verlangt: Piano Play Installers. Smith & Barnes Piano Co., 1872 Clybourn Ave. 26oklwX

Verlangt: Knaben; guter Lohn. 1872 Clybourn Ave. 26oklwX

Verlangt: Mann in Koffer-Fabrik zu arbeiten. Einer der mechanisch veranlagt, das Handwerk zu lernen. 645 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Polsterer, muß erster Klasse sein; stetige Arbeit, guter Lohn. A. H. Smith, 1132 Sherman Ave., Evanston. Tel. Evanston 176. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit. Swarz, 2133 N. Clark Str. mido

Verlangt: Für sofort, zwei ledige, fleißige und nüchterne Männer für Farmarbeit, Deerfield Ill. Einer für allgemeine Landarbeit und einer für Geflügelzucht usw. Stetige Arbeit für die richtigen, erfahrenen Leute. Lohn $40 oder mehr, sowie Room und Board. Offerten unter M 1876 Abendpost. dofa

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit; ebenfalls ältere Männer für leichte Arbeit. Schultz, 531 W. Superior Str. dofrsa

Verlangt: Aeltlicher Mann für schöne, stetige Stellung, etwas mechanische oder elektrische Erfahrung, kleiner Shop. Nachzufragen nur zwischen 10 und 1. 310 W. Randolph Straße, 3. Floor.

Verlangt: Schreiner, der auch Maschinenarbeit versteht. 2210 Lincoln Ave.

Verlangt: 2 Geschirrwäscher (1 für Tag- und 1 für Nachtarbeit), auch zweite Köchin. 1602 N. Wells Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei; Tagarbeit. — 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Färber; stetige Arbeit; guter Lohn. H. C. Brening, 3527 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann mit etwas Erfahrung im Kesselraum und einer der sich in einer kleinen Fabrik nützlich machen kann; sofort vorzusprechen. Chicago Embroidery, 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn.

Verlangt: Geschickter Mann um in seiner freien Zeit Arbeit für Miete zu verrichten. — 1847 Cleveland Ave.

Verlangt: Erfahrener deutscher Bartender.— Ernest Müller, 1860 Elston Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und beim Bartenden mitzuhelfen. 3101 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Zuverlässiger Porter, der morgens Bartenden kann. Nachzufragen bei Mother Krueger, Lake Str., Melrose Park. Tel. Melrose Park 727.

Verlangt: Janitor, Erfahrung erforderlich. $75 den Monat, mit Zimmer. 4159 Prairie Ave. Tel. Kenwood 7261.

Verlangt: Porter für Saloon, muß auch etwas Bartenden. 310 Jackson Blvd.

Verlangt: Ein Bartender u. ein Lunchmann, der auch Kochen versteht. 631 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrene Race Grinders für Thrust Bearing Arbeit; muß fähig sein. — Aetna Ballbearing Mfg. Co., 213 Institute Place.

Verlangt: Stallmann für Tagarbeit; guter Lohn für willigen Arbeiter. Edward J. Meyers, 315 West Madison Str. dofr

Verlangt: Junge für leichte Arbeit in Lederwaarenfabrik. Stetiger Platz. Guter Lohn. Sofort zu erfragen. Nicholas Diamond & Co., 616—618 West Adams Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Porter, muß auch etwas Bartenden können. 426 Sherman Str. midofr

Verlangt: Stallmann. $18 die Woche. Nachzufragen 516 S. Franklin Str. mido

Verlangt: Ein älterer Mann, verheiratet, für leichte Haus- u. Gartenarbeit. Freie Wohnung, 3 Zimmer und Badezimmer, modern, und mäßiger Lohn. 1035 S. Wisconsin Ave., Oak Park. 'Phone: Oak Park 4749. fodido

Verlangt: Cabinetmakers und Leimer. Nachzufragen: 401 Nord Lincoln Str. midofr

Verlangt: Finishers und Stainers. Nachzufragen: 401 Nord Lincoln Str. midofr

Verlangt: Junge für Labels zu painten. — Nachzufragen: Agar Provision Co., 310 Nord Green Straße. dimido

Verlangt: Wurstmacher, Butchers und Gehilfen. Nachzufragen: Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dimido

Verlangt: Guter Mann für Nachtarbeit an Brot und Rolls. 4419 Broadway. dimido

Verlangt: Porter. Marr' Bier Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str. dimido

Verlangt: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Cakes; guter Lohn. 3847 Fullerton Ave. Telephon: Belmont 6056. dimido

Verlangt: Mann, um wundärztliche Instrumente zu repariren. Sharp & Smith, 65 Ost Lake Str. di—sa

Verlangt: Porter, der an der Bar arbeiten kann; Guter Lohn für den rechten Mann. — 5492 Lake Park Ave. dimido

Verlangt: Guter Junge, 15 bis 16 Jahre alt, in Apotheke zu arbeiten. 5058 S. Ashland Ave. 28oklwX

Verlangt: Belt Sander an Store Fixtures. 818 S. Clinton Str. 17fp*X

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Ein älterer Mann oder junge Frau für Hausarbeit und im Restaurant mitzuhelfen; guter Lohn und stetiger Platz. 1716 Diversey Parkway.

Verlangt: Ehepaar für Reinhaltung von 6-Zimmer-Wohnung, freies Mitwohnen, Licht und Heizung. Janitor, 4919 Lake Park Ave. Tel. Kenwood 10147. dofrsa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Paperhanger, Painter, mit Werkzeug, sucht Arbeit, Hotel oder privat. Adr.: M 1877 Abendpost. dofr

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. 3127 S. Canal Str.

Gesucht: Verheirateter Mann, 27, sucht stetige Arbeit in Fabrik oder auch außerhalb; hat in Zigarrenkistefabrik an der Säge gearbeitet, Laundrywagen gefahren und zuletzt als Carpenter Helper gearbeitet. A. Klein, 5327 Laflin Str.

Gesucht: Grocery Clerk, Mann mit Erfahrung, sucht Stelle als Clerk im Store. Kann Käse und Wurst handhaben, englisch sprechen und schreiben. 1243 Otto Str., hinten.

Gesucht: Janitor und Hausmann, ledig, sucht stetigen Platz. Adr.: O 2238 Abendpost.

Gesucht: Aelterer, zuverlässiger Mann sucht Stelle als Tag- oder Nachtwächter oder Vertrauensmann; die besten Empfehlungen und Bond kann gestellt werden. Adr.: O 2263 Abendpost. mido

Gesucht: Mann, 32, wünscht stetige Arbeit in Maschinenwerkstatt; hat Erfahrung; ist willig zu lernen. Adr.: M 1886 Abendpost. mido

Gesucht: Mann, geschickt mit Werkzeug, versteht auch Hausreparaturen, sucht Arbeit. Adr. M 1885 Abendpost. mido

Gesucht: Bartender, erster Klasse, noch in Stellung, sucht besseren Platz. Adr.: B 1798 Abendpost. midofr

Gesucht: Stellung sucht Barbier. Nordwestseite, Abends, Samstags, Sonntags. Adr.: B 1793 Abendpost. dimido

Gesucht: Mann, 40, mit besten Referenzen, sucht lohnende Beschäftigung, praktisch mit Tools. Adr.: Z 1495 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Shipping
Room
Hilfe

Bundle Wrappers
Packers
Sorters

Wir benötigen eine große Anzahl von kräftigen Mädchen und Frauen zwischen 18 und 40 Jahren, zum Wickeln und Aufbinden von Bündeln. Solchen die Erfahrung haben in Fabriken, bei Hausarbeit oder in Wäschereien, wird diese Arbeit leicht vorkommen.

Guter Lohn.
Dauernde Stellungen.
Kenntnis des Englischen nicht erforderlich.

Sears, Roebuck & Co.,
Homan Avenue und Arthington Str.,
3942 West 26. Straße,
1113 Milwaukee Avenue.
fon—fr

Frauen und Mädchen
für
Fabrikarbeit

Mädchen zu etikettieren
Kisten-Fabrik
Koffer-Fabrik
Tapeten-Mill.

Sears, Roebuck & Co.,
Homan Ave. und Arthington Straße,
3942 West 26. Straße,
1113 Milwaukee Avenue.
fon—fr

Verlangt: Erfahrene Operators an Hemstitch und Singer Stickerei-Maschine. Höchste Bezahlung und stetige Arbeit. Ebenso Mädchen zum Lernen. Wir zahlen $12 die Woche während der Lehrzeit.
Chicago Embroidery,
1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan.
do—fon

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. Angenehme Umgebung und vorzügliche Bezahlung.
Chicago Embroidery Co.,
1715 W. Ohio Str., nahe Metr. L.
do—fon

Verlangt: Mop Makers, Operators für Maschinen mit Kraftbetrieb, Labelers u. Packerinnen, Tagarbeiterinnen, $12. Stückarbeiterinnen verdienen so hoch wie $20 die Woche. Angenehme Arbeitsbedingungen. Wöchentlicher und monatlicher Bonus.
Channel Chemical Co.,
1419 Carroll Ave.
25oklwX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um Ornamente und Tassels zu machen; guter Lohn und stetige Arbeit: schließen 1 Uhr Samstags. Parisian Embroidery Co., 1235 N. Paulina Str. Telephon Humboldt 9044. mido

Verlangt: Frauen, um in Wurstfabrik zu arbeiten. Erfahrung nicht notwendig. 30c bis 32½c die Stunde.
Arnold Bros.,
660 W. Randolph Str.

Verlangt: Gute Hand- und Maschinen-Näherinnen. Vorzusprechen: Steyer & Co., 720 S. Michigan Ave. do—sa

Verlangt: Damenkleider-Büglerin, sowie Frauen, um in Laundry zu arbeiten; höchster Lohn bezahlt. 1529 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Werkstattarbeit; guter Lohn zu Anfang. Kelley & Dahme, Zimmer 1027, 538 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse erfahrenes Delikatessen-Mädchen; Empfehlungen. 5310 Lake Park Ave. midofr

Verlangt: Stetige Aufwärterin. 2169 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau als Verkäuferin in einer Bäckerei von 1 bis 6:30. 3847 Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Junge Dame als Kassiererin; muß Maschinenschreiben können. Nachzufragen im Bush Temple Theater, Box Office, Chicago Ave. und N. Clark Str. Telephon: Superior 4819. dofr

Verlangt: Mädchen und Frauen, Candy einzuwickeln; hoher Lohn bezahlt. Nachzufragen: Paul F. Beich Co., 122-28 S. Green Str. 24ol*X

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen; $15 die Woche. 4907 W. Chicago Ave.

Verlangt: Sticker an Schweizer Handmaschinen; stetige Arbeit und gute Bezahlung. J. J. Naef, 3748 N. Lincoln Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen für halbe Tage. Tel.: Graceland 9791. 3059 Southport Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, Schürzen zusammenlegen, soll Kraftmaschinennähen verstehen; stetige Arbeit, hoher Lohn und Bonus. D. Friedlander & Co., 920 W. Randolph Str. 28oklwX

Hausarbeit

Verlangt: Verständiges Mädchen oder Frau für Arbeit in Roominghaus. Joliet, 111 Jefferson Str. Telephon 2417 Joliet. mi-sa

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. Imperial Dyers and Cleaners, 2123 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Lohn $10. 828 Leland Ave., 1. Apt. Tel.: Sunnyside 1642. momido

Verlangt: Zwei Frauen für Küchenarbeit. 715 North Ave., Restaurant. dimido

Verlangt: Aeltere Frau zur Besorgung von zwei Kindern. 905 Concord Place, 3. Flat. dimido

Verlangt: Gute zweite Köchin; guter Lohn. Nahe Hochbahnstation. The Waldorf Catering Co., 233 Ost 55. Str. 28oklwX

Verlangt: Erfahrene Köchin. $20 für Anfang. Muß backen können. 1568 S. Kedzie Ave. Phone: Rockwell 612. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zwei in Familie, guter Lohn. 627 W. North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2427 N. Kedzie Blvd., 1. Apt. midofr

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 5748 Kimbark Ave., Tel.: Hyde Park 1833. midofr

Verlangt: Frau, um ein paar Stunden auszuhelfen im Saloon. 3534 N. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; braucht nicht zu waschen. 4651 N. Paulina Str. 28oklwX

Verlangt: Frau für Zimmerarbeit. 1551 N. La Salle Str. midofr

Verlangt: Geschirrwascherin in Restaurant. 1024 W. 12. Str. dofrsa

Verlangt: Frau zum Reinmachen; zwei halbe Tage. 911 Center Str.

Verlangt: Frau für Kochen und allgemeine Hausarbeit; $12 die Woche; keine Sonntagarbeit, keine Wäsche. 1954 Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, großer Lohn. 4428 Vincennes Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Frau zum Reinmachen jeden Samstag. Nehmt Division Str. Car bis Austin Ave., nur 2 Blocks von Car. Nachzufragen zwischen 6 und 8. 929 N. Keeler Ave., Oak Park. dofr

Verlangt: Mitteljährige Frau, elf Zimmer in Ordnung zu halten und Baby aufzuwarten; muß stetig sein; guter Lohn. Schreibt an Theo. Eschenbach, Calumet Restaurant, 707 Chicago Ave., East Chicago, Ind. dofr

Verlangt: Alte Frau, um Mutter mit Baby zu helfen; gutes Heim. Tel. Kedzie 3408. dofrsafon

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Waschen. 3714 Grenshaw Str., 2. Apt., nahe Independence Blvd.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche. 824 Bradley Place. Tel. Wellington 31. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene; muß kochen können. Gutes Heim. Nachzufragen im Drug Store 331 E. 47. Str. 31oklwX

Verlangt: Aeltere Frau um 3 Kinder aufzupassen; freie Wohnung und Kost. Zu erfragen: 1652 Orchard Str., hinten. dofr

Verlangt: Waschfrau, auch für Reinmachen. 1312 No. Kedzie Ave., 2. Floor, vorn. dofr

Verlangt: 2 Geschirrwäscherinnen (1 für Tag- und 1 für Nachtarbeit), auch Köchin. — 1602 N. Wells Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; $10 die Woche. 2643 Stuart Ave., Evanston, Ill. Tel.: Evanston 2153. 30oklwX

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 820 N. Clark Str., Turnhalle.

Verlangt: Hausmädchen für Milch-Depot. — 2026 West 21. Place, John Heinrich.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit. Keine Wäsche. Gutes Heim, guter Lohn. 2024 S. Western Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2503 West Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 908 S. Ashland Blvd., 2. Apt. Tel. Seeley 2555. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau bei Hausarbeit behilflich zu sein. 2813 Diversey Ave., Tel. Armitage 6111.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre alt, um 3 Kinder zu beaufsichtigen; einfache Familie; gute Bezahlung. Zu erfragen: 615 Diversey Parkway. Telephon: Diversey 2183. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie. Schwarz, 7010 Sheridan Road. Telephon: RogersPark 2362.

Verlangt: Starkes Mädchen für Roominghaus. 426 Sherman Str. midofrsa

Verlangt: Businesslunchköchin. 426 Sherman Str. midofrsa

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie; gutes Heim. 3334 W. North Ave. 30oklwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $10 die Woche, ohne Waschen; gute Referenzen. 4826 Nord Claremont Avenue. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, kleines Apartment, kein Kochen, kein Waschen. Tel. Rogers Park 9767. 1406 Jonquil Ave. Nachzufragen im 1. Flat, westlich. midofr

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. Nachzufragen bei Carl Frietsche, 139. Straße und Western Ave., Blue Island, Ill. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5442 Calumet Avenue, 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. 29 N. Franklin Str. Tel. Franklin 2846. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; muß abends heimgehen. 2033 North Ave. Telephon Humboldt 7020. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Wilmette; muß einfach kochen können; keine Wäsche. Lohn $11 die Woche zum Anfang. Tel.: Kenilworth 176. 29oklwX

Verlangt: Stetige Waschfrau für Montags. 3847 Fullerton Ave. Tel.: Belmont 6056. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für zwei Kinder von 6 und 7 Jahren, Mutter ist beschäftigt. 5751 S. Robey Straße. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und Kind zu besorgen. 1432 Argyle Str., 1. Apt. 'Phone: Sunnyside 7464. dimido

Verlangt: Kräftige deutsche Frau für Zimmerarbeit, 7:30 bis 5 Uhr, Nachts heim gehen, $7. 2318 Washington Blvd. dimido

Verlangt: Frauen zum Reinmachen in Theater. Nachzufragen den ganzen Tag. Palace Theatre, 12. und Blue Island Avenue. 29oklwX

Verlangt: Mädchen für Kochen und Downstairs-Arbeit, Ravinia, Highland Park. Schreibt unter Adr.: Z 1484 Abendpost. 26oklwX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin bei besserem Herrn. 2123 Warner Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Floor. Tel. Wellington 8842. dofr

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für jeden zweiten Mittwoch. Telephon Garfield 6304. dofr

Gesucht: Frau wünscht halbe Tage Waschplätze. Mrs. Peer, 1614 Orchard Str.

Gesucht: Erfahrene Waschfrau, die schön bügeln kann, nicht Hausreinigen, sucht noch zwei Plätze. Schragle, 3340 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Alleinstehende, gebildete Witwe, heiter, kompetent und erfahren, wünscht Invalide oder kleinen Haushalt zu führen. Ausführliche Antworten mit Lohnangabe erbeten. Adr.: O. 2240, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stelle für Kochen und Hausarbeit in kleiner Familie, in besserem Hause. Nachzufragen oder zu schreiben. 1641 S. California Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau in den 50ger Jahren sucht Stelle als Pflegerin oder Haushälterin, bei Katholiken vorgezogen. 'Phone: Wellington 5637.

Gesucht: Anständige Frau mittleren Alters sucht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie; würde auch Invaliden pflegen. Adr. M 1887 Abendpost. mido

Gesucht: Oesterreicherin, gute Köchin, sucht Stelle in kleiner privat Familie. Nordseite. Koenig, 1868 Dayton Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Frau, in mittlerem Alter, mit Jungen von 11 Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin, sieht mehr auf Heim als hohen Lohn. 2943 W. Fullerton Ave., Apt. 1.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 1jl.modofon*

Fuhrs deutsch-ungar. Büro tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 9ol,1mtX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Verkaufe wegen Krankheit gute Bäckerei; billig. Nachzufragen: Carl Ortner, 5804 W. Chicago Ave. dofafon

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantiert. 45 Zimmer, Profit $200 monatl., $600 Anzahl. 30 Zimmer Miete $80, Einnahme $280, billig. 15 Zimmer, Einnahme $180 monatl., gut. Platz. Manche Andere. Lange, 704 No. Dearborn Str. 17olmtX

Zu verkaufen: Billig, 30 Zimmer Roominghaus. 60 W. Grand Ave. dofr

Zu verkaufen: Expreß- und Kohlengeschäft, mit Wohnung; billige Miete; 20 Jahre am Platz. 921 N. Wells Straße. mido

Verkaufe Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Notion-Store mit 6 Zimmern; Miete $25; schönes Einkommen. 1353 Mohawk Str. Tel.: Diversey 5193. 29oklwX

Zu verkaufen: Schneiderei mit viel Reinigungs- und Preßarbeit; spottbillig wegen Krankheit. Miete für Laden und 4 Zimmer $17.50. 3950 Armitage Ave. Tel.: Albany 2953. 29oklwX

Zu verkaufen: Kohlen-, Expreß-Geschäft billig für Baar. 2824 Lincoln Ave. Tel. Wellington 1322. 28oklwX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ehrlicher Geschäftsmann sucht Teilhaber, $250. Wir können $100 die Woche machen. — Antworten erbeten unter Adr.: O. 2239, Abendpost. dofrfon

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, mit Bad; $12. 916 Garfield Ave.

Zu vermieten: 4 hübsche, helle Zimmer; Gas; Toilet; $10. 1804 Larrabee Str.

Zu vermieten: 5 und 6 helle Zimmer im Hinterhaus; Gas; $10. 1847 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Helle kleine Hinterwohnung, mit Bad und Gas, an kleine Familie, billig. 2837 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 1757 Mohawk Str., 4 Zimmer und Toilet. 2. Flat; alles helle reine Zimmer, Eckhaus, Miete $11. Schlüssel im ersten Flat. dimido

Zu vermieten: Sechs Zimmer Cottage, $16. 1333 Wolfram Str. J. Swartz, 2133 N. Clark Straße. mido

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, 2. Flat; Toilet und Gas, $14. 2913 Racine Ave. midofr

Zu vermieten: 5-Zimmer modernes Eck-Flat, Hartholz-Fußböden, Sideboard etc., $15. 2555 Schubert Ave. Telephon: Austin 7766. fodido

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, $12; Wintermonate billiger. 3417 N. Hoyne Ave. didofa

Zu vermieten: Schönes, großes, unmöbliertes Basement-Zimmer mit Küche, Dampf und heißes Wasser, Elektrizität. Empfehlungen verlangt. 3715 W. 18. Str. midofr

Zu vermieten: Schöne 4-Zimmer-Flats, 1009—1011 Larrabee Str. Miete $5 und $8. Ein Bargain für die richtigen Leute. Schlüssel in 1011 Larrabee Str. midofr

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, Gas und Toilet, $8. 1910 Wellington Ave. mi-fa

Zu vermieten: N. Leavitt Str., Eckstation, 4 Zimmer, $10. Tel.: Edgewater 6572. dimido

Zu vermieten: 1521—1525 N. Wells Str., 2—4 Zimmer, $6 bis $8. Seht Mrs. Hennessy, 2. Floor, 1523 N. Wells Str. dimido

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $16. 4 Zimmer $8. 1421 Hudson Ave. 28oklwX

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat, neu dekoriert, Gas und Toilet, $7. 738 Blackhawk Str. 26oklwX

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dampfgeheiztes Zimmer, privat, preiswürdig. Holz, 1206 Washington Blvd.

Mann mit Kindern findet Board. 1938 Howe Str.

Verlangt: Roomers. 622 Hinsche Str.

Verlangt: Ein Roomer. 3125 Southport Avenue, 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes, reines Zimmer, ruhiges Heim. 2031 Mohawk Str. mido

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer, $1.50. 2047 Dayton Str. 29oklwX

Vermiete warmes Frontzimmer an zwei Herren oder arbeitendes Ehepaar. 2130 Fremont Straße. 28oklwX

Zu vermieten: Großes Zimmer an einen oder zwei Herren. 230 Florimond Str., zwischen Wells und North Park Ave. 25oklwX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Aelterer Mann sucht möbliertes Zimmer und Board; Alleinmieter; Dampfheizung. Mit Preisangabe. Adr.: M 1881 Abendpost.

Mann sucht warmes, reines Zimmer, nahe Hochbahn, bei alleinstehender Frau. Grosch, 3056 N. Oakley Ave. Tel. Graceland 10466.

Zu mieten gesucht: Junges Mädchen sucht Zimmer und Board; nicht über $5 wöchentlich. Telephon: Graceland 2219. Fragt nach Martha Allenfort. Nach 7 Uhr Abends anzurufen.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Bargain: Blauweißer Damen-Diamantring, wert $150, für $75. Telephon: Garfield 7989. mi—sa

Carpenter, 28-jähr. Erfahrung, Umbau, Reparaturen, Porches, Treppen, Sturmfenster, Garages, mäß. Preise, Stunde od. Kontrakt. Scharnach, 1426 N. Clark Str. Tel. Superior 7072. 27ol,fonmidofa,1mt

Haus-Pointing, Papering preiswert. Calsomining, Zimmer $3. „Hoff", Humboldt 6774. 29olmtX

Brumliks beste deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 29olmtX

Plastering, Pointing Brickwalls, Schornstein-Reparaturen gut ausgeführt. H. Frank, 2134 Larrabee Straße. 29oklwX

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. 1jl*X

Gesellschaft des praktischen Christentums, 605 Belmont Ave., Ecke Broadway, 3. Floor. — Sonntag abend 7:30 Uhr Vortrag. Heilen Mittwoch abend 8 Uhr. Freunde willkommen. ok26fadido1mt

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,fadido*

Alle schmerzenden Füße werden kuriert. — Uhl, 6315 S. Halsted Str. 27oklwX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe Gut erhaltene Nähmaschine und Gartenschaukel. 1241 N. Lawndale.

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantiert. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mi*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Hasenclever, Ohren, Nase, Hals, Frauenkrankheiten. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 29ol2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Bar für Bonds
$50, $100 und aufwärts bis $1000 Bonds für Bar gekauft oder leihe Euch Geld darauf zu den gesetzlichen Zinsraten, oder kaufe Euren Anteil an Bonds, die Ihr teilweise bezahlt habt. Bringt die Bonds nach Zimmer 411, 56 W. Washington Straße.
Carl M. White.
26olmtX

Wir bezahlen die höchsten Bar-Marktpreise für irgend eine Ausgabe von Liberty Bonds, abzüglich 50c per Bond als Gebühren; heutiger Preis ungefähr $48.
Franklin Investment Co.,
Room 501 — 11 Süd La Salle Straße.
Stunden täglich 9 bis 8; Sonntags 9 bis 12. Bonds gekauft per registrierte Briefpost. 26ok,lwX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Home Bank & Trust Co.
Ashland und Milwaukee Avenues.
Spezialfund zu 5½ Prozent.
13sp*X

First Mortgage Bonds zu verkaufen, wert $1200. Mr. M. Walberer, 307 Hill Str.

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 7,b*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. 1jl*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Radan, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktiziert in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Wegen Uebersiedlung, kleiner Kochofen zu Spottpreis. Saloon, 1501 Cleveland Ave. dofr

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen; billig. 1235 Nelson Str.

Zu verkaufen: Kochofen und kleiner Heizofen. Schragle, 3340 N. Marshfield Ave., nahe Roscoe Str.

Zu verkaufen: Folding Couch mit Matratze; $5. 3125 Southport Ave., 2. Flat.

Koch- und Heizöfen billig zu verkaufen. 1646 Mohawk Straße. 29oklwX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 1olmtX

Händler

Versteigerung
Freitag, den 1. Nov., 10 Uhr vorm.,
in 2525 Sheffield Avenue.
Wir verkaufen folgende Sachen: 10 Pianos, 5 Phonographen, 50 Rugs, Mahagoni-Betten, Dressers, Chiffoniers, Springs, Matratzen, Bücherschränke, Rolltop Pulte, Parlor-, Library- und Eßzimmer-Möbel, handbemaltes Porzellan, geschliffenes Glas, Silberwaren, Küchengeräte, Bücher, Stühle, Schaukelstühle u. s. w., u. s. w.
Reebics Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag abends.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Drei alte Violinen billig. D. Grans, 1515 Larrabee Str.

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ok,didosa*

Bin gezwungen, mein elegantes $850 Player Piano 1918 Model für $230 zu verkaufen; $200 Victrola und Records für $75. Etwas Möbel, billig. Nehme Liberty Bond in Zahlung. Residenz: 1922 S. Kedzie Ave. 1ok,bidosafon!m'

Muß verkaufen! 3 wenig gebrauchte Pianos und 2 Player Pianos. Spottbillig. 1961 N. Halsted Str. 30oklwX

$60 kaufen $400 Upright Piano; bester Ton. 1956 Larrabee Str. 24oklwX

$50 kaufen meine $200 Victrola, auch Records, Diamantnadel; ebenfalls Piano und Möbel, billig, nur 3 Monate gebraucht. Residenz 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 2lolmtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen, 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wir verkaufen Anzüge und Ueberzieher für Männer auf Kredit. Bezahlt während Ihr sie tragt. $1.00 die Woche. Ein großes Sortiment und billiger als andere Läden für Baar verkaufen. Versucht es und überzeugt Euch selbst. Wir akzeptieren Government Bonds.
M. Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
24ol*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Zwei gute, starke Zugpferde, wegen Krankheit preiswert abzugeben. Maber, 1130 Center Straße. mido

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 5 Passagiere Ford Automobil, wie neu, mit Bosch Magneto, zu mäßigem Preis. 5948 S. Western Ave. do—son

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, all Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen oder vertauschen: Modernes Wilson Ave. 6-Flat Gebäude. Miete $3100. Preis $21,500. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. modido

Zu verkaufen: Belmont Ave., 5 Flatgebäude, 4 Zimmer Flats, ungefähr $600 Mietsertrag. Preis $2600. Abzahlungen. M. Backert, 844 Oakdale Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ecke, neues modernes 18 Apt. Gebäude, Nordseite. Preis $54,000. Hypothek $34,000, läuft 3 Jahre. Nehme auch gute Sicherheiten als Zahlung. Telephoniert: Wellington 8277. dimido

Vorstädte

$25 oder $50 bar. Rest $10 monatlich, kaufen ¼ oder ½ Acker Hühnerplatz; neue Gebäude; 5c Fahrgeld. Room 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 20ol2wX

Farmländereien

Die Chicago Colony erwartet Zuwachs von 6 Familien in 2 Monaten, und Alle, die interessiert sind in Farmland, sollten sich an selbige anschließen. Zwei Ernten das Jahr gesundes Klima und Wasser. Kein Schnee oder Eis. Wegen weiterer Auskunft schreibe man an John Piplack, Farm Owner, Developer and Colonizer, Bush, Louisiana. 9ok4wX

Bargain: $1600 kaufen 40 Acker, schöner Lake gutes Land. DeCoudres, Bloomingdale, Mich. dofafon

Zu verkaufen oder vertauschen: 60 Acker Farm, Missouri, billig für Baar. Nachzufragen 1206 Diversey Parkway. Tel.: Wellington 1322. 28oklwX

Vertausche 80 Acker Wisconsin Farm, mit Stock und Geräten, vollständig, $12,000. Will Stadt-Property. Vestman, 2828 Lincoln Ave. 24oklwX

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Hinterviertel Kalbfleisch, 19½c
Vorderviertel Kalbfleisch, 16½c
Frisch lebende Stewing Hühner ... 24½c
Feines Pork Loin 24½c
Feine Pork-Schulter ... 23½c
Neu Flat Schinken Pfd.... 24½c
Sirloin und Porterhouse Steak...... 19½c
Feiner Pot Roast, Pfd. 16½c
Feiner gerollter Rippen-Roast, keine Knochen, Pfund 22½c
Hinterviertel Lammfleisch, Pfd........ 17½c
Vorderviertel Lammfleisch, Pfd....... 12½c
Diamond A Butterine, Pfd............30c
Frische Schweinsfüße, Pfund 6½c

2½c am Dollar Rabatt.

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.
510 Süd Halsted Strasse,
zwischen Harrison und Van Buren Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 5c Fahrgeld erreicht werden.

Es stimmt!

Humoreske von M. Thierry.

„Mein lieber Sohn, diesmal gibt's kein Entwischen, denn so günstig trifft nicht zum zweitenmal alles zusammen."

Reynard von Mirolles sah die Sprecherin, Frau von Avert, vorwurfsvoll an.

Seit ihn sein Beruf als Militär in die kleine Garnisonstadt geführt, wo er in der Baronin von Avert eine Jugendfreundin seiner Mutter wiedergefunden hatte, wurde zwischen der alten Dame und dem jungen Mann ein Krieg bis auf's Messer geführt; sie wollte ihn verheiraten, und er wollte nicht.

„Ach, setzen Sie doch nicht solche Duldermiene auf, ich will ja nur Ihr Bestes ....es ist, als wollte der Himmel selbst, daß meine Pläne in Erfüllung gehen sollen, denn eine Tante von der Ihnen zugedachten Braut wohnt jetzt im selben Hause. Vor vierzehn Tagen ist die Dame eingezogen. Wir haben von ihrer Nichte gesprochen, und ich habe ihr den Rat gegeben, das junge Mädchen kommen zu lassen, damit sie ihr bei der Wohnungseinrichtung hilft."

Reynard war aufgesprungen und rief erregt:

„Verehrte, gnädige Frau, Sie sind wirklich zu gütig, und ich werde Ihnen einmal wieder alle Ihre Anteilnahme mit Undank lohnen, aber..."

„Und ich will, daß Sie Marga sehen sollen!"

„Bitte, ersparen Sie mir das, denn..."

„Und Sie werden sie doch sehen. Es hat geklingelt, ich habe die Stimmen der Damen erkannt.... und das Zimmer hier hat nur einen Ausgang, also..."

Schon kamen Schritte und Stimmen näher.

Da blitzte es mit einem Mal in Reynards Gesicht triumphierend auf.

Er war in Zivil. Die beiden Damen, die jetzt ins Zimmer traten, kannten ihn nicht. Er stürzte an den Flügel, schlug den Deckel zurück und fing an mit dem Zeigefinger der rechten Hand auf die Tasten zu schlagen.... do, do, do.... si, si, si....

In demselben Augenblick öffnete sich die Tür, und die beiden Damen kamen herein; Reynard schlug noch einmal auf die Taste d,d,d.... sprang auf, machte vor seiner Peinigerin eine tiefe Verbeugung und sagte gemessen: „Frau Baronin, der Flügel ist jetzt gestimmt."

Ohne die Damen anzusehen, eilte er dann rasch zur Türe.

Aber eine klare Stimme, nicht die der Baronin, rief: „Ach, mein Klavier ist vom Transport sehr verstimmt... Marga, führe doch den Herrn hinauf, zeig ihm das Instrument..., liebste Frau Baronin, Sie gestatten es doch?"

„Aber bitte!" kam die Antwort von Frau von Avert.

Nur Reynard verstand, was in diesem „aber bitte" alles lag. Spott und Triumph und die Herausforderung zum Kampf.

Und Reynard nahm den Fehdehandschuh auf.... gut, er war Klavierstimmer.... er verbeugte sich so linkisch wie möglich und sagte, dem jungen Mädchen zugewandt:

„Wenn gnädiges Fräulein mir das Instrument zeigen wollen..."

— — — — — — — — —

In den noch kahl und unwirtlich aussehenden Salon drang das Licht unbehindert durch die gardinenlosen Fenster, und der improvisierte Klavierstimmer konnte konstatieren, daß Marga's Teint das scharfe Tageslicht nicht zu scheuen brauchte.

Aber ein Klavierstimmer hat sich um anderes zu kümmern, als um die Schönheit seiner Kundinnen zu detaillieren. Ein etwas scharfes: „Hier steht das Instrument," rief Reynard das in die Erinnerung.

Reynard setzte sich auf den Klaviersessel, öffnete den Flügel und sah nachdenklich auf die Tasten.

„Ich bitte, einen halben Ton unter der Mittellage als Norm zu nehmen, da ich die Klavierbegleitung für meinen Gesang gebrauche..."

„Ach, wirklich, gnädiges Fräulein singen?.... Sie haben sicherlich eine sehr hübsche Stimme."

In die blauen Augen trat ein kalt abwehrender Blick, und Reynard erinnerte sich wieder, welche Persönlichkeit er vorstellte.

„Das Instrument ist ja furchtbar verstimmt!" meinte der angebliche Klavierstimmer dreist und gottesfürchtig. Und ganz ärgerlich rüttelte er an dem Deckel, denn es fiel ihm ein, daß Klaviere auseinandergenommen werden müssen, wenn man sie stimmen will.

Jawohl — auseinandergenommen werden sie... aber wie?

Da fängt Fräulein Marga selbst an, das Klavier auseinanderzunehmen.

Und nun? Was nun tun? fragt sich Reynard, was habe ich jetzt zu machen?

„Fa, fa fa.... si, si, si.... sol, sol, sol...

Jede Taste einzeln, wie der Zufall es fügt, schlägt Reynard dreimal mit dem Zeigefinger an. Marga ist etwas zurückgetreten, und Reynard atmet erleichtert auf.

„Fa, fa, fa.... si, si, si...."

Aber ewig kann das doch nicht so fortgehen.

Marga kommt wieder näher. Gott, wie reizend sie ist.... und so jung... und so graziös!

„Do, re, mi, fa, sol...."

So ertönt's vom Instrument, und gleich darauf ruft Reynard in kläglichem Ton:

„Gnädiges Fräulein!"

Marga wandte sich halb um und will gerade fragen: „Sie wünschen?" — da ist der Bann gebrochen, und fast übersprudelnd stößt er hervor:

„Gnädiges Fräulein... ich bin nämlich nicht der, der ich scheine.... nein! Bitte, bleiben Sie.... nur noch einen Augenblick .... ich bin kein Klavierstimmer.... bloß ein Dummkopf.... haben Sie Nachsicht... ich kannte Sie ja nicht.... oh, bitte, bleiben Sie doch.... hören Sie mich doch nur an: ich bin ja nicht der Klavierstimmer .... ich bin Reynard von Mirolles.... Leutnant im...."

Die junge Dame machte eine fluchtartige Bewegung.

„Ach Gott.... gnädiges Fräulein.... bitte, bitte, bleiben Sie doch nur.... ich möchte mich gerne vor Ihnen rehabilitieren.... Ihnen wenigstens alles gestehen ...ich habe mich als Klavierstimmer geriert, weil.... ja, mein Gott.... weil ich Sie nicht kennen lernen wollte."

„Kennen lernen? Ja aber... warum denn nicht?"

„Weil ich Sie nicht kannte..."

In Marga's Augen blitzte der Schalk auf.

Schweigsam und gemessen wandte sie sich von Reynard fort der Tür zu und verließ das Zimmer. Der Delinquent folgte ihr gesenkten Hauptes.

Als sie vor der Wohnung der Frau von Avert angekommen war, da zog sie die Klingel hastig und ungeduldig.

Fast heiser klang die Stimme des jungen Offiziers, als er nun leise sagte:

„Adieu, gnädiges Fräulein..."

Die Entreetür wurde geöffnet. Da plötzlich wandte sich Marga um, und Reynard sah wieder die schelmisch blitzenden Augen und den kleinen Mund, um den es verräterisch zuckte.

„Wollen Sie denn nicht näher treten und sich von Frau von Avert verabschieden?" klang scheinbar ganz unbefangen ihre Frage.... aber ein leichtes Rot stieg dem jungen Mädchen dabei bis in die vom Blondhaar umkrauste Stirn.

Und Reynard verstand, daß sie ihm verziehen. Und...

Nun, und Frau von Avert fand ihren Besuch an dem Tage sehr „seßhaft".... und da Reynard von Mirolles sich in der nächsten Zeit sehr oft bei ihr sehen ließ, so wußte sie auch bald, daß alles wunderschön stimmte, genau so, wie sie es sich in ihrer Weisheit zurechtgelegt hatte.

Den bewußten Flügel aber erbat sich Marga von der Tante als Hochzeitsgabe und wenn sie später ihren Mann necken wollte, dann meinte sie:

„Nun, wie war's denn mit do, do, fa..."

Weiter kam sie zumeist nicht, da ihr dann der Mund schleunigst mit einem Kuß verschlossen wurde.

Die Breite des Blitzes.

Man stellt sich gewöhnlich unter dem Blitzstrahl eine ganz schmale, fadenscheinige Erscheinung vor, und manchmal mag das ja auch zutreffen, immer aber nicht. Vor kurzer Zeit wurde ein Blitz photographiert. Durch die Entladung war die ganze Gegend so stark beleuchtet, daß man auf der Photographie deutlich erkennen konnte, an welcher Stelle der Blitz eingeschlagen hatte. Aus der Entfernung dieser Stelle von der photographischen Kamera und aus der Breite des Blitzes in der Photographie ließ sich die Breite des reellen Blitzes zu fünfzig Fuß berechnen. Wenn man nun auch der Tatsache Rechnung trägt, daß grell beleuchtete Körper auf dunklem Hintergrunde vergrößert erscheinen — die menschliche Hand im weißen Handschuh z. B. sieht daher größer aus, als sie wirklich ist — und darum annimmt, daß das Bild des Blitzstrahls auf der photographischen Platte etwa um ein Drittel zu breit erschien, so wäre der Blitz doch immer noch zirka dreißig Fuß breit gewesen, also von einem fadendünnen Blitz kann gewiß nicht die Rede sein.

— Maliziös. — „....Die Redaktion hat ein Gedicht von mir angenommen!" — „Der solltest Du, aus Dankbarkeit, nie wieder ein's senden!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Belza, Katherine (geb. Barth), 3934 Flournoy Straße.
Busse, Augusta (geb. Schlack), 2447 N. Spaulding Ave.
Christen, Ida (geb. Wolf), 28 J., 5107 West 22. Place.
Dierks, William, 2 J.
Eggert, Margerit, 25 J., 3139 Wilcox Ave.
Eorbardt, Rose, 443 Hobbie Str.
Erbach, Andrew, 27 J.
Frisal, Joseph.
Garber, Pauline (geb. Klojda), 4854 S. Lallin Str.
Gielow, Marie 3810 N. Lawndale Ave.
Haake, Mathilde (geb. Paul).
Hertz, Herman, 7 J., 545 West 20. Straße.
Howorka, Sophia (geb. Lucht), 71 J., 1467 Summerdale Ave.
Kreun, Frank, 26 J., 3554 Wentworth Ave.
Lufsky, Charles, 66 J., 2415 Milwaukee Ave.
Moerschbacher, Angela (geb. Halbritar), 901 Ruth Str.
Morris, Elizabeth (geb. Malschke), 30 J., 2020 N. Halsted Str.
Nessinger, Catherina (geb. Heitzler), 4320 S. Wells Str.
Reichold, Estella, 30 J.
Sammidt, Elora, 3924 Grenshaw Str.
Schmitz, Anton.
Schneider, Anna, 2327 N. Kimball Ave.
Schrauna, Mary (geb. Sumpf), 5128 S. Loomis Str.
Spieß, Anna Maria (geb. Osterkorn), 30 J., 1632 Hudson Ave.
Starke, Marie, 86 J., Deutsches Altenheim.
Vogt, John.
Volland, Lawrence, 11 J., 3112 Normal Ave.

Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsmethode anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt. Ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.

doson

Börsennotirungen.

Chicago, 31. Oktober 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	10:30 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
November	$1.18	1.17⅝
Dezember	1.15	1.15
Hafer—		
November	.67½	.67⅛
Dezember	.66⅞	.66¾
Speck—		
Januar	38.60	38.25
Schmalz—		
Januar	24.12	24.60
Rippen—		
Januar	21.62	21.90

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Nov.	$1.18¼	.68¾	35.30	25.90	21.60
Dez.	1.17	.68	——	——	——
Jan.	——	——	30.50	24.55	21.90

Mais schloß um ⅝ bis 2, Hafer um 1¼ höher ab. Mais stieg, weil in New York Angebote von $1.30 auf Mais Nr. 4 gemacht wurden und weil man glaubt, daß sich die Friedensunterhandlungen lange hinziehen werden. Die Zufuhr ist gering, die einheimische Nachfrage aber infolge des milden Herbstwetters eine noch geringere. Barmais war heute fest, Barhafer um 1 Cent höher.

Europä. Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476 9-16	476 9-16
Checks	472.45	475.42½
Paris—		
Cables	545¼	545
Checks	546¼	546
Holland—		
Checks	41⅞	41¾
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	5.05	5.06
Dänemark—		
Checks	26.90	27.00
Norwegen—		
Checks	27.25	27.20
Schweden—		
Checks	28.55	28.45
Spanien—		
Checks	20.40	25.10

Produkten-Börse.

Butter und Eier bleiben am Steigen. Während der Aepfelmarkt anfängt, normaler auszusehen, leidet der Kartoffelmarkt augenblicklich bei starker Zufuhr und geringerem Absatz an Ueberfüllung. Von Wisconsin kamen 47 Waggonladungen, 43 von anderen Staaten, meist Minnesota und Dakota. Die Notierungen von zugerichtetem Rindfleisch sind größtenteils niedriger. Auf dem Geflügelmarkt herrscht lebhaftes Treiben, die Preise sind unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.90
Nr. 2		0.85
Getrocknete Eier		1.00
Nur Eiweiß		1.65
Gummi — Arabischer	0.31	—0.50
Tragacanth, für Eiscream-powder		2.00
„Eiscreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.32
Milchstreupulver		0.26
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.09½	—0.10

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd.		$ 9.49
do., Rübenzucker, do.		9.45

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.57½	—0.58
„Firsts", das Pfund	0.56½	—0.57½
„Seconds", das Pfund	0.53	—0.55
Packware, das Pfund		0.37
„Ladles", das Pfund	0.42	—0.42½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend		0.55
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.52	—0.52½
Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.51	—0.54
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.31¾	—0.32¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.31¾	—0.32¼
„Daisies", das Pfund		0.33½
„Brick", das Pfund	0.33	—0.33½
„Long Horns", das Pfund	0.33	—0.33½
Schweizer, neu, das Pfund	0.46	—0.47
do (Block), neu, das Pfund	0.39	—0.40
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.25
do., 1-Pfund-Stücke		0.26

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.23	—0.26½
Hähne, das Pfund		0.21
„Broilers", das Pfund		0.30
„Springs", das Pfund	0.21½	—0.25
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.31
Enten, das Pfund	0.25	—0.27
Indian Runner Enten, Pfund		0.22
Gänse, das Pfund	0.19	—0.20
Perlhühner, das Dutzend		4.00
do., junge, das Dutzend		6.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.80
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelhändler! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.34
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins" Nr. 1, das Pfund	0.40
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Chucks" Nr. 1 das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3 das Pfund	0.14

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17½
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
75— 90 Pfund Gewicht Pfd.	0.21	—0.22
90—120 Pfund Gewicht Pfd.	0.23	—0.24
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.15	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

In Fässern—		
Jonathans	6.00	—9.00
Twenty Ounce	4.00	—4.50
Grimes Golden	6.50	—7.00
Northern Spy	5.50	—6.00
York Imperial		5.00
Pound Sweets		4.00
Talman Sweets	4.25	—4.60
King	5.00	—5.50
Sweet Mussetts	3.50	—4.00
Greenings		4.50
Snow Aepfel	5.00	—5.50
Pippins	3.50	—4.00
Baldwins	4.50	—5.00
In Bushelkörben—		
Northern Spy und andere	1.25	—1.50
Kochapfel	0.75	—1.00
Westliche, in Kisten—		
Winter Bananas	3.00	—3.50
Grimes Golden	2.75	—3.00
Delicious	3.50	—4.00
Spitzenberg		3.00

Birnen.

Keiffers, der Bushel	1.75	—1.85

Quitten.

New York, das Faß	5.00	—6.00
do., Michigan, der Bushel		2.50

Trauben.

Concords, großer Korb	1.35	—1.40
Tokay, per Case	1.25	—2.00

Beeren.

Preißelbeeren, das Faß	7.75	—8.00
Erdbeeren, California, Pint	0.25	—0.30

Nüsse.

Kastanien, Pennsylvania, Pfd.	0.12	—0.14
New York		0.14
Schwarze Wallnüsse, Pfund	0.04	—0.05

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	12.00	-14.00
Zitronen, California, die Kiste		10.00
Grapefruit (36)		3.00
do., Florida (46—54)		4.50
do., kleinere		5.00

Melonen.

White Rind, Case (6—8)		2.50
Casabas, Case		2.00

Frisches Gemüse.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken, Trommel	8.00	—9.00
Blumenkohl, westlicher, Crate	1.00	—1.25
do., Michigan, Crate	1.50	—2.50
do., heimischer, Dutzend	1.00	—2.00
Eierpflanzen, Crate	1.00	—3.25
Gurken, 2 Dutzend	2.00	—2.75
Karrotten, heimische, 100 Bdl.	1.75	—2.25
do., der Sack	0.50	—0.60
Kraut, heimisches, Case	1.25	—1.50
Kürbis, der Bushel	0.50	—0.65
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.65	—0.70
Pastinaken, die Kiste		0.40
do., der Sack		0.60
Petersilie, Dutzend Bündel	0.08	—0.12
Pfeffer, Iowa, Bushel		1.75
do., Florida, Crate	2.00	—2.25
Pilze, Minnesota Schachtel	0.30	—0.40
Radieschen, 100 Bündel	2.00	—2.50
Rosenkohl, das Quart	0.17	—0.18
Rüben, 100 Bündel	1.50	—2.00
do., der Sack		0.60
Salat, Kopf—		
New York, Case	1.50	—1.75
Michigan, der Bushel	0.50	—0.75
Endivien, die Kiste		0.35
Blattsalat, große Kiste		0.12½
Schalotten, das Faß	7.00	—8.50
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.50	—2.00
do., der Korb	0.50	—1.25
do., gelbe, Hamper	1.50	—2.50
do., gelbe, heimisch, der Korb	0.50	—1.25
Schwarzwurz, das Dutzend		0.40
Sellerie, Michigan	0.40	—0.50
do., Case	0.60	—0.90
Selleriekraut, Case	0.50	—0.60
Selleriewurzeln, Bündel	0.05	—0.06
Spinat, die Kiste	0.60	—1.00
Squash, das Dutzend	0.60	—1.25
do., der Bushel		1.25
Tomaten, hiesige, Kiste	0.35	—0.40
Turnips, die Kiste		0.50
do., heimische, 100 Bündel	2.00	—2.50
Zwiebeln, heimische, Sack	0.65	—0.70
do., kalifornische, weiße, Sack	2.75	—3.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakota	1.65	—1.85
Wisconsin White	1.50	—1.85

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise).

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.26½	—2.27
Nr. 2, do.	2.15	—2.23¼
Nr. 3, do.	2.19	—2.19½
Nr. 1, hart	2.26½	—2.27½
Nr. 2, do.		2.23
Nr. 3, do.		2.19
Nr. 1, nördlicher	2.12	—2.28
Nr. 2, do.	2.15	—2.23½
Nr. 3, do.	2.19	—2.19½
M[illegible]—		
Nr. 3, gemischt		1.30
Nr. 6, do.	1.12	—1.15
Nr. 2, gelb	1.45	—1.47
Nr. 3, do.		1.40
Nr. 4, do.	1.26	—1.40
Nr. 5, do.	1.20	—1.25
Nr. 6, do.	1.10	—1.17
Nr. 2, weiß		1.45
Nr. 4, do.	1.20	—1.30
Nr. 5, do.	1.16	—1.22
Nr. 6, do.	1.12	—1.17
Zufuhr—		
Weizen	556,000	Mais 475,000
Verschiffung—		
Weizen	164,000	Mais 184,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.68¼
Nr. 3, do.	0.66½	—0.67½
Nr. 4, do.	0.65½	—0.67¼
„Standard"	0.67½	—0.68
Gerste—		
Malz	0.76	—1.01
Roggen—		
Nr. 2	1.62	—1.62½
Flachs, Duluth		3.66½
Mehl—		
Frühjahr		11.35
Winter	9.90	-10.20
Roggen	9.20	—9.40
Gerste	8.30	—8.45
Mais	4.05	—4.30
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Standard	30.00	-31.00
do., Nr. 1	32.00	-34.00
do., Nr. 2	28.00	-30.00
Kansas, Oklah., Nebraska	27.00	-31.00
Iowa, Minnes. u. Dakota	15.00	-28.00
Ill. u. Wisconsin, Futter	10.00	-17.00
Packheu	12.00	-16.00
Stroh—		
Roggen	10.00	-11.00
Hafer	9.00	-10.00
Weizen	9.00	-10.00
Timothysamen, Country Lots	7.00	-10.00
Kleesamen	25.00	-35.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.15	—19.70
Gute bis ausgez. Ochsen	15.85	—19.10
Mittlere Ochsen	10.25	—15.75
Jährlinge	15.00	—19.60
Fette Kühe und Rinder	6.75	—14.85
Kälber	7.25	—16.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	17.75	—18.35
Schwere Fleischerware	18.00	—18.45
Leichte Fleischerware	18.10	—18.50
Gemischte Packware	17.40	—17.80
Ferkel	14.00	—16.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	14.00	—16.50
do., Native	13.00	—16.75
Jährlinge	10.75	—13.50
Wethers	9.75	—12.00
Ewes	4.50	—10.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test		$ 0.12
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.13.6
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.72
do., gereinigt, do.		1.74
Terpentin, im Faß, Gallone		0.82½
Denatur. Alkohol, Gallone		0.78
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		14.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.95	—7.25
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—3.25
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß		4.00
Schellack, orangefarben		4.25
do., weiß		4.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
American Radiator	10	145	243	245
Am. Shipbuilding	21	115	115	115
Armour Vorzugsaktien	73	99⅞	99¾	99⅞
Booth Fish	5	23½	23½	23½
Bucyrus	100	13	13	13
C. C. & C. Rys.	50	1½	1½	1½
Do., Vorzugsaktien	35	17	17	17
Chi. Pneu. Tool	25	64	64	64
Chi. Rys. Ser. 2	122	12	11½	11½
Do. Ser. 4	3	1	1	1
Cudahy	764	130	125	126
Com. Edison	64	111	111	111
Deere & Co., Vorzugsaktien	10	97	97	97
Diamond Match	25	112	111	111
Illinois Brick	100	59	59	59
Libby Mc N. & L.	575	18¾	18	18¾
Quaker Oats	40	259	259	259
Do., Vorzugsaktien	7	97½	97½	97½
Sears-Roebuck	300	160	158½	159
Stewart-Warner	205	72	71	71
Swift Int'l	2,211	33⅝	33¼	32¼
Swift & Co.	1,176	114	112⅝	113
Un. Carb. & C.	1,428	58½	57½	57½
Un. Paper Bd.	175	23	23	23
Wilson	80	61	60	60
Do., Vorzugsaktien	10	93	93	.93
Bonds				
$5,000 Booth Fish 6s		90½	90½	90½
5,000 C. C. & C. Ry. 5s		59	59	59
1,000 C. C. Ry. 1st 5s		87⅝	87⅝	87⅝
2,000 Chi. Rys. 1st 5s		84¼	84¼	84¼
2,000 C Rys. Ser. B5s		57½	57½	57½
4,000 Swift 1st 5s		93	93	93
50 U. S Lib. 3½s		99.70	99.70	99.70
300 do., 3d 4¼s		96.60	96.88	96.60

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	43¾	42¼
American Locomotive Co.	64	64
American Smelting	86⅛	83¼
Anaconda	69	68⅝
Atchison	92	92¾
Baldwin Locomotive	79⅞	77
Baltimore & Ohio	55⅜	55
Bethlehem Steel	68⅞	68⅜
Chicago, Milw. & St. Paul	49	48⅝
Central Leather Co.	64½	63⅞
Crucible Steel	54	53¼
General Motors	126	125
Inspiration Copper	53¾	53½
Int. Mercantile Marine	29¼	28⅛
do., Vorzugsaktien	119⅝	115⅛
Int. Paper Co.	33¼	33
Mexican Petroleum	155½	145⅝
New York Central	78¼	77¼
Northern Pacific	92	90¾
Pennsylvania Linien	48	47⅞
Peoples Gas	54¼	53⅜
Reading	88¾	87½
Rep. Iron and Steel	81¼	80¼
Sears - Roebuck	——	156
Southern Railway	29⅞	29¼
Texas Oil	184¼	181
Tobacco Products	76¼	73⅜
Union Pacific	130⅜	130
U. S. Rubber	66⅞	66¼
U. S. Steel	102⅞	102¼
do., Vorzugsaktien	——	111¼
Utah Copper	87⅝	87¼
Westinghouse	43¾	43⅝

Die Börse war heute fest und die Werte stiegen. Die Shorts sorgten für Deckung. Börsianer glauben, daß die Lage immer mehr unter Kontrolle gebracht werden kann.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwoll-Börse wurden heute nachmittag um 2¼ Uhr folgende Preisnotierungen verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedr.	Schluß gestern
Dezember	28.15	28.78	28.00	27.85
Mai	26.98	27.41	26.75	27.55

Die Kaffeebörse.

Die New Yorker Kaffeebörse ist zeitweilig geschlossen.

Nur kein Aufhebens machen!

Mitglied der Newton-Dowd Dairy Co. erhält den Besuch dreier fremder Herren

G. W. Dowd, Mitinhaber der Newton-Dowd Dairy Co., deren Geschäftsstelle sich 4326 Wabash Ave. befindet, war heute mittag gerade damit beschäftigt, Kasse zu machen, und hatte etwa $500 vor sich auf seinem Arbeitstische liegen, als ein Kraftwagen vorfuhr, von dessen fünf Insassen drei anständig gekleidete Männer ausstiegen und ziemlich geräuschlos in das Büro traten, wo Dowd mit dem Sortieren des Geldes beschäftigt war. Als er aufblickte, bewegten sich drei Revolverläufe dicht vor seinem Kopfe herum, und der Wortführer der ungerufenen Gäste sagte in sehr verbindlichem Tone: „Machen Sie weiter kein Aufhebens von unserem Besuche, wir sind nur hierher gekommen, um uns ihr Geld abzuholen." Die für sich selbst sprechenden Begleitumstände gaben dieser in freundlichem Tone gehaltenen Aufforderung besonderen Nachdruck, so daß Dowd sich willig darein fügte, dem Verlangen seiner Besucher auf der Stelle zu entsprechen. Mit dem Gelde in der Tasche konzentrierten sich diese rückwärts, bestiegen das wartende Gefährt und sausten südwärts davon. Die sofort benachrichtigte Polizei hat die Verfolgung der Räuber aufgenommen.

* Heute Mittag wurde der 14 Jahre alte James Brown in Desplaines von einem Zuge der Soo Linie überfahren und auf der Stelle getötet.

* In den Rangierhöfen der Northwestern Bahn in Proviso wurde heute der 35jährige Weichensteller P. C. Sweet, dessen hiesige Adresse noch nicht ermittelt werden konnte, von einer Rangierlokomotive überfahren und auf der Stelle getötet. Die Leiche befindet sich im Sennschen Bestattungsgeschäft in Maywood.

Registrierungsschwindeleien.

Citizens' Association verlangt Untersuchung durch Staatsanwälte.

Erhebt schwere Anklagen.

Schwindeleien sind angeblich hauptsächlich in der 1., 10., 19. und 20. Ward verübt worden. — Lewis als Arbeiterfreund.—Republikaner im Kampf.

Untersuchung angeblicher Registrierungsschwindeleien in großem Maßstabe verlangt die Citizens Association in einem Schreiben von Generalanwalt Edward J. Brundage und Staatsanwalt Maclay Hoyne. Die Registrierungsschwindeleien sind angeblich in der 1., 10., 19. und 20. Ward, die alle stark demokratisch sind, verübt worden. Wie das Schreiben behauptet, sind in manchen Bezirken von 60 bis zu 100 Personen widerrechtlich registriert worden. Die Vereinigung verlangt die Einberufung einer Sondergrandjury, um die angeblichen Schwindeleien zu untersuchen. Wie verlautet, wird sich Generalanwalt Brundage an Richter Kavanagh wenden, sobald er mit Staatsanwalt Hoyne Rücksprache genommen hat.

Republikanische Kampagnepläne.

Die Republikaner werden ihre Redekampagne morgen mit einer Mittagversammlung im Schleifenviertel und zwei großen Massenversammlungen am Abend eröffnen. Die wichtigste dieser Versammlungen wird in der Arcadia Halle, Wilson Avenue und Broadway, abgehalten werden, in der Gouverneur Lowden, Bundessenator L. Y. Sherman, Medill McCormick und wahrscheinlich auch der frühere Bundessenator Albert J. Beveridge von Indiana sprechen werden. Eine zweite Massenversammlung findet morgen abend in der Netherwood Halle, Marshfield Ave. und Taylor Str., statt.

In der morgigen Mittagversammlung wird Oskar Kropf den Vorsitz führen und werden Medill McCormick und Kongreßmitglied P. Kelly von Michigan sprechen.

Für die anderen großen Kundgebungen der Kampagne haben sich die republikanischen Kampagneleiter die Dienste der Bundessenatoren Borah von Idaho und Harding von Ohio gesichert.

Lewis als Arbeiterfreund.

Die Haltung Bundessenator Lewis' in Arbeiterfragen behandelt Ernest Hoover, der Vorsitzende der demokratischen staatlichen Parteileitung in einer Erklärung, die er heute abgab. „Die Arbeiterschaft," erklärt Hoover, „ist hundert Prozent patriotisch. Sie steht im Vordertreffen in Frankreich sowohl als auch in der Heimat. Sie wird am Wahltag nicht vom Parteistandpunkt aus handeln, sie wird sich nicht durch Versprechungen irreleiten lassen, sie wird von Patriotismus geleitet werden, wird Kandidaten auf Grund ihrer Amtshandlungen beurteilen. Der Präsident hat sich auf Lewis gestützt. In den schweren Stunden, die ihm bevorstehen, verlangt er die Unterstützung des jetzigen Senators von Illinois. Senator Lewis hat hinter dem Präsidenten in jeder schweren Stunde dieses Krieges gestanden. Als die preußischen Spione die Nation bedrohten, war es Senator Lewis, der als Einpeitscher im Senat den Kampf für Annahme des antipreußischen Spionagegesetzes leitete. Kongreßmitglied McCormick leistete den preußischen Spionen in unserer Mitte Vorschub, indem er gegen das Spionagegesetz stimmte. Dafür erwartet er, in den Senat gewählt zu werden. Als Mitglied der Legislatur des Staats Washington, als Mitglied des Repräsentantenhauses, als Bundessenator und als einer der größten Juristen Amerikas ist Lewis stets für die Rechte des gemeinen Mannes eingetreten. Er war einer der ersten Vorkämpfer des Gesetzes für Einführung eines achtstündigen Arbeitstags im Westen. Er brachte das Gesetz in Washington zur Annahme. Er war ein Frachtverlader und gehörte zur Frachtverladerunion. Eine Stimme für Lewis ist eine Stimme für das Land und die Sache."

Harry Gibbons' Platform.

Harry R. Gibbons, demokratischer Kandidat für das Amt des Countyschatzmeisters, machte heute die Platform bekannt, auf die hin er den Kampf führt. Die wichtigsten Punkte dieser Platform sind: Gibbons wird das Gesetz, das dem Countyschatzmeister ein bestimmtes Gehalt aussetzt, die Deponierung der Gelder der Countyverwaltung auf Grund öffentlicher Ausschreibungen anordnet und die Prüfung der Geschäftsbücher des Countyschatzamtes vorsieht, nicht anfechten, sondern anerkennen. Gibbons wird ferner die Zweigkassenstellen, deren Einrichtung auf Countyschatzmeister Henry Stuckart zurückzuführen ist, beibehalten.

Auf die Angriffe seines republikanischen Mitbewerbers B. W. Snow antwortet Gibbons, daß diese verhüllten Angriffe, die sich auf Andeutungen beschränken, nur ein Beweis dafür sind, daß Snows Niederlage unvermeidlich ist.

Kundgebung gegen Straßenbahnordinanz

Zwei Massenversammlungen, die sich gegen die geplante neue Straßenbahnordinanz richten, sind auf morgen abend von der Anti-Traction Ordinance League einberufen worden. Sie finden in der Senn Hochschule und im Gemeindehaus von Rogers Park statt. In der ersteren Versammlung werden der frühere Gouverneur Edward F. Dunne und Staatsanwalt Maclay Hoyne gegen die Ordinanz sprechen, in der letzteren Ald. U. S. Schwartz.

Damit man's nicht vergißt.

Nächsten Dienstag ist bekanntlich auch über die Frage abzustimmen, ob eine konstitutionelle Versammlung einberufen werden soll. Damit die Versammlung zu Stande kommen und der Staat zu einer den modernen Anforderungen entsprechenden Verfassung gelangen kann ist es nötig, daß die Mehrzahl aller an der Wahl teilnehmenden männlichen Stimmgeber eine bejahende Antwort darauf gibt. Geschieht dieses nicht, so wird der Konvent nicht einberufen werden. Nun ist es aber eine bekannte Tatsache, daß viele Stimmgeber die eine oder die andere der auf dem sogenannten kleinen Stimmzettel stehenden Fragen übersehen und außer acht lassen. Um der sich hieraus ergebenden Gefahr entgegenzuwirken, haben die verschiedenen Frauenorganisationen der Stadt unter der Leitung von Frau A. H. Schweizer beschlossen, morgen im Schleifebezirk an den Straßenecken allen des Weges kommenden Männern einen mit einer entsprechenden Aufschrift versehenen Kampagneknopf zu überreichen, der sie an diese Frage sowie auch ihre Pflicht ihr gegenüber erinnern soll. „Es sind energische Maßregeln nötig", sagte heute Henry G. Zander, der Leiter des Kampagneausschusses, „um die Mehrzahl der männlichen Stimmgeber zur Abstimmung über die Frage zu veranlassen, und mit Freude haben wir deshalb das Anerbieten der Frauenorganisationen, uns in der gegebenen Weise zu helfen, angenommen. Die einzige Gefahr liegt in der Vergeßlichkeit, gegen sie müssen wir Stellung nehmen."

Glücklich abgeschoben.

„Big Joe" Moran wurde heute endlich nach dem Zuchthause überführt.

Gefängnisverwalter William T. Davies überführte heute „Big Joe" Moran nach dem Zuchthause Joliet, wo er wegen Einbruchs in die „Stockmen's Trust and Savings Bank" einen Termin von 1 Jahr bis auf Lebenszeit abzusitzen hat. Moran war bekanntlich der Leiter des Ausbruchs aus dem Countygefängnis am 12. September, an dem außer ihm die zum Tode verurteilten Mörder Earl Dear und Lloyd Bopp, sowie Frank McErlane beteiligt waren. Sämtliche Ausbrecher sind inzwischen eingefangen worden. Moran, der gestern aus New Mexico hierher zurückgebracht wurde, wußte sich seiner Gefangennahme am längsten zu entziehen. Auf seinem heutigen Transport war er stark gefesselt.

* In seiner Wohnung, Nr. 937 Nord Franklin Straße, stürzte der 74jährige Martin Lund von einer Trittleiter und schlug mit dem Kopf auf den Fußboden auf. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, befürchten die Aerzte, daß er einen Schädelbruch erlitt.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib.	per Laib.
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09-0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14-0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.42-1.44	$1.49-1.57
⅛ Faß, Papiersäcke	1.37-1.38	1.45-1.50
5 Pfund, ausgewogen	0.29-0.30	0.32-0.35
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.41-1.49	1.48-1.62
5 Pfund, ausgewogen	0.29-0.30	0.32-0.35
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.29-0.31	0.32-0.36
Roggenmehl—		
Rein—		
⅛ Faß Baumwollsack	$1.18-1.37	1.25-1.50
Dunkel (rein)—		
5 Pfund, Baumwollsack	0.26-0.29	0.29-0.34
Maismehl—		
Grobkörniges—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	4.50-5.00	0.05 -0.06¼
Gelb	4.00-4.75	0.04½-0.06
Feinkörniges	4.50-5.50	0.05½-0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.02-1.15	1.09-1.28
5 Pfund	0.20-0.23	0.23-0.29
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy—	$5.00-5.75	0.05½-0.07
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$11.00-11.25	0.12 -0.15¼
Blue Rose	9.50- 9.87	0.10½-0.13¼
Reismehl	9.50-10.00	0.10½-0.14
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$5.00-5.75	0.05½-0.07

Kleinhändler sind gehalten, mit je vier Pfund Standard Weizenmehl ein Pfund Standard Maismehl, grobkörniges Maismehl oder Gerstenmehl zu verkaufen. Doch kann der Käufer statt dieser drei Surrogate auch die gleiche Menge eines der folgenden Surrogate kaufen: Kaffir-, Reis-, Bohnen-, Hafer-, Kartoffel-, Buchweizen-, Peanut-, Süßkartoffel-, Feterita- oder Milomehl.

Reines Roggenmehl kann als Surrogat verkauft werden, muß aber im Verhältnis von wenigstens zwei Pfund Roggenmehl auf drei Pfund Weizenmehl verkauft werden.

Maismehl für Maisbrot sollte getrennt von sog. „Combination Sales" gekauft werden. Maismehl, das als Surrogat mit Weizenmehl gekauft wird, sollte nur zum Teig für Victory-Brot verwandt werden. „Victory Mixed Flour" kann ohne weitere Surrogate verkauft werden, da es Weizenmehl ist, mit dem bereits die erforderliche Menge Gersten-, Mais- oder Roggenmehl vermischt ist.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1	$1.80-2.05	0.22-0.25
Nr. 2, klein b. mittelgroß	1.10-1.35	0.13-0.16
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.57-0.58½	0.58-0.63½
„Firsts"	0.55-0.57	0.56-0.62
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel oder per Rolle	0.33—0.34	0.36—0.39
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.30—0.31	0.33—0.36
Käse— American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.33-0.36	——
do., aufgeschnitten	——	0.39-0.42
S—15 Pfd., im Ganzen	0.34-0.37	——
do., aufgeschnitten	——	0.40-0.44
Brick, im Ganzen	0.38-0.39	——
do., aufgeschnitten	——	0.44-0.46
Eier—		
Absolut frisch, geprüft	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.56—0.58	0.57—0.63
Kühlspeicher, geprüft, 23 Unzen	0.47—0.49	0.48—0.54
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß)		
Beste Sorte	0.16⅔-0.18½	0.19—0.23
Mittlere Sorte	0.15 -0.17	0.16—0.20
Verdampft, ohne Zucker	0.10 -0.13⅞	0.11—0.17
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer (alte Ernte)	$7.95-8.30	0.08 -0.09
Klarer (neue Ernte)	9.46-9.80	0.09½-0.10½
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½-1.32½	0.12-0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchse	3.60 -3.95	0.35-0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
70— 80 Stück	0.12-0.12¾	0.14-0.16¾
90—100 Stück	0.09-0.11½	0.11-0.15½
Bohnen—	per 100 Pfd	per Pfund
Navy, ausgesucht	$11.00-12.75	0.13 -0.16¾
Lima	14.50-15.50	0.16½-0.19½
Pinto	10.00-11.00	0.12 -0.15½
Büchsenlachs—	1 Pfd Büchsen Dtd. Büchsen	Büchse
Pink	$2.05-2.10	0.20-0.23
Red Alaska	2.85-3.10	0.25-0.32
Schinken, ganze—	per Pfund	per Pfund
10—16 Pfd. im Durchschnitt	0.33—0.35	0.35—0.40
Speck—		
Beste Sorten	0.46—0.51	0.49—0.57
Mittlere Sorten	0.42—0.45	0.45—0.51
Viereckige Stücke, ganz	0.33—0.37	0.34—0.41
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln	0.29—0.30	0.32—0.37
Beim Pfund	0.28—0.29	0.31—0.36
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27—0.28	0.30—0.35
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 -0.25	0.25 -0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28-0.31½	0.31 -0.39
do. Quart	0.52½-0.58½	0.58¾-0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33—0.37	0.37—0.46
mittel	0.66—0.73¾	0.74—0.92
Junghühner—		
2 bis 3 Pfund	0.32—0.33	0.34—0.38
4 bis 5 Pfund	0.33—0.34	0.35—0.39
Hähne—	0.25—0.26	0.27—0.31

25c Bargains die Menge in unserem Verkauf am Freitag

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bei Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Knabenhosen — Einzelne Hosen für Knaben, voller Schnitt, gut gemacht, Größen 5 bis 10 Jahre nur, dunkle Farben — hübsche Muster — schwere Ware, am Freitag zu nur 25c

Knabenmützen — Golf-Kappen — mit Band, um über die Ohren zu ziehen, Hockey Kappen, assortirte Farben — dieselben kommen am Freitag zum Verkauf zu 25c

Toilet-Papier — Manilla Crepe Toilette-Papier—speziell für diesen Freitag-Verkauf — 9 Rollen an einen Kunden—zu 9 Rollen für nur 25c

Garnieren Sie Ihren Herbsthut — Flügel und Fancies für Ihren neuen Herbst-Hut — Werte bis zu 75c - Freitag zu nur 25c

Unterwaists — Gestrickte Unterwaists für Kinder — sehr stark gemacht, ein ungewöhnlicher Wert zu 25c

Strumpfwaren — Feine baumw. Lisle Finish nahtl. Damenstrümpfe, starke Ferse und Zehen, schwarz, weiß u. braun —Paar zu 25c

Longcloth — Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, feiner Chamois-Finish— ganze Stücke; spez., die Yard zu 25c

Kissenbezüge — Von feinem Muslin gemacht, Fabrik-Seconds, Größe 42×36 Zoll, wert 40c— das Stück zu 25c

Zwirn — J. P. Coats und Clarks O. N. T. Maschinenfaden, schwarz oder weiß, 7 Spulen an 1 Kund., 7 Spulen für 25c

Baby-Bänder — Baby-Binden, weich und dauerhaft, speziell für diesen Freitags-Verkauf, das Stück zu 25c

Männerstrümpfe — Schwarze baumw. nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen, alle Größen, Paar zu 15c, 2 Paar für 25c

Gingham — Kleider-Gingham, große Auswahl von fancy Checks oder Plaids, Fabriklängen —39c wert, Yard zu 25c

Muslin — Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit — feiner runder Faden für Dressing — speziell, Yard zu 25c

Stuhlsitze — Geformte Veneer-Sitze, Early English Finish, 16×16 Zoll, 3 Spindel Panel-Seiten, Freitag nur 25c

Handschuhe — Canvas Handschuhe oder Mittens f. Männer, dauerhaft. Stoff mit weichem, warmem Futter, speziell zu 25c

Kinderstrümpfe — Schwarze gerippte baumwollene nahtl. Kinderstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen, Größ. 6 bis 9½, Paar 25c

Challies — Baumwoll. Challies, 36 Zoll breit— Blumen- oder persische Muster, ganze Stücke, Yard zu 25c

Batting — Reinweiße Baumwollwatte, gute Qualität, handgerollt — große Stücke — speziell Freitag zu 25c

Teppich — 2-4 Breite Hudson Garnite Teppich, volle Rollen, gem. Farben, nette Muster f. Treppen, Zimmer, Yd., 25c

Halsbinden — Bow-Kravatten für Männer, aus Seide gemacht, gute Form, zum ½ Preis verkauft — zwei für 25c

Fausthandschuhe — Wolle Golf-Handschuhe u. woll. Mitts für Kinder, assortirte Farben und Größen, speziell, das Paar 25c

Voile — Weißes Chiffon-Voile, 40 Zoll breit, mit breiter Borte — ganze Stücke, wert 50c; Yard zu 25c

Handtuchstoffe — Leinene Handtuchstoffe mit fancy farbiger Borte, sehr absorbierend — 37c Wert; Yard zu 25c

Ofenröhren — 6zöllige extra schwere schwarze Stahl Ofenröhren od. corrugated Kniee — elektrisch geschweißte Nähte, regulär. Preis 39c; am Freitag, Stück 25c. Sechs an 1 Kunden.

Strumpfbänder — Männer Strumpfhalter, die echten Paris od. Ivory Band, regulär zu 35c verkauft, Freitag zu 25c

Handschuhe — Lohfarb. u. graue Jersey Kinderhandschuhe mit Gauntlet-Cuffs, assort. Größen — Paar zu 25c

Taschentücher — 250 weiße Männer-Taschentücher, regulärer Preis 7c; speziell am Freitag, 6 Stück für 25c

Servietten — Mercerif. Servietten, große Auswahl von Mustern; feiner Satin-Finish; spez. am Freitag, drei für 25c

Drapery-Seide — 26 Zoll breite mercerisierte Drapery Seide — einfach und ein Teil in orientalischen Mustern; volle Bolts; regulärer Preis 39c und 45c — Freitag Yard zu 25c

Seidene Ties — Four-in-Hand Seide-Ties für Männer oder Knaben, alles hübsche Pullover, wt. bis 39c, das Stück zu 25c

Taschen — Diese Tasche ist luft-, staub- u. keimdicht, hält Ueberrock oder Kleid jeder Größe; speziell Freitag zu 25c

Taschentücher — 500 weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, regulär 4c Stück; speziell am Freitag — 10 für 25c

Strickwolle — Feines Germantown Bear Brand Strickgarn, nur in Bolts, die reguläre 37c Sorte— zu 25c

Tabak — Granger Cut Plyt Rauch- u. Kautabak, große Pakete, speziell am Freitag, drei für 25c

Popguns — 35c Popguns — schießen Kork mit einem lauten Knall— speziell am Freitag das Stück zu 25c

Schultaschen — Schultaschen für Mädchen — können auch als Einkaufstaschen benutzt werden, spez. Freitag zu 25c

Bänder — 150 Stücke fancy Seideband, 6 Zoll breit, regulärer 35c Wert; speziell am Freitag, die Yard 25c

Handtücher — Feiner Handtuchstoffe, absorbierend, mit fancy farbiger Borte; speziell am Freitag, das Stück 25c

Pfannen — Sheet doppelte Bratenpfanne mit ventiliertem Deckel— 9×14 Größe, zu 25c

Spiele — 50c Tintograph-Spiel für die Kleinen — speziell für den Freitag-Verkauf zu 25c

Oel — Floor-Oel Nr. 10, hellgelbe Farbe; speziell für diesen Freitags-Verkauf, — die Pintbüchse zu 25c

Börsen — Back-Strap Börsen und Handtaschen für Damen; speziell für diesen Freitags-Verkauf, Stück zu 25c

Gas Mantles — 25c Gas Mantles für inverted Gaslichter, — sehr stark und dauerhaft, geben ein Licht, das so gut wie 100 Kerzenstärken ist; Standard Größen; Freitag 2 für 25c

Messer — Feine Brot- oder Fleischermesser, 8-9zöll. Klingen, mit 3 Messingnieten durch den Griff, die Auswahl 25c

Drogen, etc.

Kruzifixe oder Rosenkränze, 39c bis 50c Werte — zu 25c

Witch Hazel, volle Stärke— 35c Größe zu 25c

35c Fletchers Castoria zu 25c

50c Bonita Vanish. Cream, sehr speziell 25c

Armours Baby Stork Castile,— wert 15c das Stück, drei für 25c

Extra! Soeben erhalten: Vorrat von Elementary und Advance Geography.

Cash, Carry and Save

Pet Brand Evaporated Milch — 2 Büchsen zu 25c

Weiße Pearl Nudeln od. Spaghetti — 4 Packete für 25c

Feine kleine weiße Navy-Bohnen — 2 Pfd. für 25c

Snider's reine Tomato-Suppe, 2 große Büchsen — zu 25c

Blue Rose frisch gemachter Tomato Catsup, 2 Flaschen zu 25c

Feinste hies. Sardinen, in echtem Peanutöl — 2 Büchsen für 25c

Feine California süße Zwetschen, 3 Pfund 25c

Quaker frische Toasted Corn Flakes, 3 Pack 25c

Armour's Helmet Brand Pork and Beans — 2 Büchsen zu 25c

Swift's Classic weiße Laundry Seife, 5 Stücke zu 25c

Whitefield Brand zartes Field Corn — 2 Büchsen zu 25c

Wieboldt's Royal Brand frisch gerösteter Kaffee, speziell Pfund 25c

Frische, gemahlene, gelbe Split Erbsen, 2½ Pfund zu 25c

Frisch gebackene Crisps Crackers — 4 Pakete zu 25c

Echter Traubensaft — volle Quartflasche zu 25c

Frisch gebackenes Graham Brot, 4 Laibe zu 25c

Nur im Milwaukee Avenue Laden

Patentleder u. mattes Leder Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, kleine Gr. und nicht weitergeführte Part., Pr., 25c

Damen-Oxfords und Pumps — kleine Größen — das Paar zu 25c

Weiße Canvas Pumps u. Slippers für Damen, kleine Größen, das Paar zu 25c

Satin-Damen-Slippers, in verschiedenen Farben, kleine Nummern, das Paar zu 25c

Kinderschuhe — zum Schnüren oder Knöpfen — das Paar zu 25c

Sportschuhe für Damen, einzelne Größen und Farben— das Paar zu 25c

Filz-Slippers für Damen, ein wenig beschmutzt — das Paar zu 25c

25c Paar

DR. HIRSCH,

16. Jahr bei Wieboldt's, sagt:

„Es ist durchaus nicht nötig, daß so viele entzündete und schwache Augen existieren." Gute Gläser verhüten die meisten Augenbeschwerden, und es ist besser, sie mit guten Gläsern zu verhüten, denn gute Gläser machen schwache Augen stark und verhüten Entzündung der Augen. Diese Woche massiv goldene Gläser, komplett, $3.00 — Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. — Frei: Neue Goldschrauben oder Rezementieren oder goldene E. G. Springs oder Adjustieren frei und gern gemacht.

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße Ecke Halsted.
H. C. Hummel, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
L. F. Geispitz, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
J. R. Zahlteich, 2000 N. Halsted Straße, Ecke Eugenie Str.
R. C. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. A. Digilio, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
C. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
R. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Doerbecker, 453 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Kaly, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Avenue, Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignaz Meißner, 600 N. Wells Str., Ecke Ohio Straße.
Dodd's Pharmacy, 1000 N. Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Graft, 1201 N. Wells Str., Ecke Division Str.
Lincoln Park Drug Co., 1832 N. Wells Str., Ecke Lincoln Ave.

Lake View.

Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Dr. B. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
L. C. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
R. J. Nelson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.
M. L. Braund, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
A. J. Kasbaum, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
W. H. Kantzabedian, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3038 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Geo. Seßler, 4022 N. Kedzie Ave., nahe Leland Avenue.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.

UMI

Laßt mich Euer Doktor sein in diesen Kriegszeiten

da so viele der jüngeren Doktoren abberufen sind, mögt Ihr in Zweifel sein, an welchen Ihr Euch wenden sollt — deshalb, wenn Ihr der Dienste eines zuverlässigen Spezialisten benötigt, eines, der viel Zeit und Studium einem spez. Zweige der Medizin gewidmet hat,

Kommt zu mir.

Ich habe 20 Jahre lang alle Krankheiten der

Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen

behandelt. Wenn Ihr an **granulierten Augenlidern, roten und entzündeten Augen, Erkrankung der Sehnerven, Schielaugen** oder anderen Zuständen leidet, die Eure Sehkraft beeinträchtigt.

Wenn Ihr Ohrenschmerzen, laufende Ohren, Kopfgeräusche habt oder taub seid.

Wenn Ihr an Katarrh der Nase oder der Kehle, Ausspeien oder Schleimbildung oder an irgend welcher Schwäche der Bronchialröhren oder Kehle leidet — wünsche ich in diesem Zusammenhange zu erklären, daß viele komplizierte Krankheiten direkte Folgen von vernachlässigten Nasen- und Halsleiden sind und daß, wenn Ihr nicht die Ursache beseitigt, jede andere Behandlung nur zeitweilige Erleichterung verschafft, deshalb **solltet Ihr mich sofort konsultieren.** Ich habe Viele vor Blindheit, Taubheit und Schwindsucht bewahrt und mag imstande sein, dasselbe für Euch zu tun, wenn Ihr rechtzeitig kommt. — **Augen für Brillen untersucht.**

Ich nehme keinen Fall an, den ich für unheilbar halte. Meine Preise können von Jedem bezahlt werden.

W. M. LAWHON, M. D.

Stunden 8—9; Sonnt. 10—1. 'Phone: Wabash 5203. **219 S. Dearborn Str.** (Gegenüber dem Postgebäude.)

ok15didosa*

(Für die „Abendpost".)

Land- und volkswirtschaftliche Zeitfragen.

Der Kronenschnitt der Obstbäume. — Das Ausputzen der Baumkronen. — Der unentbehrliche, moderne Farmtraktor. — Die Auswahl des richtigen Saatmaises.

Von F. F. Matenaers.

Kahl stehen in Wald und Flur und Feld und Garten wiederum Baum und Strauch. Im Leben der Pflanzen ist ein Stillstand, eine Ruhepause eingetreten. Damit ist auch wieder der Zeitpunkt für den Schnitt unserer Obstbäume gekommen. Denn wenn wir den Baum nicht zu sehr schwächen wollen, müssen wir den Schnitt ausführen, wann kein Saft mehr in dem Holz steht und bevor der Saftaufstieg wieder begonnen hat, also entweder an einem frostfreien Tage im Winter oder sonst im sehr zeitigen Frühjahr. Bevor wir jedoch an den Schnitt der Obstbäume praktisch herantreten, müssen wir uns über einige wichtige Fragen des Obstbaumschnittes absolut klar werden.

Zunächst müssen wir wissen, warum wir überhaupt den Obstbaum zurückschneiden. Auf diese Frage gibt es nur eine einzige Antwort; wir schneiden nämlich den Obstbaum zurück, um das stehengelassene Holz zu kräftigen. In diesem Sinne verfolgen wir mit dem Schnitt den Zweck, alles überflüssige Holz zu entfernen. Im allgemeinen soll die Krone eines Obstbaumes aus 5 Kronenästen und einem Mitteltrieb bestehen; sind mehr Aeste in der Krone, so müssen sie als überflüssig betrachtet und entfernt werden. Aber damit ist der Sache noch nicht genug getan, auch der stehengebliebene, benötigte Kronenast muß noch wieder von allem überflüssigen Holzwachstum gesäubert werden; er muß bis auf die benötigte Anzahl Augen zurückgeschnitten werden. Gewisse allgemeine Ausnahmen von dieser allgemeinen Regel sind vorhanden, und und zwar betreffen sie die frisch gepflanzten Bäume. Die frisch gepflanzten Kernobstbäume, wie Birnen und Aepfel, dürfen nicht beschnitten werden, weil sie infolge langsameren Anwachsens nicht in der Lage sind, dem Schnitt einen kräftigen Austrieb folgen zu lassen. Dagegen müssen die Steinobstbäume, wie z. B. Pfirsiche, schon gleich nach der Pflanzung geschnitten werden, weil sie ja aus zweijährigem Holze nicht mehr austreiben.

Für die praktische Ausführung des Schnittes selbst gelten in jedem einzelnen Falle ebenfalls bestimmte Regeln. Wird ein Zweig in der Krone entfernt, so muß man ihn glatt bis auf den Astring abschneiden, da so die Verheilung der Wunde am leichtesten erfolgt. Bei der Ausführung des Zurückschneidens der stehengelassenen Kronenäste ist zunächst die Form der Krone, die eine Pyramide sein soll, zu berücksichtigen; der Mitteltrieb muß also die übrigen überragen, auch deshalb schon, damit sich die Krone weiterbauen kann. Ferner müssen die höchsten Triebe, die von Natur aus am stärksten wachsen, zugunsten der schlechter gestellten Aeste weiter zurückgeschnitten werden. Schwache Triebe werden nur sehr wenig oder gar nicht, kräftige Triebe aber recht stark zurückgeschnitten, um den nötigen Ausgleich in der Krone zu beschaffen. Beim Zurückschneiden ist in allen Fällen zu beachten, daß der Schnitt über einem nach außen gerichteten, gesunden Auge ausgeführt wird. Ist ein solches Auge nicht, wohl aber ein sogenannter Kurztrieb in der gewünschten Lage vorhanden, so schneidet man über diesem und entfernt gleichzeitig den Kurztrieb selbst bis auf den Astring, wodurch die an der Basis sich befindlichen Ersatzaugen zum Austreiben veranlaßt werden.

* * *

Wir haben im vorstehenden Abschnitte den Schnitt der Kronenäste kurz, klar und bündig beschrieben. Dieser Kronenschnitt ist solange alljährlich zu wiederholen, bis die Krone einen gleichmäßig kräftigen Aufbau erreicht hat. Das wird in der Regel nach drei bis vier Jahren der Fall sein. Sobald die regelmäßige Krone ausgebildet ist, hört nunmehr der beschriebene Kronenschnitt auf und an seine Stelle tritt das sogenannte Ausputzen der Krone. Es besteht in der Entfernung aller nutzlosen und schädlichen Zweige aus der Krone. In erster Linie handelt es sich hierbei um die Entfernung aller trockenen und erkrankten Zweige. Ferner werden alle Zweige entfernt, die nach dem Innern der Krone gerichtet sind oder andere Zweige kreuzen. In solchen Fällen muß der weniger wertvolle Zweig zugunsten des besseren fallen.

Für das Ausputzen der Baumkrone benötigen wir eine scharfe Baumsäge, mit der wir den Zweig nahe der Ansatzstelle, unmittelbar über dem Astring, absägen. Sobald das geschehen ist, werden die Holzteile der am Baum entstandenen Wunde mit Teer bestrichen. Ueber die von der Rinde gebildeten Wundränder aber wird Baumwachs gestrichen, nachdem die Rinde mit einem scharfen Messer ganz glatt geschnitten ist.

Das geschilderte Ausputzen der Obstbäume sollte im Herbst, also um die jetzige Zeit, geschehen. Das gilt natürlich auch für den Besitzer einiger weniger Bäume auf seinem Grundstück in der Stadt. Nur in Ausnahmefällen sollte es im ganz zeitigen Frühjahr, bevor noch der Saft im Baum wieder in Bewegung geraten ist, erfolgen, wenn die Ausführung im Herbst einfach unmöglich war. Uebrigens kann es auch im Spätsommer vorgenommen werden, weil dann die Bäume auch nicht mehr erheblich „bluten", wohl aber eine leichtere Verheilung der Wunden stattfindet.

* * *

Mit der in der gegenwärtigen Zeit wieder so hoch zu Ehren gekommenen Landwirtschaft hat in allen Kulturländern auch der moderne Farmtraktor die auf die Dauer unausbleibliche gerechte Würdigung erfahren. Der Traktor hat sich in weitgehendem Maße als der wirksamste Ersatz für die nicht mehr ausreichend zu beschaffende menschliche Arbeitskraft und als das probateste Mittel für die vollkommenste Ausnutzung der noch verbliebenen Arbeitskraft erwiesen. Insbesondere ermöglicht auch auf der Durchschnittsfarm erst der Traktor die schnelle und glatte Verrichtung gerade der schwersten Arbeiten. Ein kurzes allgemeines Beispiel möge das zeigen. Im Frühjahr befinden sich unsere Arbeitspferde ganz allgemein in einem empfindlichen Zustande, weil sie nicht mehr für andauernde harte Arbeit trainiert sind; sie laufen große Gefahr dauernder Schädigung, wenn wir sie dann plötzlich rücksichtslos zur härtesten Arbeit anhalten würden. Dennoch aber ist es gleichzeitig auch ein dringliches Erfordernis, im Frühjahr die Arbeiten möglichst zu beschleunigen, um die Bestellung der Felder rechtzeitig erledigen zu können. Infolgedessen werden auch auf den meisten Farmen eigentlich mehr Pferde gehalten als das ganze Jahr hindurch ökonomisch beschäftigt werden können. Die sich hier ergebende wirtschaftliche und ökonomische Schwierigkeit wird durch die Anschaffung eines modernen Farmtraktors und die dadurch ermöglichte Abschaffung eines Teiles der bis dahin benötigten Pferde mit einem Schlage beseitigt. Denn der Traktor ist eine Maschine, die nicht ermüdet, und die im Frühjahr, wenn es sein muß, 15 bis 18 Stunden in Tätigkeit im Felde erhalten werden kann. Es ist dann nur nötig, zwei Leute zur Führung des Traktors zu besorgen, die sich gegenseitig ablösen. Auf diese Weise wird mit erheblich geringeren Unkosten eine zeitige Bestellung der Felder im Frühjahr gesichert. Durch eine solche rechtzeitige Bestellung allein wird aber in nicht wenigen Fällen der ganze Erfolg der Ernte gesichert. Außerdem kann bekanntlich der moderne Farmtraktor auch sozusagen „als Mädchen für alles" benutzt werden. So findet er ökonomische Verwendung und Ausnutzung beim Dreschen, beim Füllen des Silos, beim Schredden des Maises und in vielfacher anderer Hinsicht noch.

* * *

Im nördlichen Teile des Staates Illinois, also gerade im engeren Verbreitungsbezirk der „Abendpost", haben wir in nicht wenigen Fällen in diesem Jahre in den Maisfeldern staunenswerte Ergebnisse zu verzeichnen gehabt, und zwar deshalb, weil die ersten wirklichen Fröste erst lange Zeit nach dem 1. Oktober sich ereigneten, sodaß die notgedrungen in diesem Jahre angepflanzten spätreifenden Maissorten noch recht gut ausreifen und eine schöne Ernte bringen konnten. Bekanntlich hatten wir im Frühjahr die größte Knappheit an Saatmais gerade im nördlichen Teile des Maisgürtels, die jemals zu verzeichnen gewesen ist. Man war, um überhaupt die Aecker mit Mais bepflanzen zu können, einfach gezwungen, die weiter südlich einheimischen Maissorten, die eine viel längere Vegetationsperiode zur Reife beanspruchen, zu pflanzen. Auch sind diese südlichen Maissorten bekanntlich mit viel größeren Maiskolben ausgestattet, und da sie nun, wie gesagt, dank der späten Frühfröste verhältnismäßig gut im nördlichen Teile des Maisgürtels ausreifen konnten, glauben jetzt viele Farmer, eine einfach ideale Maissorte gefunden zu haben, wie sie bis dahin sie niemals gekannt haben.

Aber unsere Farmer dürfen sich nicht durch den Schein allein aufs Glatteis locken lassen. So erfreulich es sicherlich ist, daß die späten Maissorten aus dem südlichen Territorium in unserem nördlichen Bezirke dieses Jahr eine reiche und gute Maisernte gebracht haben, so groß ist jetzt doch auch die dadurch heraufbeschworene Gefahr, daß unsere Farmer von diesem südlichen Mais Saatgut sammeln werden für die Bestellung ihrer Felder im kommenden Jahre. Die Gefahr besteht darin, daß dieser Mais im kommenden Jahre nicht reifen wird, weil dann vielleicht und wahrscheinlich die Verhältnisse weniger günstig im Herbst sich gestalten werden. Als Regel müssen gerade in diesem Herbste unsere Farmer sich merken, daß sie nur solches Korn als Saatmais ernten und zurücklegen dürfen, Mais, der vor dem 15. September vollständig ausgereift war. Nur Mais, der vor dem 15. September ausreift, ist in unserem Bezirke sicher, und nur solchen Mais dürfen wir deshalb auch anpflanzen.

In letzter Stunde.

Skizze von Marie Rickmeyer.

„Johannes, ich sehe dir's an, du träumst wieder."

Der kleine Quintaner fuhr bei dem strengen Ton seiner Mutter zusammen; aufs neue tauchte er die Feder ein, um nun wirklich zu schreiben — ja, was nur?"

Er konnte das Wort nicht wiederfinden. Und der Lehrer hatte doch ausdrücklich gesagt: „Wer mir in diesem Satze eine andere Form gebraucht, der beweist, daß er von der ganzen Regel nichts verstanden hat und braucht auf Quarta nicht mehr zu hoffen."

Das hatte Johannes behalten Wort für Wort, aber die Form, auf die es bei der Uebersetzung ankam, war ihm verloren gegangen. Es war klar, so klar, daß auch Johannes es begriff, er hatte wieder einmal die Regel nicht verstanden, diese nicht und keine andere, und die Quarta —

Die Tränen schossen ihm in die Augen. Er war der unglücklichste Junge in der Quinta, die er nun zum zweiten Male durchgemacht hatte und mit demselben Mißerfolg, wie das erste Mal.

„Junge, gib dir doch Mühe!" Wie oft hatte der Vater so gemahnt, zornig und bekümmert zugleich, wenn sein Sohn, nachdem er unendlich lange an der Lösung seiner Aufgaben gesessen hatte, doch nur ungenügende Resultate lieferte.

Die Mutter faßte ihn mit zarterer Hand an. „Mein Kind, bist du auch wirklich immer recht aufmerksam in der Stunde? Sieh', ich begreife nicht, daß du so oft die einfachsten Dinge nicht verstanden hast."

Ja, wenn Johannes es selbst begriffen hätte! Aber das war es ja eben, er sann vergeblich darüber nach, wie er es anfangen könnte, im Begreifen und Behalten es seinen Kameraden, die doch alle um ein ganzes Jahr jünger waren als er, gleich zu tun.

Wie gern wollte er! O, wenn Vater und Mutter gewußt hätten, wieviel Mühe es kostete, eine Sache, die der Kopf nicht hatte fassen können, trotzdem richtig zu machen! Aber wie selten glückte ihm das!

„Du bist dumm", sagten verächtlich die Kameraden, wenn er etwas, das sie alle sogleich verstanden hatten, trotz aller Erklärungen nicht begriff. Wie oft mußte er das fatale Wort hören! Und jedesmal fühlte er, wie eine heiße Welle zu seinem Herzen drang, und seine Hand ballte sich gegen die, die so sprechen durften und — recht hatten. Aber dann ging es ihm gleich wieder wie eine Ohnmacht durch die Glieder, der Arm sank ihm schlaff herunter, und um seinen Mund zitterte ein Lächeln.

Ja, ja, er war zu dumm. Auch sein Lehrer sagte es, und kein Tag verging, wo er nicht dessen Unzufriedenheit fühlte.

Gern hätte er klug sein mögen, wie die anderen! Als höchstes Glück, das ihm widerfahren könnte, dachte er es sich, wenn sein Lehrer auch einmal zu ihm gesagt hätte: „Junge, du hast deine Sache gut gemacht, ich freue mich über dich." Aber er wußte recht gut, das würde ihm nie begegnen.

„Der gute Wille fehlt ihm nicht", so hatte sein Lehrer sich vor kurzem dem Vater gegenüber geäußert.

„Ja", hatte der Vater mit einem tiefen Seufzer geantwortet, „er ist von jeher körperlich und geistig schwächer gewesen als sein Zwillingsbruder, und gerade der mußte sterben; an ihm hätten wir mehr Freude gehabt, dieser" — wieder ein tiefer Seufzer — „wird uns stets eine Sorge sein."

Johannes, der ohne Wissen der beiden in der Nähe war, hatte diese Unterredung mit angehört. Seitdem wagte er es nicht mehr, seinem Vater, den er so lieb hatte, mit dem alten vertrauenden Blick ins Auge zu sehen.

Ja, manchmal wünschte er, er läge wie sein Bruder Arthur auf dem Friedhofe; da brauchte er keine Vokabeln mehr zu behalten und keine schweren Exempel im Kopfe auszurechnen. Aber wenn er dann an seine Mutter dachte, dann wollte er doch lieber noch nicht begraben werden, sich lieber Mühe geben, viel, viel mehr noch als bisher. Wenn er nur gewußt hätte, wie er es anfangen sollte, zu werden wie die anderen, die immer alles konnten und wußten.

An das alles hatte Johannes gedacht, als die Mama ihn aus seiner Träumerei aufschreckte. Schon zweimal hatte er seitdem die Feder eingetaucht und seinen armen Kopf mit der schmalen Stirn gemartert, und immer ist ihm das Licht noch nicht gekommen. Er kann nicht anders, er legt den Kopf auf den Tisch und bricht in lautes Schluchzen aus.

„Mein armes Kind!" Und die Mutter ist bei ihm mit aller Zärtlichkeit, die ihn so oft beruhigt und getröstet hat.

„Mama, ich kann nicht", schluchzt Johannes, „und ich komme Ostern doch nicht nach Quarta."

„Mein liebes Kind!" sagt die Mutter, und das Herz tut ihr so weh, als sie das Kind so leiden sieht und ihm doch nicht helfen kann.

Ja, wenn er seine Mama nicht hätte, deren Liebe das beste in seinem schweren Dasein ist! Fester umschlingen seine Arme sie, und er nickt fast mit Freudigkeit, als sie ihn ermahnt. „Nicht wahr, mein Hans", sagt sie und liebkost ihn dabei, „nun gibst du dir noch rechte Mühe in den beiden letzten Wochen, denn — wer weiß — vielleicht wirst du doch noch versetzt! Du mußt immer denken, welche Freude du mir und Papa damit machen würdest — unser Sohn, unser Hans in Quarta!"

Wieder nickt er mit frohem Gesicht, aber ganz leise folgt ein Seufzer, und traurig läßt er den Kopf sinken.

„Und wenn ich nun doch nicht versetzt werde, Mama?"

Betrübt sieht ihm die Mama ins Gesicht. „Dann, mein Kind, wäre der Papa sicherlich sehr traurig, und ich — ja, ich — müßte ich mich nicht schämen, wenn mein Sohn wieder hinter den anderen zurückbliebe?" Und als sie ihn so ernst ansieht, da tritt eine unsägliche Trauer in sein Auge, und schwer läßt er den Kopf niederfallen.

Dann ergreift er stumm die Feder und schreibt ohne Zögern seine Uebersetzung zu Ende. Er ahnt, daß er gerade die Fehler gemacht hat, die er keinesfalls machen soll. Aber er hat nicht anders und besser gekonnt.

Noch ein paar Wochen, und der große Tag, dem alle Schülerherzen hoffend und fürchtend entgegenklopfen, war gekommen. Auch Johannes hat zwischen Furcht und Hoffnung geschwebt. Denn ein Kind leistet Großes im Hoffen; ein glücklicher Zufall — ja, warum nicht ein kleines Wunder — konnte doch recht gut noch alles nach Wunsch gestalten.

Aber der wirklichen Welt mit ihren unerbittlichen Anforderungen mußte Rechnung getragen werden. Johannes konnte wegen ungenügender Leistungen nicht versetzt werden. So stand es mit grausam deutlichen Buchstaben in seinem Zeugnis.

Sein Lehrer machte ein ernstes Gesicht und schüttelte den Kopf, als er ihm das Zeugnis einhändigte.

Daß er das tiefste Mitleid mit dem armen Burschen fühlte, und daß er seinen Fleiß und seine Bemühungen anerkannte, das konnte er ihm vor der ganzen Klasse nicht so aussprechen, wie er gewünscht hätte. Nachher aber wollte er ihm noch ein freundliches Trostwort sagen, nachher, wenn die anderen gegangen waren, oder später.

Aber das konnte Johannes nicht wissen. Elend und vernichtet fühlte er sich. Wie Flammen zuckten die Gedanken durch sein Hirn, und ein Lächeln irrte um den bebenden Mund. Kreidebleich setzte er sich auf seinen Platz. Also, das war überstanden. Aber nun nach Hause!

Des Vaters verdrießliche Worte fürchtete er weniger, aber seine Mama! O, wenn er an die dachte — und er hatte jetzt keinen anderen Gedanken als sie.

Er wußte, wie das ist, wenn man sich schämt, wie man sich dann nicht sehen lassen mag und doch aller Augen auf sich ruhen fühlt; wenn man glühend heiß wird und doch zittert, wie vor Kälte; wenn es einem weh tut im Halse, weil man weinen möchte, aber die Zähne zusammenbeißt, um nicht zu weinen.

Sich schämen müssen, ist schrecklich. Und seine Mutter mußte sich nun schämen seinetwegen!

O, wenn er nur nicht nach Hause zu gehen brauchte! Aber er mußte doch. Die weitesten Umwege hatte er schon gemacht, teils um den spottenden Kameraden zu entgehen, teils um den gefürchteten Eintritt ins Haus zu verzögern.

Er ist müde; wie ein lebensmüder Alter zieht er die Füße nach, und im Kopfe sticht es; manchmal wollen die Augen ihm zufallen, während er weitergeht.

Nun steht er vor der Pforte. Er erschrickt, als sie so laut knarrt, sie alle müssen es hören, daß er jetzt nach Hause kommt. Ach, wenn es nur erst Abend wäre und er in seinem Bette läge! Dann, wenn es ganz dunkel ist und seine Mama noch bei ihm sitzt, wird sie ihn dann nicht doch wieder lieb haben? Aber kann sie denn das, wenn sie sich seiner schämen muß? Es wird ihm dunkel vor den Augen, daß er den Griff an der Haustür nicht sogleich finden kann. Aber ehe seine Hand ihn berührt, wird die Tür von innen geöffnet, und Johannes sieht seine Mama vor sich stehen, die ihm ihre Arme entgegenbreitet.

„Mama!" ruft er, und es ist wie der Angstschrei eines Versinkenden, und schwer, wie ein lebloser Körper, fällt er in ihre Arme.

„Mein liebes, armes Kind!" Aber Johannes hört nichts mehr. Wie tiefe Nacht liegt's auf allen seinen Sinnen. —

Ein schweres Gehirnfieber rang mit der schwachen Kraft des Knaben.

O, diese bangen Tage und Nächte! Und mit heißem Schmerz lauscht die Mutter den irren Reden ihres Kindes. Nun erst versteht sie ganz, wie es gelitten hat.

Drei Tage sind vorüber, und der Arzt gibt keine Hoffnung mehr. Die geringen Kräfte sind verzehrt. Mit geschlossenen Augen liegt der Kranke. Aber dann und wann öffnet er sie aufgeregt schnell und richtet einen großen ernsten Blick auf seine Umgebung, und über seine Lippen kommen unzusammenhängende Worte.

Sie sind alle da, die er lieb gehabt hat und denen er so gern Freude gemacht hätte. Aber kennt er sie noch?

Auch sein Lehrer ist gekommen, er möchte ihm so gern noch das freundliche Wort sagen, das er ihm schuldig geblieben ist. Aber er sieht, es ist zu spät.

Lange hat Johannes regungslos gelegen, wie ein ruhig schlafendes Kind; aber da beginnen wieder seine Hände zu zucken, sein Atem wird schwer und hastig. Ein Löffel voll der beruhigenden Arznei wird ihm wohltun.

Aber Johannes, der bislang sie willig genommen hat, weigert sich entschieden. Erst auf den Zuspruch der Mutter, deren Stimme er noch zu erkennen scheint, bemüht er sich, sie niederzuschlucken.

Da beugt sich sein Lehrer über ihn, streicht mit sanfter Hand das dünne feuchte Haar von der Stirn und sagt: „Das hast du gut gemacht, mein Sohn, ich freue mich über dich."

Johannes schlägt die Augen auf, schnell, beinahe wie im Schrecken. Das sind die Worte, nach denen er sich gesehnt hat — so oft, so unaussprechlich. Ein glückseliges Lächeln verklärt sein Gesicht, und leise flüsternd, abgebrochen kommt es über seine Lippen: „Mama — nun werde ich, — doch noch versetzt — und du brauchst dich —"

Das schwache Leben entflieht. Aber das Lächeln bleibt auf seinen Lippen haften, als wollten sie immer wieder das letzte Glück seines Lebens künden, das Wunder, auf das er verlangend gehofft hatte: Doch noch versetzt!

— Die Respektsperson. — Fremder: „Ich möchte 'mal einige Worte mit dem Oberkellner sprechen!" — Pikkolo: „Bedaure, der Herr Oberkellner sind nicht zu Hause — nur der Chef ist da!"

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions.

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Waschstoffe

36-zöll. Kleider- u. Wrapper Percales, in einer Auswahl von hellen und dunklen Farben — die Yard zu 28c

Fabrik-Rester von Serpentine Crepe, für Kimonos und Dressing Sacques, 25c Werte, speziell die Yard zu 19c

Fabrik-Rester von Comforter Cretonnes, schöne mittlere und dunkle Farben, die Yard zu 25c

Rester von feinen Kleider Ginghams, Streifen, einfache Farben und Checks, die Yard zu 33c

Bänder

Rester von Taffeta, Moire, Satin und Dresden und karierten Bändern — 19c Werte, speziell die Yard zu 14c

Taffeta, Satin und Satin Pin Dot Bänder, verschied. Farben, wert 10c, die Yard zu 5c

Kurzwaren

Nähseide, 50 Yard Spulen zu .... $3\frac{1}{2}$c

Brooks seideartige Häkel-Baumwolle, der Ball zu .... $4\frac{1}{2}$c

Sanitäre Damen-Gürtel, das Stück zu 9c

Novelty Waistbraid, schöne Farben, Bolt.. $4\frac{1}{2}$c

Unterzeug

Gerippte baumwollene geflieste Leibchen für Damen, alle Größen, zu 45c

Gerippte baumwollene Leibchen und Beinkleider für Kinder, fliesgefüttert, Größen 16 bis 26 zu 37c — Größen 28 bis 34 zu 45c

Schwere flach gestrickte Union Suits für Männer, in allen Größen, zu $1.87

Prachtvolle Werte in Seidenstoffen

2500 Yards 36-zöll. einfache und fancy Taffetas, Satins, gestreifte und Plaid-Effekte, helle und dunkle Farben-Kombinationen, in Längen für Waists und Kleider, wert bis zu $2, Freitag die Yard zu $1.17

36-zöllige schön glänzende Satins, in schwarz und weiß und allen neuesten Herbst-Farben, starkes Gewebe, sehr dauerhafte Qualität für Kleiderzwecke, sind gut $2.00 wert — für morgen die Yard speziell offeriert zu $1.57

36-zöllige neumodische seidegemischte Tussahs, Pongees, Crepe de Chines und Seco-Seidenstoffe, in hellen und dunklen Effekten, passend für Kleider, Waists und Kimonos, wert bis zu 75c, am Freitag die Yard speziell zu 39c

36-zöllige Seide - Poplins, feine Cord-Gewebe, schöner glänzender Finish, alle Farben, wert 89c — am Freitag speziell die Yard zu 67c

Handtuchstoffe usw.

25c ungebleichtes türkisches Handtuchzeug, 18 Zoll breit, passend für Roll-Handtücher, speziell die Yard zu .... $13\frac{1}{2}$c

Gebleichte türkische Handtücher, große Sorte, einige davon sind etwas fehlerhaft, 23c Werte, (nur 6 Stück an einen Kunden) — speziell das Stück zu 16c

Ungebleichte Honeycomb Handtücher, für Trockentücher, speziell zu .... $7\frac{1}{2}$c

Rester von gebleichtem Tischdamast — 60 Zoll breit, in hübschen geblümten Mustern, wert 55c, speziell die Yard zu 37c

Verschiedenartige Kleidungsstoffe

Fabrikrester von Kleiderstoffen, einschließlich feine Kleider-Serges, Storm-Serges, Shepherd Checks und andere einfache und fancy Gewebe, in Längen bis zu 6 Yards, viele navyblaue und schwarze, 85c und $1.00 Werte — speziell die Yard zu 59c

3 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, Melrose Cloths, französische Serges, Storm Serges, Granite Cloths, Nun's Veilings usw., in Cream, Schwarz und hellen und dunklen Farben, in Längen bis zu 7 Yards — allgemein verkauft für $1.00 und $1.25 — am Freitag die Yard speziell zu 79c

Tausende Yards Fabrikrester von reinwollenen und Worsted Kleiderstoffen und Suitings, wie Suiting Serges, Kleider-Serges, Coating Serges, neumodische Checks und Plaids etc.; in einer großen Auswahl von einfachen Stapel-Farben und in fancy Geweben, in Längen bis zu 6 Yards, alle markiert Freitag

zu außerordentlich niedrigen Preisen.

Flanellstoffe

27-zölliger schwerer Outing-Flanell, in Karrierungen und Streifen, helle Farben, viele Muster zur Auswahl, die Yard 29c

36-zöllige Kleider- und Kimono-Flannelettes, alle in dauerhaften Farben, speziell die Yard zu 33c

Rester von seidebestickten cream-weißen wollenen Flanellen in 1¼ und 1½ Yard Längen, das Stück zu 98c und...... $1.19

Stickereien

27-zölliges besticktes Baby Ruffling, hübsche Muster auf feinem Stoff, andere verlangen 75c dafür, morgen die Yard zu 48c

Comforters usw.

15 Ballen feine Bett-Comforters, große Doppelbett-Größe, bezogen mit feiner Silkoline und gefüllt mit feiner weißer Watte, gesteppt oder tufted, wert $7, zu $3.98

10 Kisten feine baumwollene Bett-Blankets, in Tan, Weiß und Grau; Doppelbett-Größe, lang geflieszter warmer Nap, schöne blaue oder rosa Ränder, speziell das Paar zu $3.98

Winter-Kleidungsstücke f. Damen: Bargain

Warme Winter-Mäntel für Mädchen, aus Chinchillas und Mischungen, viele sind durchweg gefüttert, Größen für 6- bis 14-jährige, allgemein verkauft für $5.75, speziell für morgen offeriert für nur 3.97

1000 Damen-Kleider in attraktiven Moden, aus feinen Serges, seidenen Poplins und Corduroys, besetzt mit weißem Pique-Kragen und Manschetten, gefältelt von der Yoke bis unten, in allen gewünschten Farben, Werte bis zu $7, speziell zu 2.97

Damenmäntel aus Chinchillas, wollenen und baumwollenen Plüschen und Mischungen, Patch- und Slash Taschen, verschiedene Moden, viele durchweg gefüttert, in Größen für große und kleine Damen, reguläre $8 Werte, zu 5.00

Eine weitere Partie von Damenkleidern, hübsch gemacht aus Seide-Poplins, Pongees, Serges und Mischungen, einfache und schön besetzte Modelle; gut $3.50 wert, am Freitag speziell zu 1.97

Handschuhe

Cashmerehandschuhe für Damen, ein-Clasp Mode, nur in grau und braun; regulär für 59c verkauft, zu....... 39c

Leder-Mittens für Kinder, warm fliesgefüttert, gestricktes Handgelenk, in dunkel lohfarbig, zu....... 39c

Die Hüte

75c reinwollene Chinchilla- und Seidenplüsch Nah Hüte für Knaben, mit Ohrenbändern, speziell für morgen zu 39c

Strumpfwaren

35c und 39c wollene Männerstrümpfe, nahtlos, mittlere und schwere Ware; in schwarz, naturgrau und granem Cashmerette, zu....... 25c

45c schwere baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, Winterware; in schwarze; Ausschuß; zu nur 29c

Mackinaws für Knaben, $3.97

Für morgen empfehlen wir Mackinaws für Knaben zu einem bedeutend herabgesetzten Preise, und wir sind sicher, daß jede sparsame Mutter sich diesen außergewöhnlichen Bargain zunutze machen wird;

einbegriffen in dieser Partie sind Coats mit angenähtem oder losem Gürtel, rundherum; Patch-Taschen und großer Shawlkragen; alle Nähte Piped;

in den beliebten und hellen Karrierungen, Plaids und Overplaids, in tan und maroon, blau und schwarz, grau und schwarz, braun und maroon, purple und grau u. verschied. and. schönen Farben; Größen 7—17 Jahre. Werte bis $7; Bargain zu

Prachtvolle Putzwaren

Ein vorzügliches Sortiment von hübschen fertiggemachten Damenhüten in schwarz und all den populären Winter-Schattierungen, mit weich drapierten Kronen und Rändern, und schlichte Turbans; Auswahl, morgen, 63c

Wir sicherten uns eine Muster-Partie von garnierten Damenhüten und offerieren sie zu einer großen Ersparnis; dieselben sind hübsch garniert mit Blumen, Bändern und Pompoms; eine Auswahl von Farben und Moden; anderswo $4.00, speziell, $1.97

Hüte werden unentgeltlich garniert.

Sweaters für Alle

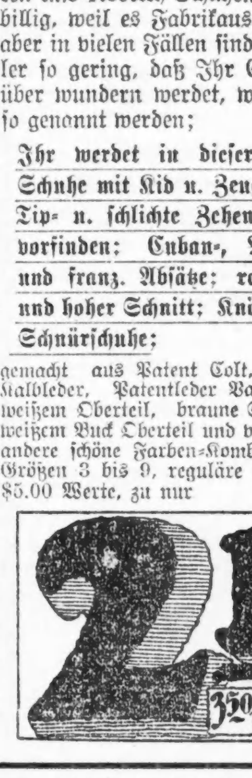
Reinwollene Sweater Coats für Damen — mit Gürtel ringsum und Taschen, in Cardinal und Rose, allgemein verkauft für $5.00 — am Freitag zu $3.97

Schwere gerippte graue Sweater Coats für Männer, großer Shawl-Kragen und Taschen, gut $2.25 wert, morgen zu $1.67

Schwere gerippte Sweaters für Knaben, in Oxfordgrau, mit Shawl-Kragen und mit Taschen, in Größen für 6- bis 12-jährige Knaben, für nur $1.97

$3.50 bis $5.00 Damenschuhe, $2.17

Für Freitag haben wir eine spezielle Offerte von schlichten und Novelty-Schuhen für Damen, und zwar sind sie billig, weil es Fabrikausschuß ist; aber in vielen Fällen sind die Fehler so gering, daß Ihr Euch darüber wundern werdet, warum sie so genannt werden;

Ihr werdet in dieser Partie Schuhe mit Kid u. Zeug Tops, Tip- u. schlichte Zehen-Moden vorfinden; Cuban-, Militär- und franz. Absätze; regulärer und hoher Schnitt; Knöpf- und Schnürschuhe;

gemacht aus Patent Colt, Kidfin, Kalbleder, Patentleder Vamps mit weißem Oberteil, braune Schuhe mit weißem Buck Oberteil und verschiedene andere schöne Farben-Kombinationen. Größen 3 bis 9, reguläre $3.50 bis $5.00 Werte, zu nur